

Königliche Vision

Januar-Februar 2024

HALTEN & DENKEN
SIE INNE SIE NACH!

Studieren
Sie Psalm 119!

Wie man die
Bibel studiert

Bringen Sie Ihrem
Kind das Denken bei

Januar–Februar 2024 – Jahrg. 27, №1

Königliche Vision

Verbindet Sie mit dem Thron Gottes

Übersicht

Sela: Halten Sie inne und denken Sie nach! 1 Studieren Sie Psalm 119! 6

Wie man die Bibel studiert 12

Bringen Sie Ihrem Kind bei zu Denken 15

Lassen Sie sich nicht überrumpeln 22

Sind Sie ein Laodizäer? Achten Sie auf diese 10 Anzeichen 24

Rubriken

FAMILIENSTUDIUM

Der Geist des Gesetzes 19

HINTER DEM WERK

Der Schlüssel Davids 30

EINBLICKE

Ein weiterer König David,
Lilien, Luftpost und Kanonen 32

RÜCKKEHR NACH EDEN

Die Regenerative Revolution 34

BIBLISCHE LEKTIONEN

Die 12 Jünger: Gewöhnliche Männer,
außergewöhnliche Abenteuer 38

KOMMENTAR

Die Säulen der Erde 43

CHEFREDAKTEUR GERALD FLURRY VERANTWORTLICHER REDAKTEUR STEPHEN FLURRY
REDAKTIONSLEITER JOEL HILLIKER REDAKTIONSLEITER-ASSISTENT STEVE HERCUS
STÄNDIGE MITARBEITER FRED DATTOLIO, WIK HEERMA, JASON HENSLEY, MARK JENKINS, DENNIS LEAP, BRAD
MACDONALD, RYAN MALONE Lektoren NICK IRWIN, JEREMIAH JACOUES, PHILIP NICE, Editoren TERI BAILEY,
DOTTIE KIMES, AUBREY MERCADO Gestaltung STEVE HERCUS, KASSANDRA VERBOOT, REESE ZOELLNER,
EDWIN TREBELS, SELAH HARMS Graphik MELISSA BARREIRO, GARY DORNING, JULIA GODDARD, EMMA
MOORE Vertrieb DEEPIKA AZARIAH Übersetzung EMMANUEL MICHELS

DIE KÖNIGLICHE VISION WIRD VON DER PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES HERAUSGEGEBEN. ©2023 PHILADELPHIA CHURCH OF GOD. ALLE RECHTE
VORBEHALTEN. ABONNEMENTS WERDEN AUF VERLANGEN KOSTENLOS ZUGESCHICKT. BITTE RICHTEN SIE ALLE MITTEILUNGEN AN DIE PHILADELPHIA
KIRCHE GOTTES, PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN, B95 8BH, UNITED KINGDOM HINWEIS: DIE KÖNIGLICHE VISION KANN NICHT FÜR DIE RÜCKSENDUNG
UNAUFGEFORDERTER ARTIKEL UND FOTOS VERANTWORTLICH GEMACHT WERDEN. ALLE BIBELTEXTE SIND, SOFERN NICHT ANDERS ANGEgeben,
DER REVIDIERTEN LUTHERBIBEL 1984 ENTnommen. WEBSITE PCG.CHURCH FACEBOOK.COM/PHILADELPHIACHURCHOFGOD YOUTUBE.COM/USER/
PHILADELPHIACOG TWITTER.COM/PCG_NEWS

TITELBILD: JULIA GODDARD/DIE KÖNIGLICHE VISION



SELA: HALTEN SIE INNE UND DENKEN SIE NACH!

Nutzen Sie diesen wichtigen Schlüssel, um mehr aus Ihrem Bibelstudium zu machen.

DAS WORT SELA WIRD IM GANZEN BUCH DER PSALMEN VERWENDET. ES BEDEUTET, INNEZUHALTEN UND NACHZUDENKEN – über das, was man gerade gelesen hat. Gott hat mir eingeprägt, wie wichtig dieses Wort ist und dass es einen wunderbaren Schlüssel zum effektiven Bibelstudium darstellt.

Sela ist ein wichtiges Wort, das wir verstehen müssen. Sie finden es nur in den Psalmen (und in Habakkuk 3, der ein verschobener Psalm ist). Seine Verwendung deutet darauf hin, dass es ein musikalischer Fachbegriff für ein instrumentales Zwischenspiel ist, bei dem der Gesang aufhört. Dieses Zwischenspiel war dazu gedacht, dass der Zuhörer über das Gesungene nachdenkt. Es ist eine Möglichkeit, uns zu zeigen, wie wir die Psalmen und sogar andere Schriften tiefer verstehen können.

Ein interessantes Beispiel findet sich in Psalm 9, 17 (Elberfelder Bibel), wo *Higgaion* dem *Sela* vorausgeht. *Higgaion* bedeutet Meditation oder Grübeln. Das gleiche hebräische Wort wird in Psalm 19, 14 (Elberfelder Bibel) verwendet, wo König David über „das Sinnen meines Herzens“ spricht.

Wenn Sie ein wirklich wunderbares, reichhaltiges, lohnendes Bibelstudium wollen, dann HALTEN SIE INNE UND DENKEN SIE NACH – und tun Sie etwas dafür. Das Befolgen dieser „Sela-Formel“ hilft uns, geistig zu wachsen.

Das Studium der Psalmen kann uns helfen, tiefer zu denken. Es gibt einen Grund, warum das „Sela“ durch die Psalmen hindurch inspiriert wurde, und wir müssen das ausnutzen. Ich möchte Ihnen ein paar Beispiele zeigen, wie Sie das „Sela-Zwischenspiel“ zur Vertiefung Ihres Studiums nutzen können.



ASAF

Als die Israeliten das Gelobte Land betraten, befahl Gott ihnen, alle ihre Feinde zu vertreiben. Jerusalem wurde jedoch von den Jebusitern bewohnt, die eiserne Streitwagen besaßen. Das versetzte die Israeliten in Angst und Schrecken. Sie umkreisten die Stadt, stellten sich aber nie den Jebusitern entgegen. 400 JAHRE LANG blieben die Jebusiter dort und bereiteten Israel enorme Probleme. Das wäre nicht passiert, wenn sie Gottes Anweisungen befolgt hätten.

Als König David kam, fand er sofort einen Weg, die Jebusiter zu stürzen und die Kontrolle über Jerusalem zu erlangen! Er nannte sie *die Stadt Davids*. Das war eine wunderbare Veränderung für Israel.

Diese Geschichte ist in 2. Samuel 5 aufgezeichnet, das Teil der früheren Propheten ist. Diese biblischen Bücher sind in erster Linie für *uns heute bestimmt*, vor allem für das Volk Gottes (fordern Sie ein kostenloses Exemplar von *The Former Prophets* [Die ehemaligen Propheten; derzeit nur in Englisch verfügbar] an).

David wählte einen Mann namens Asaf als Aufseher in Israels Musikprogramm. David stand diesem Mann sehr nahe. Asaf war ein Dirigent und wird in der Heiligen Schrift auch als Dichter und Prophet bezeichnet (z.B. 2. Chronik 29, 30; Nehemia 12, 46). Er schrieb mehrere der Psalmen.

Der Psalm 78 wird Asaf zugeschrieben, und er gibt Ihnen einen Eindruck davon, wie er über seinen Chef dachte. In den Versen 70-72 schrieb er: „[Gott] erwählte seinen Knecht David und nahm ihn von den Schafhütern; von den säugenden Schafen holte er ihn, dass er sein Volk Jakob weide und sein Erbe Israel. Und er weidete sie mit aller Treue und leitete sie mit kluger Hand.“ Offensichtlich liebte er David.

In Psalm 76 hebt Asaf die Stadt Jerusalem hervor. Wenn Sie ihn nicht GRÜNDLICH studieren, werden Sie das nie erfahren, aber das ist die Wahrheit. Wenn Sie ihn studieren, können Sie ihn sicherlich verstehen. Gott hat mir mehr über diesen Psalm gezeigt, als wir normalerweise berücksichtigen.

*So erstand in Salem sein
Zelt und seine Wohnung in
Zion. Dort zerbricht er die
Pfeile des Bogens, Schild,
Schwert und Streitmacht. Sela.
– Psalm 76, 3-4 –*

SALEM

Psalm 76 beginnt: „Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich. So erstand in Salem sein Zelt und seine Wohnung in Zion.“ (Verse 2-3). *Salem* ist ein interessantes Wort. Warum hat Gott die Verwendung von *Salem* und nicht von *Jerusalem* inspiriert? Dafür gibt es einen eindeutigen Grund.

„Dort zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streitmacht. Sela.“ (Vers 4). In Vers 3 wird *Salem* erwähnt, und dann fordert uns Vers 4 auf, INNEZUHALTEN UND NACHZUDENKEN. Was wissen Sie über *Salem*? In der Bibel gibt es eine ganze Menge darüber. Erst wenn Sie sich mit anderen Bibelstellen befassen, beginnen Sie zu verstehen, was hier erwähnt wird. Wenn Sie *innehalten* und über *Salem nachdenken*, können Sie es verstehen.

Dies ist ein Beispiel, das Sie in einer Reihe von Psalmen finden, in denen Gott beabsichtigt, dass wir über den Psalm hinaus schauen. Oft wird „Sela“ als Hinweis darauf verwendet, dass wir etwas nachforschen und über den Psalm hinausschauen müssen. Durchsuchen Sie die Heilige Schrift! Wenn Sie das tun, wird der Psalm lebendig und viel bedeutungsvoller.

Sie können über *Salem* in 1. Mose 14 lesen. In Vers 18 heißt es: „Aber Melchisedek, der König von *Salem*, trug Brot und Wein heraus. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten.“ Die folgenden Verse zeigen, wie der Patriarch Abraham den Zehnten an diesen „König von *Salem*“ zahlt, der auch „Priester des höchsten Gottes“ war. Das ist außergewöhnlich! Wer war dieser König und Priester?

Melchisedek lebte und wohnte in *Salem* – das macht es zu einem ganz besonderen Ort. Aber *Salem* sagt uns nicht genug darüber, worum es in Psalm 76 geht. Es gibt noch etwas viel Tiefgründigeres, das wir verstehen müssen.

Wo sonst können wir Melchisedek und *Salem* besser verstehen? Der Apostel Paulus hat diese Geschichte wie kein anderer im Neuen Testament zusammengetragen.

Im Buch Hebräer schreibt Paulus: „Dieser Melchisedek aber war König von *Salem*, Priester des höchsten Gottes; er ging Abraham entgegen, als der vom Sieg über die Könige zurückkam, und segnete ihn; ihm gab Abraham auch den Zehnten von allem. Erstens heißt er übersetzt: König der Gerechtigkeit; dann aber auch: KÖNIG VON SALEM, das ist: König des Friedens“ (Hebräer 7, 1-2). *Salem* bedeutet Frieden, und dieser König-Priester war nicht nur „König der Gerechtigkeit“, sondern auch „König des Friedens“!

Vers 3 enthüllt weiter, dass dieser König-Priester „ohne Vater, ohne Mutter, ohne Stammbaum und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens. So gleicht er dem Sohn Gottes und bleibt Priester in Ewigkeit“. Diese phantastische Beschreibung konnte sich nur auf das Gotteswesen beziehen, das zu Jesus Christus wurde – dem Sohn Gottes!

Dieser „König von *Salem*“ war der Gott des Alten Testaments, der Gott, der zu Jesus Christus wurde! Wir werden gleich mehr über die Bedeutung dieser Tatsache erfahren.

Verstehen Sie, was Asafs verblüffende Verwendung von „*Salem*“ in Psalm 76 bedeutet: *Salem* ist der Ort, an dem der Gott des Alten Testaments lebte. Dieser Teil des Psalms ist also in der Zeit des Alten Testaments angesiedelt.

Der Psalm fährt fort: „Du bist herrlicher und mächtiger als die ewigen Berge. ... Furchtbar bist du! Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest?“ (Verse 5, 8). Dies ist der mächtige Gott – der Gott des Alten Bundes.

Dann gibt es eine Veränderung: „Wenn du das Urteil lässt hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird still, wenn Gott sich aufmacht zu richten, dass er helfe allen Elenden auf Erden. Sela“ (Verse 9-10). Dies ist nun der Eintritt in den *Neuen Bund*: Er besagt, dass Gott alle Sanftmütigen auf der Erde retten wird, die sich bekehren und Ihm folgen wollen! Und dann: *Sela. Halten Sie inne und denken Sie nach* – nehmen Sie sich Zeit, um über die Botschaft nachzudenken, die er überbringt. Dann werden Sie sehen, dass es in diesem Kontext des Neuen Bundes noch mehr zu verstehen gibt.

EIN BESSERES PRIESTERTUM

Hebräer 7, 3 zeigt, dass der „König von Salem“ „dem Sohn Gottes ähnlich gemacht“ wurde. Dies eröffnet das Verständnis von Psalm 76 wie keine andere Schriftstelle im Neuen Testament.

Psalm 76 beginnt: „Gott [Elohim] ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.“ In diesem Psalm aus dem Alten Bund und dem Neuen Bund dreht sich alles um Gott *Elohim*. Viermal bezeichnet Asaf Gott als *Elohim* (Verse 2, 7, 10 und 12). *Elohim* ist das alttestamentliche Wort, das offenbart, dass Gott eine Familie ist! (Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre *God Is a Family* [*Gott ist eine Familie*; derzeit nur in Englisch verfügbar] an.) Gott baut eine Familie auf und erschafft Sich Selbst in den Menschen neu. Durch die Verwendung des Wortes *Elohim* in dem zweiten Vers zeigt dieser Psalm sofort, dass es um die Familie Gottes geht. Sowohl im Alten als auch im Neuen Bund geht es um den Aufbau der Familie Gottes. Wir müssen innehalten und darüber nachdenken. Es hat alles damit zu tun, warum wir hier sind!

Der Abschnitt in Hebräer 7 unterstreicht den Kontrast zwischen diesen beiden Bündnissen. „Wäre nun die Vollendung durch das levitische Priestertum gekommen – denn unter diesem hat das Volk das Gesetz empfangen –, wozu war es dann noch nötig, einen andern als Priester nach der Ordnung Melchisedeks einzusetzen, anstatt einen nach der Ordnung Aarons zu benennen? Denn wo das Priestertum verändert wird, da muss auch das Gesetz verändert werden“ (Verse 11-12). Als Jesus Christus auf die Erde kam, änderte sich alles: Es gab eine Änderung des Priestertums und des Gesetzes. Es war ein besserer Dienst, ein neuer und besserer Bund.

Paulus zeigt, dass es hier etwas Neues und Wunderbares gibt! „Und das ist noch viel klarer, wenn in gleicher Weise wie Melchisedek ein anderer Priester auftritt, der es nicht geworden ist nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots, sondern nach der Kraft unzerstörbaren Lebens“ (Verse 15-16). Bei diesem neuen Priestertum geht es um *endloses Leben*. Gott bietet Ihnen die Möglichkeit, für die Ewigkeit zu leben! Was ist Ihnen das wert?

„Denn es wird bezeugt: ‚Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.‘ ... denn das Gesetz brachte nichts zur Vollendung –, und eingeführt wird eine bessere Hoffnung, durch die wir Gott nahen“ (Verse 17, 19). Gott möchte, dass wir Ihm *nahe sind*. Deshalb hat Er Jesus Christus zu unserem großen Hohepriester gemacht.

Es ist die *Aufgabe Christi*, uns zu versöhnen und uns mit Gott, dem Vater, zu vereinen! „Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie“ (Vers 25). Das ist es, was Jesus Christus heute tut: Er kümmert Sich um Sein Volk, LEGT FÜRSPRACHE für uns EIN und hilft uns! Er ist auch unser BEISTAND, wenn wir sündigen! (1. Johannes 2, 1). Christus legt Fürsprache ein, um uns zu helfen und um dem Werk zu helfen. Mit Seiner persönlichen Erfahrung hilft Er dem Vater, besser zu verstehen, wie es ist, Gottes Werk auf der Erde zu tun.

Das Buch Hebräer ist eine tiefe Offenbarung von Gott. Er offenbarte Seinem Apostel GENAU DAS, WAS JESUS CHRISTUS HEUTE TUT! Das alles können Sie in meiner kostenlosen Broschüre *Das Buch Hebräer* nachlesen.

Sie müssen das persönlich machen: *Gott setzt Sich für Sie ein!* Natürlich stellt Er uns auf die Probe. Aber wie oft legt Er für uns Fürsprache ein, von der wir wahrscheinlich nicht einmal etwas wissen? Und warum sollte Er das nicht tun? Ein Ehemann muss sich um Seine Braut und Seine Familie kümmern und sie beschützen – aber das ist nur ein *Beispiel* für Gott und Seine Ehe mit der Kirche! (Epheser 5). Wer sind wir, dass uns eine solche Ehre zuteil wird? Diejenigen, die aus dieser Welt in Gottes Kirche berufen werden, befinden sich wirklich an einem besonderen Ort.

Hebräer 8 beschreibt die Segnungen des Lebens unter dem Neuen Bund, in dem Christus uns auf diese Weise dient. „Nun aber hat er ein noch vortrefflicheres Amt erlangt, wie sehr er auch der Mittler eines besseren Bundes ist, der auf bessere Verheißen gegründet ist“ (Vers 6). In diesem Bund legt Gott Seine Gesetze in unseren Verstand und schreibt sie in unsere Herzen, so dass sie dort eingraviert und ein Teil von uns sind (Verse 8-10).

„Und es wird niemand seinen Mitbürger lehren noch jemand seinen Bruder und sagen: Erkenne den Herrn! Denn sie alle, Klein und Groß, werden mich erkennen“ (Vers 11). Dieser Plan bezieht jeden Menschen ein, der jemals gelebt hat – vom Geringsten bis zum Größten! Dieser Bund machte den ersten Bund *alt* (Vers 13). Es ist ein besserer Bund mit besseren Verheißen.

„Weil wir denn nun, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu den Freimut haben zum Eingang in das Heiligtum“ (Hebräer 10, 19). In der Antike betrat der Priester einmal im Jahr das Allerheiligste. Aber diese alten Opfer wiesen auf Jesus Christus hin. Jetzt hat Christus es uns ermöglicht, das Allerheiligste in jeder Minute, zu jeder Stunde und an jedem Tag zu betreten, wenn wir es brauchen. Im Geiste können wir direkt dorthin gehen, wo der Vater und Jesus Christus residieren. Gott möchte, dass Sie mutig sind, denn Er hat Ihnen so viel zur Verfügung gestellt! Wir müssen uns jeden Tag ins Allerheiligste begeben. Das ist eine atemberaubende Gelegenheit, die wir uns nicht entgehen lassen dürfen. Wir brauchen dieses neue Priestertum! Es eröffnet uns unendliches Leben!

Psalm 76 enthält großartige Poesie, aber ich glaube, dass ein einziges Wort, „Salem“, Sie zu dem führt, worum es in diesem Psalm geht. Sie können nicht wirklich in die Tiefen

dessen vordringen, was Gott Ihnen zu verstehen geben will, wenn Sie nicht das mit einbeziehen, worüber Paulus in Hebräer 7 gesprochen hat.

Und nun überlegen Sie: DA WIR ÜBER DEN NEUEN BUND SPRECHEN, WARUM WIRD JERUSALEM NIE ERWÄHNT? Wir wissen, dass Salem schließlich zu Jerusalem *wurde*. In gewisser Weise ist *Salem* nur ein halbes Wort. Es fehlt eindeutig etwas, von dem Gott möchte, dass wir mehr darüber erfahren.

*Wenn Gott sich aufmacht zu richten, dass er helfe allen Elenden auf Erden. Sela.
- Psalm 76, 10 -*

JERUSALEM

Auch hier wird die Bedeutung von *Sela* hervorgehoben. Psalm 76 verweist uns zurück auf den Alten Bund und dann vorwärts auf den Neuen Bund. Er spricht von *Salem* und sagt dann *Sela* – und spricht dann von der Zeit, in der Gott Sich erhebt, „um zu retten alle Demütigen auf Erden“ (Schlachter 2000), und dann wieder: *Sela*. Wir müssen verstehen, was Gott uns hier zu lehren versucht. Wenn wir uns außerhalb dieses Psalms bewegen, können wir die Botschaft, die Gott uns vermitteln will, verstärken.

In Jerusalem ist viel passiert, als Jesus Christus das erste Mal kam, und das müssen wir in diesem Psalm berücksichtigen. Und wenn Christus wiederkommt, „um zu retten alle Demütigen auf Erden“, wird Er NACH JERUSALEM kommen (z.B. Sacharja 14, 4; Apostelgeschichte 1, 11-12). Der Kontext von Psalm 76 zeigt, dass *Salem* ein Symbol für den Alten Bund ist, und wenn Sie genau hinsehen, wird *Jerusalem* in diesem Psalm als Symbol für den Neuen Bund angedeutet. In den Versen 9-10 spricht er über Jerusalem. Es scheint, als hätte man Jerusalem gleich hier erklären können, aber das erfordert mehr, um es zu verstehen, denn es führt den ganzen Weg ins neue Jerusalem. Also inspirierte Gott dieses wichtige Wort *Sela* erneut.

„Jerusalem“ bedeutet *Stadt des Friedens*. Viele Kommentare zeigen, dass es die erweiterte Form von *Salem* ist, was *Frieden* bedeutet. Jerusalem bedeutet wörtlich „der Besitz des Friedens“. *Salem* bedeutet also Frieden; *Jeru-salem* bedeutet Besitz des Friedens – und es geht um die Ewigkeit! Sehen Sie heute Frieden in Jerusalem? Krieg hat diese Stadt durch die Jahrhunderte hindurch geplagt! Und doch bringt Gott Jerusalem ins Spiel und sagt, dass es den Frieden besitzt. Diese Welt braucht Frieden – doch niemand kann Frieden bringen außer Gott und Seinem Sohn! Gott wird dieser Stadt, dieser Welt und dem Universum FRIEDEN bringen, für immer! Dieser „Besitz des Friedens“ ist wie eine großartige PROPHEZEIUNG für uns alle heute! Wie wunderbar ist das! Wenn Sie verstehen, was *Jerusalem* bedeutet, ist DIE STADT SELBST eine Prophezeiung. Denken Sie daran:

Melchisedek, der König von Salem, ist der *König des Friedens*. WAHRER FRIEDEN WIRD VON JERUSALEM AUSGEHEN!

Dies ist wie eine ALLMÄCHTIGE PROPHEZEIUNG für uns in dieser Endzeit! Dies steht in direktem Zusammenhang mit Psalm 76, weil er die wunderbare Welt von morgen beschreibt. Gott führt uns immer zurück nach Jerusalem.

„Tut Gelübde dem HERRN, eurem Gott, und haltet sie! Alle, die ihr um ihn her seid, bringt Geschenke dem Furchtbaren, der den Fürsten den Mut nimmt und furchtbar ist für die Könige auf Erden“ (Psalm 76, 12-13). Die meisten Menschen fürchten Gott heute nicht, aber Er SOLLTE gefürchtet werden – und bald WIRD die ganze Menschheit Ihn fürchten! Die Prophezeiung zeigt, dass Christus die Könige und anderen Führer dieser Welt entthronen und ihren Platz als König der Könige einnehmen wird! (Offenbarung 11, 15; 19, 15-16).

Gott möchte, dass wir den Unterschied zwischen Salem und Jeru-salem erkennen, diesen „Besitz des Friedens“, der bald in diese Welt kommen wird! Die Ereignisse, die Sie sehen, führen zur Wiederkunft von Jesus Christus. Er wird kommen und Seine wunderbare Wahrheit bringen und alle Menschen lehren, wie sie tief über Seine Wahrheit nachdenken können. Das Wissen Gottes wird die Erde erfüllen! (Jesaja 11, 9).

SELA

Psalm 76 ist ein wunderbares Beispiel für die Kraft des Wortes *Sela*. Wenn Sie die Psalmen wirklich verstehen und mehr Tiefe aus Ihrer Bibel herausholen wollen, dann ist dies ein wichtiger Weg dazu: Halten Sie inne UND DENKEN SIE NACH! *Sela* ist ein mächtiges Wort, das für unser Bibelstudium so viel bedeutet.

Sela gibt es nur in den Psalmen, und diese Psalmen können Ihnen helfen, Ihr Bibelstudium zu vertiefen, wie Sie es noch nie getan haben. Die Bibel ist Jesus Christus in gedruckter Form! Und wir ALLE müssen mehr über die Gedanken Gottes erfahren.

Gott ermutigt uns, mehr über das *nachzudenken*, was wir studieren, um wirklich ZU BEGREIFEN, was wir in unserer Bibel lesen. Halten Sie inne und denken Sie nach! Wenn Sie einen Psalm studieren und auf das Wort *Sela* stoßen, ist das ein Hinweis Gottes, dass Sie nachdenken müssen, um verwandte Bibelstellen zu finden, die mehr erklären, oder sogar Broschüren oder Bücher, die Ihnen helfen, es zu verstehen und zu beweisen. Das wird Ihr Bibelstudium um so vieles bereichern.

Wenn es etwas gibt, das Sie persönlich nicht gut verstehen, können Sie alle Informationen erhalten, die Sie brauchen, indem Sie das Thema recherchieren und vertiefen. Wir haben heute eine Technologie, die es uns ermöglicht, zusätzliches Material wie dieses zusammenzustellen. Wir müssen diese Ressource nutzen. Wenn wir diese Technologie richtig einsetzen, können wir so viel mehr verstehen und unser Studium viel mehr vertiefen. Man könnte sagen, dass *Sela* wegen dieser Technologie besonders für uns in der Endzeit geeignet ist: Sie können leicht Material finden, das eine Verbindung zu den Psalmen herstellt. Dann haben Sie die wichtigste Bildung von allen erhalten: Selbtausbildung.

Jeder kann sich weiterbilden, indem er sich Hilfe bei der Technik holt oder selbst Hand anlegt, wie es unsere Redaktion tut. Die Männer und Frauen in unserer Redaktion können so schnell Informationen in Artikeln, Büchern und Videos finden – so ziemlich alles, was Sie sich vorstellen können. Das ist eine Technologie, wie wir sie uns nie hätten vorstellen können, und sie ist ein großer Segen für dieses Werk, denn wir haben eine kleine Kirche, die über die ganze Erde verstreut ist, aber wir haben eine große Botschaft, die um die Welt geht.

Gott versucht, uns dazu zu bringen, SO ZU DENKEN, WIE ER ES TUT. Das ist ein hoher Standard! Das erfordert eine Menge Nachdenken! Aber oh, wie wunderbar macht es Ihr Bibelstudium. Sie können sich in die Bibel verlieben! Wenn Ihre Einstellung so ist wie die dieser Psalmisten, dann werden Sie es wirklich tun.

Lassen Sie uns nun ein anderes Beispiel betrachten.

*Herrliche Dinge sagt man von dir, du Stadt Gottes. Sela.
– Psalm 87, 3 –*

GOTT KENNT SIE

In Psalm 87 geht es darum, dass die Familie Gottes der ganzen Welt offensteht.

„Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. Der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs“ (Verse 1-2). Gott hat Zion, Seine Kirche, gegründet. Er liebt Sein Volk mehr als alle Behausungen Jakobs, das unbekehrte Israel. Er ist begeistert von all unseren Gemeinden auf der ganzen Welt und von allem, was wir tun. Er hat eine wunderbare Perspektive, die wir brauchen.

In Vers 3 heißt es: „Herrliche Dinge sagt man von dir, du STADT GOTTES. Sela.“ Gott möchte, dass wir innehalten und über die Stadt Gottes nachdenken. Diese Stadt muss *Jerusalem* sein!

Auch hier gilt: Wenn Sie *Sela* lesen, müssen Sie oft über den Psalm *hinausgehen*, um mehr zu verstehen. Sie können an andere Bibelstellen denken, die darauf zutreffen, oder an etwas in Ihrer Erinnerung, das damit zusammenhängt. Sie könnten an unser Buch *The Eternal Has Chosen Jerusalem* (Der Ewige hat Jerusalem erwählt [derzeit nur in Englisch verfügbar]) denken, das erstaunliche neue Offenbarungen enthält, die Gott uns über Jerusalem gegeben hat. Er hat *Jerusalem auserwählt*, und Er möchte, dass wir *innehalten* und darüber *nachdenken*! Kapitel 3 in diesem Buch trägt den Titel „Die Stadt Gottes“, wie es in Vers 3 heißt. *Jerusalem* ist die Stadt Gottes und wird es noch mehr werden, wenn Gott, wie es in Sacharja 1, 17 heißt, bei Seiner Wiederkunft Jerusalem als Hauptsitz Christi „erwählen“ wird! Er ist dabei, das zu tun. Kapitel 7 trägt den Titel „Gottes Hauptquartier im Universum“!

Wir werden dieses Gesetz in Kürze von Jerusalem aus verschicken. Bald wird die ganze Welt durch die Tore von Zion strömen. Aber wir müssen heute schon so viel wie möglich tun können.

„Ich zähle Ägypten und Babel zu denen, die mich kennen, auch die Philister und Tyrer samt den Kuschitern: Die sind dort geboren“ (Psalm 87, 4). Hier geht es darum, dass Gott, der Vater, die Ägypter, die Babylonier, die Philister, die Menschen aus dem Libanon, Tyrus und Äthiopien geistig gezeugt hat! Gott sagt, dass Er ALLE VÖLKER in diese Kirche rufen wird. Wenn sie sich nicht weigern, vom Baum des Lebens zu essen, WIRD JEDER EINZELNE VON IHNEN VOM VATER GEZEUGT WERDEN! Diejenigen, die sich weigern, werden sicherlich in der Minderheit sein.

„Man wird von Zion sagen: ‚Ein jeder ist dort geboren‘; und er selbst, der Höchste, erhält es“ (Psalm 87, 5). Gott der Vater, „der Höchste“, wird dafür sorgen, dass dies geschieht. ER WILL EINE FAMILIE. ER WILL KINDER!

Was für eine Botschaft der Hoffnung! Wir leben in katastrophalen Zeiten und wir müssen diese Botschaft auf jede erdenkliche Weise in die Welt tragen.

Stellen Sie sich vor, Gott der Vater, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, würde sich so sehr um Sie als Individuum kümmern! Er hat jedes einzelne Mitglied Seiner Kirche aus dieser Welt herausgerufen. Jeder Einzelne von Ihnen ist Gott, dem Vater, und Jesus Christus wohlbekannt. Nehmen Sie das nicht auf die leichte Schulter!

„Der HERR spricht, wenn er aufschreibt die Völker: ‚Die sind dort geboren.‘ Sela“ (Vers 6). HALTEN SIE INNE UND DENKEN SIE NACH! Wovon ist hier die Rede?

Der *International Critical Commentary* übersetzt diesen Vers: „Er zählt im Register der Völker“. Er erklärt: „Die Liebe

[Gottes] zu seiner Stadt ist so groß, dass er ein besonderes Interesse an jedem ihrer Bewohner hat, indem er jeden Namen, der in ihrem Register eingetragen ist, zählt und sozusagen eine Volkszählung durchführt.“ Aber in diesem Vers geht es um mehr als nur eine Stadt. Es geht um die *ganze Welt*. Es geht um die **GESAMTE MENSCHHEIT**! Jeder Mensch zählt. Und jeder Mensch ist Gott wohlbekannt. Gott zählt nicht einfach nur die Zahlen: Er

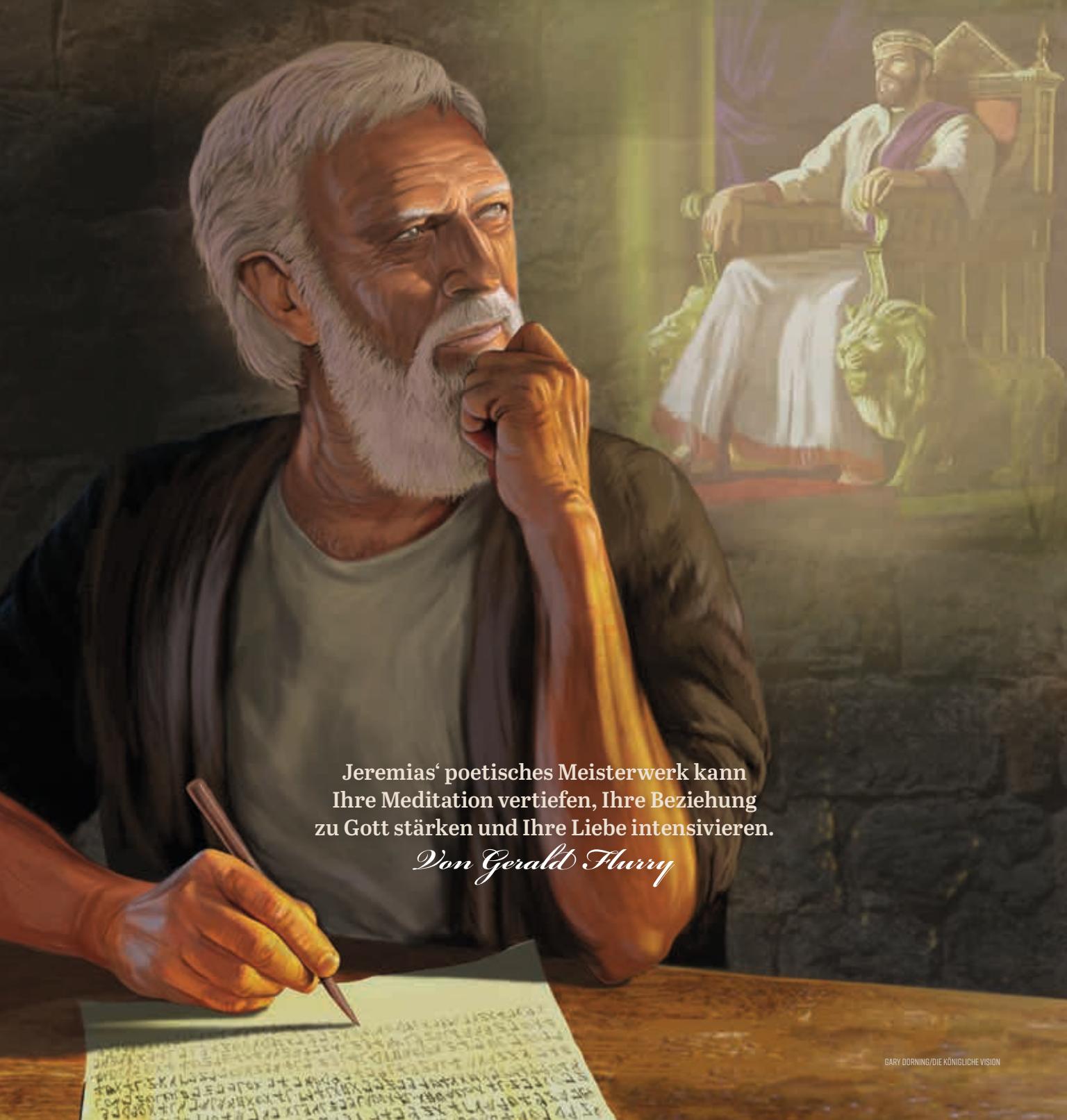
KENNT die einzelnen Menschen. Er kennt ihre Schwächen und ihre Stärken. Er weiß genau, was sie brauchen. Er ist ein Vater!

Was für eine inspirierende Wahrheit! Gott kennt SIE. Er gibt Ihnen viele Gelegenheiten, um Ihn besser kennenzulernen. Bilden Sie sich weiter und denken Sie wie Gott. Das ist in der Tat eine Seltenheit. So wenige Menschen kennen Gott wirklich. Wenn wir diese Gelegenheiten nicht wahrnehmen, entgeht uns so viel.

Das ist es wirklich wert, innezuhalten und darüber nachzudenken.

Siehe SELA Seite 36 »

STUDIEREN SIE PSALM 119!



Jeremias' poetisches Meisterwerk kann
Ihre Meditation vertiefen, Ihre Beziehung
zu Gott stärken und Ihre Liebe intensivieren.

Von Gerald Flurry

ALLES DEUTET DARAUF HIN, DASS PSALM 119 VON dem Propheten Jeremia geschrieben wurde. Dies wurde am Ambassador College gelehrt, als ich dort war; ich glaube, es ist richtig. Der Inhalt des Psalms sagt Ihnen das.

Psalm 119, 136 ist die Art und Weise, wie der „weinende Prophet“ zuweilen schrieb: „Wasserbäche fließen aus meinen Augen, weil man dein Gesetz nicht hält.“ Fast das Gleiche steht in Klagelieder 3, 48; Jeremia 9, 1; 13, 17 und 14, 17.

In Psalm 119, 161 steht: „Fürsten verfolgen mich ohne Grund ...“ Jeremia wurde ohne Grund verfolgt: Wir haben zwei Tonsiegel ausgestellt, die von den Schwierigkeiten und Prüfungen erzählen, denen er ausgesetzt war.

Die akrostische Gliederung dieses Psalms (jeder Abschnitt beginnt mit Buchstaben des hebräischen Alphabets in der richtigen Reihenfolge) ähnelt dem Buch der Klagelieder von Jeremia.

Dies ist ein langer Psalm, vollgepackt mit wunderbaren Wahrheiten über Gott. Er belehrt über das Gesetz Gottes wie kein anderes Kapitel der Bibel. In diesem Psalm werden 10 hebräische Wörter verwendet, um das Gesetz zu beschreiben: *Gesetz, Wege, Befehle, Satzungen, Gebote, Ordnungen* und zwei hebräische Wörter, die mit *Zeugnisse* übersetzt werden, aber unterschiedliche hebräische Definitionen haben.

Der *Jamieson, Fausset and Brown Commentary* sagt, dass Psalm 19 ein Vorbild für den Autor von Psalm 119 war. In Psalm 19, 8 heißt es: „Das Gesetz des HERRN ist VOLLKOMMEN ...“ Psalm 19 geht auf mehrere Synonyme für Gottes Gesetz ein (Verse 9-10). Er wurde von König David geschrieben, und Jeremia hat ihn studiert und ihn dann erweitert. Er hatte das Gefühl, dass er Psalm 119 schreiben musste, weil sein Held König David diesen perfekten Psalm 19 geschrieben hatte.

Gottes Volk soll eine Botschaft über dieses Gesetz der Liebe verkünden, das von dem Gott der Liebe verfasst wurde und das alle Probleme der Menschheit löst. Wie gut kennen Sie sich mit diesem Gesetz aus? Wie sehr lieben Sie es?

Dieses eine Kapitel sagt Ihnen mehr als jedes andere in der Bibel, wie Sie ein Mann oder eine Frau nach Gottes eigenem Herzen sein können. Es sagt Ihnen, wie Sie das Gesetz VERSTEHEN, es SCHÄTZEN und dafür DANKBAR sein können! Es sagt Ihnen, wie Sie sich qualifizieren können.

In Psalm 119, 18 heißt es: „Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.“ Was für ein wundersamer Vers! Finden Sie Wunder in Gottes Gesetz? Was ist daran so wundersam? Nun, wenn wir uns so qualifizieren, wie in Psalm 119 beschrieben, werden wir FÜR IMMER UND EWIG auf dem Thron Davids sitzen!

In Psalm 119 geht es darum, sich darauf vorzubereiten, auf dem Thron Davids zu regieren. Wer wäre nach König David mehr daran interessiert, über das Thema von Psalm 119 zu schreiben, als jemand, dessen Auftrag sich um die Verpfanzung dieses Throns dreht? Wir wissen, dass wir auf diesem Thron regieren werden und dass wir uns auf diese Verantwortung vorbereiten müssen. Gott wird uns nicht auf diesen Thron setzen, bevor wir nicht bereit sind.

Wir müssen Psalm 119 nutzen, um uns auf die Herrschaft auf Davids Thron vorzubereiten. Wir werden mit Jesus Christus, David und Jeremia auf diesem Thron sitzen. Wie qualifizieren wir uns für eine solch erhabene Position? Psalm 119 gibt uns einen wichtigen Schlüssel. Wenn Sie die Welt und dann das Universum regieren wollen, müssen Sie DIESEN PSALM wirklich verstehen.

*Öffne mir die Augen,
dass ich sehe die Wunder.
an deinem Gesetz.
– Vers 18 –*

EIN GESETZ DER LIEBE

Charles H. Spurgeon hat unter dem Titel *The Treasury of David* (Die Schatzkammer Davids) eine Reihe von Büchern über die Psalmen geschrieben. Der Abschnitt über Psalm 119 ist praktisch ein eigenes Buch! Dieser Mann kannte diesen Psalm wirklich.

Er stellte ihm ein Meisterwerk der Einleitung voran. „Es gibt keinen Titel für diesen Psalm; auch der Name des Autors wird nicht erwähnt. Er ist DER LÄNGSTE PSALM, und das ist ein hinreichend markanter Name für ihn“, schrieb er. „Er entspricht im Umfang 22 Psalmen der durchschnittlichen Länge der Lieder der Stufen [gemeint sind die Psalmen 120-134]. Er ist auch nicht nur lang, sondern zeichnet sich auch durch die Breite der Gedanken, die Tiefe der Bedeutung und die Höhe der Inbrunst aus. Es ist wie die himmlische Stadt, die im Viereck liegt und deren Höhe und Breite gleich sind. Viele oberflächliche Leser haben sich eingebildet, dass sie an einem Strang zieht und von frommen Wiederholungen und Redundanzen nur so strotzt. Aber *das kommt von der Oberflächlichkeit des eigenen Verstandes*: Wer diese göttliche Hymne studiert und jede Zeile sorgfältig notiert hat, ist erstaunt über die Vielfalt und Tiefe der Gedanken. Mit nur wenigen Worten hat der Verfasser Permutationen und Kombinationen von Bedeutungen geschaffen, die seine heilige Vertrautheit mit seinem Thema und den geheiligten Einfallsreichtum seines Geistes zeigen. Er wiederholt sich nie; denn wenn dasselbe Gefühl wiederkehrt, wird es in einen neuen Zusammenhang gestellt und zeigt so eine andere interessante Bedeutungsnuance“ (Hervorhebung durch mich). Das ist an sich schon sehr tiefgründig, also sollten wir es uns genauer ansehen. „Je mehr man es studiert, desto lebendiger wird es“, schrieb er.

Gott ist Liebe, und Sein Gesetz ist Liebe. Und dieser Psalm, der dieses Gesetz preist, ist ein MEISTERWERK! Spurgeon schrieb: „Er enthält KEIN LEERES WORT.“ Jedes Wort ist vom vollkommenen Geist Gottes inspiriert.

„Dieser Psalm leuchtet und zeigt sich unter den anderen, ein Stern am Firmament der Psalmen von erster und größter Größe“, schrieb Spurgeon. Dies ist der Psalm aller Psalmen, sagt er. Sie werden es schwer haben, das zu widerlegen.

Er ist genau strukturiert und in 22 Abschnitte unterteilt, einen für jeden Buchstaben des hebräischen Alphabets. Jeder Abschnitt enthält acht Verse, und im Hebräischen beginnt jeder Vers mit diesem Buchstaben (in deutschen Übersetzungen ist das nicht ersichtlich). Die Verse fließen nicht unbedingt ineinander über. „Wie Salomos Sprüche ist es eine Truhe mit goldenen Ringen, keine Kette mit goldenen Gliedern“, schrieb Matthew Henry. „Und ... wenn wir darüber nachdenken, werden wir feststellen, dass fast jeder Vers einen neuen Gedanken und etwas sehr Lebendiges in sich trägt.“

Lassen Sie uns eintauchen und diesen Psalm studieren. Was Sie hier lesen werden, ist weit davon entfernt, eine umfassende Analyse zu sein. Es wird nur ein Bruchteil der Verse angesprochen. Aber ich hoffe, dass Sie dadurch ermutigt werden, Ihr persönliches Studium dieses wichtigen Werkes zu vertiefen.

HEILIGKEIT IST GLÜCKSELIGKEIT

„Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln!“ (Psalm 119, 1). Das erste Wort, „wohl“, lässt sich besser mit GLÜCKLICH übersetzen. Dies ist der Weg zum wahren Glück!

Das Wort, das mit *Gesetz* übersetzt wird, ist *Tora*, der Name für die ersten fünf Bücher der Bibel. Der Soncino-Kommentar besteht darauf, dass damit nicht ein „Rechtssystem“ gemeint ist. So ist die Welt nun einmal: Die Menschen fühlen sich mit dem *Gesetz* unwohl. *Legal* bedeutet auf dem Gesetz basierend! Aber wie es in Römer 8, 7 heißt: Denn fleischlich gesinnt sein ist *Feindschaft* gegen Gott, weil das Fleisch SICH DEM GESETZ GOTTES NICHT UNTERWIRFT; denn es vermag's auch nicht.“ Es gibt einfach etwas im menschlichen Geist, das vom Satan beeinflusst ist und das Gesetz nicht mag.

Was ist falsch an einem Rechtssystem der Liebe – der Freiheit, der Selbstständigkeit und des Friedens? Die gesamte Bibel basiert auf den Zehn Geboten. Dies ist ein Rechtssystem der LIEBE. „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten ...“ (1. Johannes 5, 3). Wenn wir mit Gott auf Davids Thron regieren wollen, müssen wir Gottes Gesetz annehmen und sagen: *Oh, wie ich es liebe!* Dieses Gesetz ist die Lösung für alles!

Sogar Spurgeon konnte beim Studium von Psalm 119 erkennen, dass dies die Haltung ist, die gute Menschen gegenüber Gottes Gesetz haben. „Das Gesetz des Herrn ist für sie nicht lästig, Seine Gebote sind nicht schmerhaft, und Seine Einschränkungen werden von ihnen nicht als sklavisch empfunden“, schrieb er. „Es erscheint ihnen nicht als ein unmögliches Gesetz, das theoretisch bewundernswert, aber praktisch absurd ist, sondern sie wandeln nach ihm und in ihm. Sie ziehen es nicht ab und zu zu Rate, um ihre Irrwege zu korrigieren, sondern sie benutzen es als Seekarte für ihre täglichen Fahrten, als Wegweiser für ihre Lebensreise.“ Das ist eine gute, praktische Einsicht von einem Mann, dem der Geist Gottes fehlte! DIE BIBEL IST EINE KARTE, DIE UNS ZEIGT, WOHIN WIR GEHEN SOLLEN! Den MEISTEN MENSCHEN FEHLT DIESE KARTE, SO DASS SIE NICHT

WISSEN, WOHIN SIE GEHEN SOLLEN! Sie brauchen dringend eine Karte, die ihnen zeigt, wie sie dorthin gelangen können.

„Dieser erste Vers ist nicht nur ein Vorwort für den ganzen Psalm, sondern er kann auch als der Text betrachtet werden, auf dem der Rest aufbaut“, schrieb er. So wie dieser Gedanke den Psalm einleitet, „so sollten junge Männer ihr Leben beginnen, so sollten Neubekehrte ihren Beruf beginnen, so sollten alle Christen jeden Tag beginnen. Verankern Sie es in Ihrem Herzen als erstes Postulat und sichere Regel der praktischen Wissenschaft, dass *Heiligkeit Glück ist* und dass es unsere Weisheit ist, zuerst das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit zu suchen.“ Wie wahr das ist! (Matthäus 6, 33). Das ist genau das, was diese Psalmen sagen. Gottes Weg ist wirklich der gesegnete und glückliche Weg. Heiligkeit ist Glück!

*Wohl denen, die sich an
seine Zeugnisse halten, die ihn
von ganzem Herzen suchen*
– Vers 2 –

„Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun“ (Psalm 119, 2-3). Wir sind gesegnet, wenn wir Gottes Zeugnisse bewahren und schätzen – wenn wir die Heilige Schrift wirklich erforschen und sie lieben lernen – und wenn wir Gott von ganzem HERZEN SUCHEN. „Gottes Wort ist sein Zeugnis für große und wichtige Wahrheiten, die ihn selbst und unsere Beziehung zu ihm betreffen“, schrieb Spurgeon zu Vers 2. Es geht uns um Gott und wir wollen wissen, dass wir eine Beziehung zu Ihm haben. Hier geht es darum, eine Beziehung zu Gott, unserem Vater, zu haben! „Das sollten wir wissen wollen; wenn wir es wissen, sollten wir es glauben; wenn wir es glauben, sollten wir es lieben; und wenn wir es lieben, sollten wir es gegen alle anderen festhalten“ (ebd.). Wir müssen für diese wunderbare Wahrheit, die Gott uns gegeben hat, kämpfen, oder Satan wird sie uns wegnehmen! Aber wenn Sie diese Dinge tun, wie Vers 3 zeigt, wird Sie das davon abhalten zu sündigen.

„Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle“ (Vers 4). Wir sollen Gott nicht achtlos gehorchen, sondern *fleißig*, mit aller Aufmerksamkeit und Mühe. So hat auch Jesus gehorcht, indem Er Sich freiwillig und mit vollkommener Aufmerksamkeit Sein ganzes Leben lang unterwarf.

„Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an dein Wort“ (Vers 9). Wie soll ein junger Mann seinen Weg in dieser unreinen Welt reinigen? Das Wort Gottes sagt es uns. „Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige“ (Vers 11). Wenn wir zulassen, dass Gottes Wort bis in unser Innerstes vor dringt, wird es uns helfen, die Sünde zu vermeiden. Wenn Sie von unserem Vater gezeugt wurden und diesen Weg ständig praktizieren, werden Sie sich darauf vorbereiten, die ganze Welt zu beherrschen!

*Ich suche dich von ganzem
Herzen; lass mich nicht
abirren von deinen Geboten.*

– Vers 10 –

LEHREN SIE MICH

„Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten“ (Psalm 119, 10). Gott gebietet, dass wir Ihn von ganzem Herzen lieben (5. Mose 6, 5). Jeremia suchte von ganzem *Herzen* nach Gott – und doch wusste Er, dass Er ein wankelmütiger Mensch war, der immer wieder in die Irre ging. Er rief nach Gottes Hilfe! Wir müssen unseren Teil tun und Gott bitten, den Seinen zu tun, wenn wir den schmalen und geraden Weg bis zum Ende gehen wollen (Matthäus 7, 14).

„Gelobet seist du, HERR! Lehre mich deine Gebote!“ (Psalm 119, 12). Wie gesegnet ist Gott aufgrund Seines vollkommenen Charakters, Seiner vollkommenen Liebe! Erkennen Sie das und beten Sie dann wie Jeremia: „Lehre mich“. Jeremia wiederholt diese kühne Bitte in diesem Psalm (Verse 26, 33, 64, 66, 68, 108, 124, 135). Wollen Sie wirklich, dass Gott Sie lehrt?

In Vers 24 sagt er: „Ich habe Freude an deinen Zeugnissen; sie sind meine Ratgeber.“ Deine Zeugnisse geben mir Ratschläge, sagt Jeremia. Sie sagen mir, was richtig und was falsch ist und wie ich mich verhalten soll, um ein König oder ein Fürst zu werden. Königtum – das ist es, was Gott aus Seinem ganzen Volk macht.

„Lass mich verstehen den Weg deiner Befehle“, schreibt er (Vers 27). „Unterweise mich ...“ (Vers 125). Gott muss unseren Geist öffnen, damit wir Sein Gesetz wirklich verstehen, und wir müssen Ihn DARUM BITTEN.

„Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Urteile deines Mundes“ (Vers 13). Jeremia kannte das Gesetz wirklich, und er sprach darüber.

„Ich will nachsinnen über deine Befehle und schauen auf deine Wege“ (Vers 15). Jeremia meditierte tief, hielt inne und dachte über die Einzelheiten von Gottes Gesetzen nach. In Vers 48 ist auch davon die Rede, dass er die Gebote liebt und über die Satzungen nachdenkt.

„Ich habe Freude an deinen Satzungen und vergesse deine Worte nicht“ (Vers 16). Wenn Sie sich wirklich an etwas erfreuen, hinterlässt das einen tiefen Eindruck in Ihrem Geist und verankert es in Ihrem Gedächtnis.

„Meine Seele verzehrt sich vor Verlangen nach deinen Ordnungen allezeit“ (Vers 20). Das ist eine intensive *Sehnsucht* nach Gottes Ordnungen!

„Ich habe erwählt den Weg der Wahrheit, deine Urteile habe ich vor mich gestellt“ (Vers 30). Welch wunderbare Segnungen wir in unser Leben bringen, wenn wir diese Wahl treffen, wie Jeremia es tat.

GESETZT UND REGIERUNG

Jeremia verpflanzte den Thron Davids schließlich nach Irland. Er verwaltete dort Gottes Regierung und dazu brauchte er Gottes Gesetz. Wenn Sie dieses Gesetz so lieben wie er, dann wissen Sie, dass es eine Regierung geben muss, die dieses Gesetz liebt und es vor Gottes Volk lehrt und umsetzt. Eine Regierung, die das tut, ist eine wunderbare Regierung! Das ist es, was die Prediger in Gottes wahrer Kirche tun.

Jeremia hatte das Gesetz, und Gott ließ ihn im Grunde das Land regieren. Das inspirierte eine blühende gottesfürchtige Kultur, in der getanzt, gesungen und Musikinstrumente gespielt wurden. Wir treten in diese Fußstapfen und beziehen die ganze Familie mit ein. *Celtic Throne* ist ein herausragendes Beispiel dafür. Aber wir brauchen viele Menschen, die dieses wunderbare Gesetz in jedem Aspekt dieser Arbeit leben!

Dieser Psalm hilft uns, direkt in die Wiederkunft Christi überzugehen; er ist hauptsächlich für diese Endzeit bestimmt. Er lehrt uns, wie wir in Gottes Familie herrschen werden!

„Ich laufe den Weg deiner Gebote; denn du tröstest mein Herz“ (Psalm 119, 32). Jeremia wollte diesen Weg nicht nur gehen – er wollte LAUFEN! Aber er brauchte Gott, um sein Herz zu erweitern, um sein Verständnis zu vertiefen. Wenn Sie so denken wie Jeremia hier, haben Sie eine wunderbare Einstellung zu Gott und zu den Menschen und Sie dienen auf jede erdenkliche Weise. Sie sind ein Beispiel und ein Botschafter Gottes selbst – und Sie LAUFEN AUF Gottes Wegen!

„Führe mich auf dem Steig deiner Gebote ... Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen ... Wende meine Augen ab, dass sie nicht sehen nach unnützer Lehre, und erquicke mich auf deinem Wege“ (Verse 35-37). Was für ein wunderbares Gebet: *Lass mich das Richtige tun – wende mein Herz – lenke meine Augen dahin, wohin sie gehen sollen!* JEREMIA WOLLTE WIRKLICH, DASS GOTT IHN BEHERRSCHT – sogar die Neigungen seines Herzens! Diese Sprache finden Sie auch in Psalm 119. „[L]ass mich nicht abirren...“ (Vers 10). „Lass mich verstehen ...“ (Vers 27). „Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein ...“ (Vers 133). Er bat Gott, sein Leben fest im Griff zu haben. Das müssen wir auch tun.

„Erfülle deinem Knecht dein Wort, dass man dich fürchte“ (Vers 38). Jeremia pflegte wirklich eine richtige Gottesfurcht. Er war dem *treu* ergeben.

„HERR, lass mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort“ (Vers 41). Wir brauchen die Barmherzigkeit Gottes! Das ist der einzige Weg, wie wir Gottes Heil empfangen können. Das Schöne daran ist, wenn wir uns darauf konzentrieren, *Gott und Seinem Werk zu dienen*, werden diese wunderbaren Segnungen kommen. Aber wir können immer noch um sie bitten.

„Ich will dein Gesetz halten allezeit, immer und ewiglich“ (Vers 44). Das ist eine langfristige Vision!

„Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht“ (Vers 46). Können wir so kühn sein? Können Sie vor Könige treten, ohne sich für Gottes Gesetz der Liebe zu

schämen, das die Erde und das Universum beherrschen wird? Wir alle haben Schwäche und Feigheit zu bekämpfen und zu überwinden. Aber wir dürfen uns niemals vor Gott schämen.

„Die Stolzen treiben ihren Spott mit mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz. HERR, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet“ (Verse 51-52). Selbst wenn wir verfolgt werden oder in der Prüfung sind, bringt Gottes Gesetz echten Trost in unser Leben, echten Frieden und Freude! Wenn wir darüber nachdenken, sehen wir viel deutlicher, welch massiver Wandel dieser Welt sehr bald bevorsteht.

Wie dringend ist diese Veränderung notwendig. „Zorn erfasst mich über die Frevler, die dein Gesetz verlassen“ (Vers 53). Die Schlechtigkeit dieser Welt hat in diesem gerechten Mann *heftige Emotionen* geweckt – Bestürzung, Empörung oder Wut!

„Deine Gebote sind mein Lied geworden im Haus, in dem ich Fremdling bin“ (Vers 54). Er wusste, dass er nur ein Gast in dieser Welt war, wie Abraham (Hebräer 11, 8-9). Diese Welt, durch die er reiste, *hasst* das Gesetz! Aber auf seiner Reise schrieb und *sang* er *Lieder* über Gottes Gesetz! Und in

WIE MAN SICH IN DIE BIBEL VERLIEBT

IN AN ACCOUNT OF THE LIFE AND DEATH OF MR. PHILIP Henry (Ein Bericht über das Leben und den Tod von Mr. Philip Henry) schrieb Matthew Henry Folgendes über seinen Vater: „Als er einmal zum Studium der Heiligen Schrift drängte, riet er, jeden Morgen einen Vers aus Psalm 119 zu nehmen, um darüber zu meditieren, und so den Psalm zweimal im Jahr durchzugehen, und das (sagte er) wird Sie dazu bringen, den ganzen Rest der Heiligen Schrift zu lieben ...“ Was für eine schöne Aussage und eine gute Einsicht von einem Mann, dem der Heilige Geist Gottes fehlte. Er war fleischlich, aber er studierte die Bibel und dachte viel mehr über das Gesetz nach als die meisten Menschen heute.

Wie viele von uns würden sich auf ein Studium von Psalm 119 einlassen? Meditieren Sie jeden Morgen über einen einzigen Vers und denken Sie zweimal im Jahr über den ganzen Psalm nach – und Sie werden sich in den Rest von Gottes Wort verlieben! Dieses Studium wird einen *echten Einfluss* auf Sie haben und Ihre Liebe zur GANZEN BIBEL vertiefen! Herr Armstrong und seine Frau haben *sich in die Bibel verliebt*, und das sollten wir auch tun.

Sehen Sie sich an, wie viel ein Mann wie Spurgeon von diesem Studium hat. Wie viel *mehr* müssen wir davon haben? Es muss für uns eine LEIDENSCHAFT sein, Gott wirklich zu schätzen und Ihm für Sein Gesetz zu danken, es zu studieren und es zu kennen.

der Kirche Gottes singen wir heute ständig Lieder, die auf diesen Psalmen basieren.

*Führe mich auf dem
Steig deiner Gebote; denn
ich habe Gefallen daran.
– Vers 35 –*

DENKEN SIE ÜBER IHRE WEGE NACH

„Ich bedenke meine Wege und lenke meine Füße zu deinen Zeugnissen“ (Psalm 119, 59). Clarke's Commentary definiert den Ausdruck „Ich bedenke meine Wege“ folgendermaßen: „Ich habe sie gründlich überdacht; ich habe sie auf den Kopf gestellt; ich habe mein Verhalten von allen Seiten betrachtet. Das Wort, so wie es hier verwendet wird, ist eine Metapher aus dem Stickern, wo die Figur auf der einen Seite genauso aussehen muss wie auf der anderen. Deshalb muss der Stoff jedes Mal, wenn die Nadel angesetzt wird, auf beide Seiten gedreht werden, um zu sehen, dass der Stich richtig gesetzt ist. So prüfte der Psalmist sein Verhalten genau und gewissenhaft, und das Ergebnis war die tiefe Überzeugung, dass er vom Weg Gottes und der Wahrheit abgewichen war.“ Das ist eine durchdringende Selbstprüfung. Wir alle müssen *über unsere Wege nachdenken*, so wie Jeremia es tat: die Art und Weise, wie wir Dinge tun, unter die Lupe nehmen; jedes Gramm und jedes Jota von uns selbst untersuchen; nach geheimen Fehlern suchen, damit wir Gottes Denken und Lebensweise besser anwenden können.

Wenn Sie sich selbst geprüft und Gottes Zeugnisse eingehend studiert haben, folgt nun das Folgende: „Ich eile und säume nicht, zu halten deine Gebote“ (Vers 60). *Beeilen Sie sich zu gehorchen!* Zögern Sie nicht, Ihr Engagement für Gottes Gesetz der Liebe zu vertiefen!

„Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Ordnungen deiner Gerechtigkeit“ (Vers 62). Wenn Sie mitten in der Nacht aufwachen, braucht es schon eine zutiefst geistliche Einstellung, um aufzustehen und *Gott zu danken!* Aber wenn man bedenkt, was Er uns alles gegeben hat, meinen Sie nicht auch, dass Er diese Art von Aufmerksamkeit verdient hat?

„Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort“ (Vers 67). Was für eine kraftvolle Aussage! Jeremia wusste, dass er vor dem Leiden vom Weg abgekommen war. Aber weil Gott ihn auf die Probe gestellt und geprüft hat, hat er die Dinge umgedreht und Gottes Wort gehalten! Welch großer Zweck steckt in Prüfungen und Tests: Sie bringen uns näher zu Gott!

„Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, damit ich deine Gebote lerne ... HERR, ich weiß, dass deine Urteile gerecht sind; in deiner Treue hast du mich gedemütigt“ (Verse 71, 75). Diese Psalmen sagen viel darüber aus, wie es ist, bedrängt zu werden. Wir alle haben sicherlich schon

Trübsal geblasen. Hier ist ein wunderbares Beispiel für eine geistliche Perspektive und eine richtige Reaktion.

„Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort“ (Vers 74). Gottes Wort gab ihm Hoffnung, und das verbreitete Freude bei gottesfürchtigen Menschen. Wir müssen lernen, Gott zu fürchten; das gibt uns Hoffnung – lebendige Hoffnung!

„Deine Gnade soll mein Trost sein, wie du deinem Knecht zugesagt hast. Lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe; denn ich habe Freude an deinem Gesetz ...“ (Verse 76-77). Das ist der Weg zum WAHREN LEBEN – zu einem wunderbaren Leben. Jeremia sagt dies dreimal in diesem Psalm (auch in den Versen 17 und 116). Wir müssen erkennen, dass unser Leben auf der Erde nur eine kurze chemische Existenz ist. Gott möchte, dass wir unsere monumentale Aufgabe hier auf der Erde begreifen. Mit Gottes Heiligem Geist werden Sie wirklich lebendig und lernen zu leben, sich zu freuen und Hoffnung zu haben! (Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre von Herbert W. Armstrong *Was heißt „WIEDERGEBURT“?* an, um eine Erklärung des Heiligen Geistes zu erhalten. Unsere gesamte Literatur ist kostenlos.) Sie leben wirklich zum ersten Mal, und das zu einem großen Zweck und führt Sie direkt in die Familie Gottes! Das ist es, was Jeremia hier sagt. Oh, wie sehr diese Welt diese Botschaft braucht! Die Menschen in dieser Welt haben es so dringend nötig, sich von Gottes Gesetz der Liebe leiten zu lassen.

In Vers 78 spricht Jeremia von der Verfolgung und Entfremdung, die er durch die Stolzen und Verrückten erlitten hat. Dann schreibt er: „Ach dass sich zu mir hielten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!“ (Vers 79). Er wollte mit den Gesetzentreuern und denen, die Gott fürchteten, zusammen sein.

„Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort“ (Vers 81). Jeremia sehnte sich intensiv nach der Erlösung. Sein Gefühl war so stark, dass er vor Sehnsucht schwach wurde. Aber was ihn aufrecht hielt, war die Hoffnung auf Gottes Wort. Wenn wir ganz auf Gott vertrauen, werden wir zu einem Volk der Hoffnung in einer hoffnungslosen Welt.

„Alle deine Gebote sind Treue. Sie haben mich verfolgt ohne Grund. Hilf mir! Wenig fehlte, so hätten sie mich vernichtet im Land. Ich aber, ich habe deine Vorschriften nicht verlassen“ (Vers 86-87; Elberfelder Bibel). Ganz gleich, wie viel Verfolgung wir erleiden, wir können unser ganzes Vertrauen auf Gott und Sein Gesetz setzen und sollten es niemals aufgeben. „Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend“ (Vers 92). Diese Hoffnung in seinem Geist ermöglichte es Jeremia, seine Leiden zu ertragen. Gott möchte, dass wir eine echte Tiefe in dieser Hoffnung haben.

Männer wie Jeremia blickten auf Gott und gingen ständig zu ihm. Sie haben uns ein wunderbares Beispiel dafür gegeben, wie wir leben sollten und warum wir hier auf der Erde sind.

MEDITATION

„Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach“ (Psalm 119, 97). Die Meditation, von der er hier spricht, ist unerlässlich. Wenn wir Gottes Wort begreifen und uns in die Bibel verlieben wollen, MÜSSEN WIR MEDITIEREN. Wir müssen tief über Gottes Wort nachdenken. Das ist echte GEISTIGE ARBEIT.

Denken Sie darüber nach: „Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Zeugnisse sinne ich nach“ (Vers 99). Wir sind als niedrige Menschen aus der Welt heraustrufen worden (1. Korinther 1, 26-29) – aber wir steigen geistlich auf mit Wissen und Verständnis für Gott und diese Welt und die menschliche Natur. Diese geistliche Unterweisung verhalf Jeremia zu einem größeren Verständnis als alle seine weltlichen Lehrer! Machen Sie sich klar, wie viel wir über die Lösung der Probleme dieser Welt wissen! Andere Menschen haben diese Lösungen einfach nicht.

„DEIN WORT IST MEINEM MUNDE SÜSSER ALS HONIG“ (Psalm 119, 103). Das sollte unser Ansatz für das Bibelstudium sein. Wie süß sind diese Worte! Wie sehr sie unseren Erfolg und unser Verständnis im Leben fördern.

„Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. ... Ich hasse die Wankelmütigen und liebe dein Gesetz“ (Verse 104, 113). Herr Armstrong hat einmal gesagt, *er hasste eine fleischliche Einstellung*, aber er sagte auch, er sei nur zu 51 Prozent geistlich. Er hasste also eine Menge an *sich selbst!* Wenn wir unser eigenes Herz wirklich sehen, werden wir das auch tun. Aber er wuchs und wuchs sein ganzes Leben lang, und Gott konnte ihn mächtig gebrauchen. Er war ein wunderbares Beispiel für uns alle.

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Vers 105). Mit dieser Lampe sehen wir wirklich, wohin wir gehen. Wie wunderbar ist das für uns alle!

Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, damit ich deine Gebote lerne.

- Vers 71 -

„Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne“ (Vers 111). Durch seine Zeugnisse erfahren wir alles über Gott: Seinen Charakter, Seine Macht, Seine Gerechtigkeit, Seine Weisheit. Jeremia betrachtete diese Zeugnisse als sein Erbe, seinen besonderen Besitz, sein Erbgut.

„Wenn dein Wort offenbar wird, so erleuchtet es und macht klug die Unverständigen“ (Vers 130). GOTTES WORTE ERHELLEN ALLES! Das Licht bricht hervor, und wir sehen und verstehen. Wenn Sie es nicht wissen, brauchen Sie nicht lange zu warten. Wenn Menschen in die Kirche kommen, die nicht viel über die Bibel wissen, sehen sie vom „Eingang“ an das Licht. Bald

Siehe PSALM 119 Seite 28 »



WIE MAN DIE BIBEL STUDIERT

Einige praktische Hinweise, wie Sie Ihr tägliches Studium des Wortes Gottes am besten nutzen können

Von Joel Hilliker

GOTT MÖCHTE, DASS JEDER VON UNS EIN GRÜNDLICHES, spannendes, tägliches persönliches Bibelstudium entwickelt und aufrechterhält. Es ist die grundlegende Art und Weise, wie Er uns lehrt, ermutigt und korrigiert.

Seien wir ehrlich: Unsere menschliche Natur kann einem guten täglichen Bibelstudium in die Quere kommen. Wir können in unserem Studium faul und oberflächlich sein – wir können es versäumen, darüber zu meditieren und es zu verdauen – wir können Dinge vergessen, die wir bereits studiert haben (und nicht einmal merken, wie viel wir vergessen haben) – wir können auf *Information* statt auf *Korrektur* studieren, sogar auf eine Art und Weise, die *uns aufbläht*, anstatt unser Leben zum Besseren zu verändern.

Es bedarf einer ehrlichen Selbstprüfung, um sicherzustellen, dass wir diese Fallen vermeiden.

Wenn wir die Bibel so studieren, wie Gott es von uns möchte, werden wir einen *echten, greifbaren Nutzen* daraus ziehen. In der Tat ist das tägliche Bibelstudium eines der besten Werkzeuge, die Gott uns gibt, um unsere menschliche Natur *zu besiegen*.

Im alten Israel befahl Gott dem König, die Bücher des Gesetzes eigenhändig aufzuschreiben – keine leichte Aufgabe für einen Mann, der mit der Leitung eines Königreichs beschäftigt war. Der König sollte Gottes Gesetz immer bei sich haben und es *jeden Tag* studieren. Dieses tägliche Studium würde ihn lehren, *Gott richtig zu fürchten*, es würde ihm Gottes Verhaltensregeln einprägen, es würde ihn demütig halten und sein Leben und das seiner Familie verlängern (5. Mose 17, 18-20). Welch wunderbarer Nutzen!

Wenn wir unsere menschliche Natur beherrschen wollen, weiß Gott, dass wir *täglich von ihm unterwiesen werden*

müssen. Wir müssen es uns zur Gewohnheit machen, unsere Zeit zu beherrschen, unseren Geist zu disziplinieren, Ablenkungen auszuschalten und uns darauf zu konzentrieren, durch das geschriebene Wort Gottes unterrichtet zu werden – jeden Tag *unseres Lebens*. Dies ist eine Gewohnheit, die Gott von Seinen auserwählten Königen erwartet.

Je mehr Sie lernen, desto mehr erkennen Sie, wie viele wichtige *Informationen* in der Bibel enthalten sind. Schließlich ist es der Geist unseres Schöpfers in gedruckter Form! Die Tiefe, die Sie darin erforschen können, ist unermesslich. Und dieses tiefe Verständnis hat praktische Anwendungen für Ihr Leben, jeden Tag.

Die Grundlage für unser christliches Leben ist die *Bibel*. Aber wie gut wissen Sie wirklich, wie man sie studiert? Hier sind einige wichtige Grundprinzipien für das Bibelstudium.

DER SCHLÜSSEL ZUM VERSTEHEN

Viele Menschen studieren die Bibel. Männer und Frauen haben ausführliche Kommentare zu jedem Vers des Buches geschrieben! Aber es fehlt ihnen etwas. Und weil ihnen diese eine Sache fehlt, können sie nur so weit kommen und ihr Geist ist nicht offen, um es wirklich *zu verstehen*.

Der Schlüssel zum biblischen Verständnis ist der *Heilige Geist*.

Wir dürfen uns nicht auf unsere eigene Vernunft verlassen, sondern auf *Gottes Kraft*. In 1. Korinther 2, 9-10 heißt es, dass es der *Heilige Geist* ist, der die tiefen Dinge Gottes erforscht. Gott muss uns Seine tiefen Dinge *durch Seinen Geist offenbaren* (Vers 11). Dies ist die Voraussetzung für wahres biblisches Verständnis. Christus nannte ihn den „*Geist der Wahrheit*“, der „euch in alle Wahrheit leiten wird“ (Johannes 16, 13).

Sie können eine Menge biblischer Wahrheiten verstehen, auch wenn Sie nicht getauft sind, weil Gottes Geist mit Ihnen arbeitet. Aber Sie können viel mehr, viel tiefer verstehen, wenn der Heilige Geist in Ihnen wohnt.

BETEN SIE ÜBER IHRE GEISTLICHE MAHLZEIT

Das Bibelstudium ist neben dem Gebet, der Meditation und dem Fasten eines der wichtigsten Werkzeuge, die wir in unserem geistlichen Leben einsetzen. Um den größtmöglichen Nutzen aus unserem Studium zu ziehen, müssen wir uns Gott mit Hilfe dieser anderen Werkzeuge nähern.

Machen Sie es sich zur Gewohnheit, über Ihre Studien *zu beten*. Bitten Sie Gott, Ihnen mehr vom Geist der Wahrheit zu geben, Sie zu leiten, Ihren Geist zu öffnen, Ihr Studium zu vertiefen, Sie zu lehren, was Sie wissen müssen, Ihnen zu helfen zu erkennen, wo Sie sich ändern müssen, Ihnen die Ermutigung zu geben, die Sie brauchen.

So wie wir Gott danken und um Seinen Segen für unsere körperlichen Mahlzeiten bitten, sollten wir auch für unsere geistlichen Mahlzeiten beten.

EINSTELLUNG IST ALLES

Wenn Sie sich zum Lernen hinsetzen, *überprüfen Sie Ihre Einstellung*. Die Einstellung muss stimmen, damit Sie wirklich profitieren.

„Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit“, heißt es in 2. Timotheus 3, 16. Seien Sie also bereit; die Bibel wird Sie zurechtweisen und korrigieren. Sie wird Ihnen zeigen, wo Sie falsch liegen.

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebräer 4, 12). Das wird kein angenehmer Prozess sein!

Wenn wir uns irren, will unsere menschliche Natur dies in der Regel vertuschen. Aber die Bibel bringt diese Probleme und Fehler ans Licht und zwingt uns, sie anzuschauen.

Wenn wir uns von dieser Korrektur abwenden, verschließt Gott unseren Blick für die Wahrheit der Bibel.

Gott offenbart Seine Wahrheit denen, die eine *reuevolle, gläubige* Haltung einnehmen (Matthäus 11, 25). Gott wird uns Seine Wahrheit nur so lange offenbaren, wie wir auf das reagieren, was Er uns offenbart. Das bedeutet, dass wir nach dem Wissen *handeln*, das wir erlangen. In Psalm 111, 10 heißt es, dass wir ein gutes Verständnis haben, wenn wir *tun*, was Gott befiehlt – wenn wir nach dem *handeln*, was er sagt! Das bedeutet, dass wir uns einfach Gottes Willen unterwerfen, wie er ihn in seinem Wort offenbart. Kämpfen Sie nicht dagegen an – *akzeptieren Sie* es einfach und *tun Sie* es.

In Johannes 7, 16-17 sagt Jesus, dass wir die Lehre Gottes erkennen werden, wenn wir den Willen des Vaters tun. Um die Bibel zu verstehen, müssen Sie *glauben*, was Sie lesen, die klare Bedeutung *akzeptieren* und sich dann dem *unterwerfen*,

was sie sagt. Versuchen Sie nicht, sie so zu *interpretieren*, dass sie etwas bedeutet, was sie nicht sagt. Die Bibel interpretiert sich selbst. Sie widerspricht sich nicht selbst. Sie müssen sie nur mit einer offenen, unterwürfigen Haltung lesen.

KEIN À LA CARTE MENÜ

Einige „Christen“ verwenden Bibeln, die nur Psalmen, Sprüche und das Neue Testament enthalten. Bis auf zwei Bücher haben sie alle Bücher des Alten Testaments gestrichen! Menschen, die sich die Bibel aussuchen, die keine Bücher lesen, die sie korrigieren könnten, wollen Gott nicht wirklich kennenlernen – und sie werden es auch nicht!

Wir können Gottes Wort nicht à la carte studieren. Wir müssen ehrlich und unverblümmt die tiefen Dinge *erforschen* – und zwar im *gesamten* Wort Gottes.

Viel zu viele, die die Bibel studieren, verdrängen oder verwerfen alles, womit sie persönlich nicht einverstanden sind. Sie sagen, die Bibel sei falsch übersetzt oder missverstanden worden oder sie sei nicht mehr relevant. Ein Prediger sagte zum Beispiel, die Vorstellung, dass Gott Menschen verflucht, indem Er Katastrophen schickt, sei „primitiv und definitiv nicht Teil unseres heutigen Denkens.“ Für diese Aussage muss man den größten Teil der Bibel beiseite fegen! Andere, die behaupten, Gott zu vertreten, praktizieren offen Homosexualität oder Transgenderismus. Sie verharmlosen bestimmte, verurteilende Bibelstellen über diese Sünden und reden ausgiebig über *ihre* Vorstellungen davon, was Gott ist und was Er will.

Ohne eine kindliche Einstellung kann sich ein Mensch davon überzeugen, dass die Bibel praktisch alles sagt. In Wahrheit wird er glauben, was er glauben will – *egal*, was die Bibel sagt!

Wir sind vor dieser Haltung nicht gefeit. Auch wir können selbstgefällig werden und *uns von der Bibel wie von einem Schwert schneiden* lassen. Das ist Teil unserer menschlichen Natur.

Auch hier gilt: Nehmen Sie immer eine *reuevolle* und *gläubige* Haltung ein, wenn Sie sich zum Bibelstudium hinsetzen. Sie werden es nur verstehen, wenn Sie für die *Zurechtweisung* und *Korrektur*, die Gott für Sie hat, empfänglich sind.

WAS SOLL ICH STUDIEREN?

In Gottes Kirche haben wir reichlich Literatur, um uns zu beschäftigen: Kirchenzeitschriften, Bücher und Broschüren, den Bibelfernlehrgang, die Lektüre Ihrer Sabbatnotizen. Das alles ist wichtig. Denken Sie aber daran, dass diese Hilfsmittel Sie *in die Bibel einführen* sollen, wenn Sie sie benutzen. Betrachten Sie das Überfliegen eines Artikels in der *Posaune* nicht als „Bibelstudium“. Damit betrügen Sie sich selbst.

Es ist auch gut, dafür zu sorgen, dass ein Teil Ihrer Studienzeit wirklich nur dem *Studium der Bibel gewidmet* ist. Schon das *Lesen* der Bibel kann sehr befriedigend sein – das Lesen einzelner Psalmen, einiger Sprichwörter, ganzer Bücher oder der ganzen Bibel.

Hier sind einige andere Arten des Bibelstudiums, die Sie aufschlussreich und unterhaltsam finden werden.

Denken Sie bei der Verwendung dieser Hilfsmittel daran, dass sie Sie in die Bibel führen sollen.

Doktrinen. Studieren Sie eine der Lehren aus dem Glaubenskodex der Kirche. Lernen Sie die entsprechenden Schriftstellen, damit Sie sie jemand anderem beibringen können. Beispiele für Lehren sind: die Wiedergeburt, der Glaube, die drei Auferstehungen, die Reue, die Taufe, das Handauflegen, der Heilige Geist, das Evangelium, das Reich Gottes, die Regierung Gottes. Die Liste geht weiter. Die Religionen dieser Welt haben ganz andere Lehren als die Kirche Gottes; weltliche Christen behaupten sogar, dass das Gesetz Gottes selbst abgeschafft wurde. Können Sie diese Überzeugungen widerlegen? Können Sie anhand der Bibel die Wahrheit über die Gebote, den Sabbat, die heiligen Tage, den Zehnten, die Gnade und das Gesetz beweisen? Studieren Sie die Lehren Gottes, damit Sie sie anhand der Heiligen Schrift genau erklären können.

Themen. Sie können die Bibel auch nach Themen studieren. Paulus führt zum Beispiel in Galater 5, 22-23 neun Eigenschaften der Frucht des Geistes auf. Die gleichen Worte werden an vielen anderen Stellen im Neuen Testament verwendet. Wenn wir die anderen Bibelstellen studieren, in denen diese Worte verwendet werden, gewinnen wir ein tieferes Verständnis dafür, was jeder Aspekt der geistigen Frucht bedeutet und wie wir uns konkret verändern müssen. Ein weiteres Beispiel wäre das Studium der Worte, die in 1. Korinther 13 zur Beschreibung der Liebe verwendet werden. Schlagen Sie die Schriftstellen nach, in denen die gleichen Worte verwendet werden, und Sie werden Gottes Liebe besser verstehen. Suchen Sie nach Themen, die Ihnen helfen, Ihren Charakter zu überwinden und zu entwickeln. Es gibt Hunderte von solchen Themen.

Bücher der Bibel. Die Konzentration auf ein bestimmtes Buch der Bibel ist ein hervorragendes Studium. Dadurch erhalten Sie einen tieferen Einblick und einen Kontext für die Botschaft, die in den Versen enthalten ist. Das Studium eines Buches hilft Ihnen, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, warum es geschrieben wurde, wann und von wem, seine wichtigsten Themen und einen allgemeinen Überblick über seinen Inhalt.

Biographien. Sehen Sie sich das Leben von Personen in der Bibel an, die es wert sind, studiert zu werden. Gott hat viele detaillierte Beschreibungen ihres Lebens gegeben, damit wir von ihnen lernen und wachsen können. Das Leben von Jesus Christus ist natürlich das beste Beispiel. Wie hat Er auf Situationen reagiert, in denen Er herausgefordert wurde? Wie ist Er auf dem richtigen Weg geblieben? Was hat Ihn motiviert? Die Antworten finden Sie alle in Ihrer Bibel. Ein weiteres Beispiel für einen „Mann nach dem Herzen Gottes“

ist König David. Neben detaillierten Beschreibungen seines Lebens und seiner Haltung in den früheren Propheten hat Gott Dutzende seiner Psalmen aufgenommen, um uns einen Einblick in die Gedanken und Gefühle eines Mannes Gottes zu geben. Weitere studiernswerte Biographien finden Sie in Hebräer 11, dem Glaubenskapitel, in dem Paulus etwa 20 Persönlichkeiten beschreibt. Wir können ihr Leben studieren und uns in ihre Lage versetzen. Hatte jemand von ihnen ähnliche Probleme wie wir? Was hat zu ihren Erfolgen beigetragen? Welche Fehler haben sie gemacht, die wir vermeiden können? Was war Gottes Rat an sie? Wie können wir von den Lektionen, die sie gelernt haben, profitieren?

Um das, was wir studieren, in unserem eigenen Leben anwenden zu können, müssen wir darüber nachdenken.

ÜBERLEGEN SIE ES SICH

Ein oft übersehenes Werkzeug, das für ein tiefes Bibelstudium unerlässlich ist, ist das *Meditieren* über das Gelesene.

Im *Bibelfernlehrgang des Ambassador College* von 1965 heißt es: „[Herbert W.] Armstrong hat seine Zeit für das Bibelstudium in drei Teile eingeteilt. Ein Drittel der Zeit hat er auf den Knien im Gebet zu Gott verbracht, ein weiteres Drittel hat er dem Bibelstudium gewidmet und das verbleibende Drittel hat er genutzt, um über die *gerade studierten Dinge NACHZUDENKEN*“ (Lektion 4; Hervorhebung hinzugefügt). Dieser dritte Teil ist wahrscheinlich derjenige, den man am leichtesten auslässt, vor allem, wenn wir beschäftigt sind.

Denken Sie nicht immer, dass Sie eine bestimmte Menge an Material „durcharbeiten“ müssen. Wir können uns selbst vormachen, dass es produktiver ist, einen dicken Brocken einer Broschüre durchzuarbeiten, als über ein paar Seiten und die dazugehörigen Bibelstellen nachzudenken. Aber um das, was wir studieren, in unserem *eigenen Leben anwenden zu können*, müssen wir darüber nachdenken!

In Psalm 1, 1-2 heißt es, dass der Mensch gesegnet ist, der sich an Gottes Gesetz erfreut und Tag und Nacht darüber nachdenkt. Nachdem wir diese Gedanken durch das Studium in unseren Geist aufgenommen haben, können wir den ganzen Tag über darüber nachdenken, sogar bis in die Nacht hinein oder in unseren freien Momenten – wenn wir einen Snack essen, spazieren gehen, im Auto fahren, auf einen Termin warten, versuchen einzuschlafen, was auch immer es sein mag.

Der Fernlehrgang empfiehlt: „Wenn Sie tagsüber religiöses Wissen hören oder studieren, ist es ratsam, dass Sie es so schnell wie möglich nach dem Hören oder Lesen geistig durchgehen. Stellen Sie es sich in Ihrem Geist so gut wie möglich in seiner realen Umgebung vor.

Siehe STUDIERT Seite 37 »

BRINGEN SIE IHREM KIND BEI ZU



Eine entscheidende Dimension der Kindererziehung

Von Joel Hilliker

IE OFT SAGT IHR KIND: „ICH WEISS ES NICHT“? Warum hast du das gesagt? „Ich weiß es nicht.“ Was hast du gedacht? „Ich weiß es nicht.“ Hast du den Keks gegessen? „Ich weiß es nicht.“

Manchmal ist das die Ausdrucksweise von Kindern, um zu sagen, *Ich will es dir nicht sagen, weil es mich belasten würde*. Aber oft sagen sie auch: *Ich habe keine Lust, meinen Verstand anzustrenzen, um darüber nachzudenken*. Sie sind faul und hoffen, dass Sie dann einfach weitermachen werden.

Aber wenn Sie ein Elternteil sind, *ist es Ihre Aufgabe, IHREN KINDERN DAS DENKEN BEIZUBRINGEN*.

EIN KIND ERZIEHEN

In Sprüche 22, 6 heißt es: „Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird.“ Diese Übersetzung dieses Verses ist das erste, was Sie in dem klassischen Artikel des Gründers der *Guten Nachricht*, Herbert W. Armstrong, „Was Psychologen nicht über Kindererziehung wissen“, lesen. Er schrieb, dass viele Eltern dachten, sie hätten dieses Prinzip befolgt, aber dann wichen ihre Kinder von diesem Weg ab. Dieser Vers ist ein Versprechen aus Gottes inspiriertem Wort. Was lief also schief?

Herr Armstrong schrieb über jemanden, der von klein auf die Wahrheit Gottes gelehrt bekam, aber als älterer Mann davon abwich. „[W]arum wich dieser Mann davon ab? Weil der Vater, der das Kind erzogen hatte, zu der Zeit die anderen Lehren der Schrift über den Geist im Menschen nicht verstanden hatte. Er nahm an, wie die meisten, dass Salomo die Erziehung eines Hundes meinte, indem er ihm bestimmte Dinge *beibrachte*, die durch ein System von Belohnungen für Leistung und Bestrafung für Ungehorsam durchgesetzt wurden. Man kann einen Hund auf diese Weise trainieren. ... Aber was fast niemand versteht, ist der Unterschied zwischen dem Gehirn eines Hundes und dem Verstand eines Kindes“ (*Good News [Gute Nachrichten]*, Oktober-November 1981).

Als ich meinen Hund trainierte, folgte ich einem Buch und wies ihn an, sich zu setzen, hinzulegen, zu kommen, zu bleiben und bei Fuß zu gehen. Es funktionierte perfekt. Ich dachte: *Wenn es doch nur bei meinen Kindern so einfach wäre*.

Was ist der Unterschied zwischen einem Hund und einem Kind? Das Kind hat nicht nur ein Gehirn, sondern auch den *Geist des Menschen*. „Dieser menschliche Geist befähigt den Menschen zu denken, zu urteilen, zu planen und Entscheidungen zu treffen“, schrieb Herr Armstrong. „Sie

trainieren ein heranwachsendes Kind, wie Sie einen Hund oder einen Elefanten trainieren würden, um bestimmte Dinge auf eine bestimmte Weise zu tun. In manchen Fällen wird es das nicht ändern, weil es zur Gewohnheit geworden ist. Aber es hat einen Verstand, der denken, argumentieren und entscheiden kann, was zu tun ist, und der seine Handlungen *anders* ausrichtet als die Eltern es lehren – vor allem, wenn eine Haltung des Widerstands, der Feindseligkeit, der Abneigung gegen Autorität oder Vorurteile – oder wenn die Konformität mit den Gewohnheiten Gleichaltriger – zu einem Sinneswandel führt – und im späteren Leben kann es sich aufgrund von Meinungsverschiedenheiten völlig von der Erziehung in der Kindheit entfernen“ (ebd.; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

Deshalb müssen Sie das große Ganze im Auge behalten, wenn Sie Ihre Kinder erziehen. Sie trainieren nicht nur Gewohnheiten. Sie entwickeln das Denkvermögen, das Gott Ihren Kindern mit auf den Weg gegeben hat. Sie müssen ihnen beibringen, wie sie richtige Entscheidungen treffen können – wie sie ihre Handlungen lenken können, um gute Ergebnisse zu erzielen!

„Die meisten Eltern vernachlässigen die Erziehung des Verstandes ihrer Kinder, bis die Lehrer in der Schule ... sie unterrichten können“, fuhr Herr Armstrong fort. „Aber Satan vernachlässigt den Verstand Ihres Kindes nicht! Satan fängt schon im Alter von wenigen Monaten an, selbstsüchtige und egozentrische Haltungen in das Kind zu übertragen. Wie sollten Sie also ein Kind in die richtige Richtung erziehen? Nicht nur durch die Gewohnheit, bestimmte Dinge auf eine bestimmte Weise zu tun, so wie Sie einen Hund abrichten würden, sondern ERZIEHEN SIE ES DAZU, SELBST ZU DENKEN.“

Herr Armstrong sagte, die Art und Weise, wie wir ein Kind erziehen, bedeutet, dass wir *ihm beibringen, selbstständig zu denken*. Wenn wir nicht auf *dieser Ebene* mit unseren Kindern arbeiten, um das Gebot in Sprüche 22, 6 zu erfüllen, werden wir dieses Versprechen nicht erhalten. Dies könnte den Unterschied bedeuten, ob unsere Kinder bei der Wahrheit bleiben oder sich von ihr abwenden.

SELBSTSTÄNDIG DENKEN

Bedenken Sie die Aussage von Herrn Armstrong: „Die meisten Eltern vernachlässigen es, den Verstand ihrer Kinder zu lehren ... Aber Satan tut das nicht“! Satan nutzt diesen menschlichen Geist und seine Fähigkeit, seine übeln Einstellungen in ihr Denken zu übertragen, voll aus. Wenn er sie beeinflusst, „selbstständig zu denken“, dann ist es tatsächlich so, dass sie *wie* er denken! Aber die meisten Eltern kämpfen nicht dagegen an oder wissen nicht einmal, dass sie es sollten.

Kämpfen Sie um den Verstand Ihres Kindes!

Die Bibel befiehlt uns als Eltern, unsere Kinder fleißig zu lehren und zu erziehen. Das bedeutet, dass wir Zeit mit ihnen verbringen und die Unterweisung zu einem Teil unserer Familienroutine machen müssen.

Lesen Sie Psalm 78, 1-5. In der Living Bibel (unsere Übersetzung) heißt es: „Ich werde euch Lektionen aus unserer

Geschichte zeigen, Geschichten, die uns von früheren Generationen überliefert wurden.“ Das sind Weisheiten, die Eltern an ihre Kinder und Enkelkinder weitergegeben haben, Lektionen, die verloren gehen würden, wenn sie nicht geteilt, gelehrt und verstärkt würden. Gott möchte, dass Großeltern, Eltern und Kinder zusammenarbeiten, um wahre Weisheit zu bewahren und Familien aufzubauen. Wir haben die Verantwortung, unseren Kindern diese „Gleichnisse“ und „dunklen Sprüche“ über das Lob Gottes, Seine Stärke, Seine wunderbaren Werke und Sein Gesetz in unserem Leben zu zeigen (Vers 4).

Gott befiehlt uns, unsere Kinder fleißig zu lehren, und zwar täglich (5. Mose 6, 7). Wir müssen *ihren Verstand* mit Gottes Wahrheit beschäftigen, wenn wir zu Hause sitzen, wenn wir durch die Stadt gehen, wenn wir sie ins Bett bringen und wenn wir sie morgens begrüßen. Wir sollten sie dazu bringen, über Gott, Seine Gesetze und Wege *nachzudenken* und sich Gedanken zu machen. Wenn das bei Ihnen zu Hause nicht der Fall ist, dann stellen Sie einen Zeitplan auf und schaffen Sie eine Routine, die das sicherstellt.

Halten Sie Familienbibelstudien ab. Wenn Ihnen das überwältigend erscheint, halten Sie es einfach. Lassen Sie Ihre Kinder laut aus der *Bibelgeschichte* vorlesen und besprechen Sie, was sie dabei lernen. Lesen Sie mit Ihrer Familie laut die Broschüre *The Ten Commandments* (Die Zehn Gebote; derzeit nur in Englisch verfügbar), *Die sieben Gesetze zum Erfolg*, Artikel der *True Education*. Sehen Sie sich gemeinsam den *Schlüssel Davids* an. Sprechen Sie während des Abendessens und während der Autofahrt über das, was in ihrem Leben geschieht. Zeigen Sie ihnen, wie sie Gottes Gesetz anwenden können.

Stellen Sie Fragen. Bringen Sie sie zum Nachdenken. *Warum hat Gott das so gemacht? Was denken Sie, wie Abraham sich fühlte, als er Isaak opfern musste? Wie mag sich Isaak gefühlt haben? Verlangt Gott das auch heute noch von den Menschen? Haben Sie schon einmal etwas aufgeben müssen, um Gott zu gehorchen?* Bringen Sie die Kinder dazu, über das, was sie lesen und hören, nachzudenken und darüber, wie die Lektionen auf sie zutreffen.

In Psalm 78, 6 heißt es, dass wir dies nicht nur tun müssen, damit die nächste Generation die Wahrheit erfährt, sondern auch, damit *sie ihre Kinder* ebenso gründlich ausbilden! Wir lehren nicht nur Kinder – wir bilden **LEHRER AUS!** Das erfordert weit mehr als nur das Trainieren von Gewohnheiten oder Auswendiglernen. Wir müssen das **DENKEN** schulen.

Wenn wir unsere Arbeit gut machen, werden sie dazu heranwachsen, ihre Hoffnung auf Gott zu setzen und Seine Gebote zu halten (Verse 7-8). Wenn wir das nicht tun, werden sie Gottes Werke *vergessen* und abfallen, so wie so viele vor ihnen.

Es ist nicht leicht, es richtig zu machen. Wie Herr Armstrong warnte: „*Die meisten Eltern vernachlässigen es, den Verstand ihrer Kinder zu schulen!*“ Wir müssen die *fleißige Minderheit* sein.

ELTERLICHE VERANTWORTUNG

Viele Eltern erwarten von *den Schulen*, dass sie ihren Kindern das Denken beibringen. Das ist ein Irrtum. Unabhängig

davon, ob unsere Kinder noch nicht eingeschult sind, ob sie eine öffentliche oder private Schule besuchen, ob sie zu Hause unterrichtet werden oder ob sie die Imperial Academy besuchen, müssen wir Eltern aktiv an ihrer Bildung beteiligt bleiben. Unsere direkte Aufmerksamkeit ist ein wichtiger, wenn nicht sogar der größte Faktor für ihren Erfolg.

Gott befiehlt: „Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn“ (Epheser 6, 4). *Erziehen* bedeutet, sie zur Reife zu bringen, sie zu hegen, zu pflegen, zu bilden, zu nähren, von Grund auf zu stärken. Wir Väter sind vor Gott dafür verantwortlich, den Geist unserer Kinder zu nähren, sie von Grund auf zu stärken und in ihnen ein gutes, starkes Fundament für den Rest ihres Lebens aufzubauen. *Zucht* bedeutet hier Vormundschaft, Unterweisung, Erziehung oder Ausbildung und impliziert disziplinarische Korrektur oder Züchtigung. *Ermahnung* kommt von einem Wortstamm, der den Intellekt, das Verständnis, den Verstand, den Gedanken, das Gefühl oder den Willen bezeichnet.

Gott erwartet von den Eltern, insbesondere von den Vätern, dass sie sich aktiv um unsere Kinder kümmern. Nehmen Sie Ihre von Gott gegebene Verantwortung für die Erziehung Ihrer Kinder wahr? Unterrichten und schulen Sie ihren Verstand, ihren Intellekt, ihre Gefühle und ihren Willen? Bringen Sie Ihren Kindern bei, selbständig zu denken? Bilden Sie sie auf diese Weise aus, damit sie, wenn sie alt sind, „nicht davon abweichen“ Die Bibel ist „die Grundlage allen Wissens“, schrieb Herr Armstrong in *Die fehlende Dimension im Sexualwissen*. Sie ist „die wahre Prämisse – der Ausgangspunkt – das Konzept, das den Ansatz für den Erwerb weiteren Wissens bestimmt. Gott wollte, dass der Mensch zusätzliches Wissen produziert.“ Und beachten Sie: „Aber Er hat uns auch mit Augen ausgestattet, mit denen wir beobachten können. Mit Händen und Füßen, um zu erforschen und zu messen. Mit Mitteln, um Laboratorien, Reagenzgläser und Experimentiermöglichkeiten zu schaffen. Er gab uns einen großartigen Verstand, mit dem wir denken können. ... Gott wollte, dass der Mensch Beobachtungen, Experimente und den menschlichen Verstand einsetzt.“

Der Einsatz dieses großartigen Verstandes zum Denken führt zur Katastrophe, wenn man auf dem falschen Fundament baut. Adam und Eva haben das bewiesen, und die gesamte Menschheit hat es seitdem getan.

Unterwerfen Sie sich Gottes Offenbarung und Autorität und bauen Sie auf diesem Fundament mit entschlossenen Anstrengungen auf. Nutzen Sie die Werkzeuge der Beobachtung, des Experimentierens und der menschlichen Vernunft unter Gottes Anleitung und lehren Sie Ihre Kinder, das Gleiche zu tun.

Gott hat Ihrem Kind einen großartigen Verstand gegeben, mit dem es denken kann. Kinder brauchen Hilfe, um diese Gabe zu nutzen und Gottes Plan für ihr Leben zu erfüllen. Wenn man sie sich selbst überlässt – und dem Satan – werden sie in Schwierigkeiten geraten oder es ganz versäumen, sie zu nutzen.

DIE LIEBE ZUM LERNEN

Es gibt verschiedene Arten des Denkens, die wir bei unseren Kindern aufbauen müssen. Akademisches Denken ist eine davon.

Gott ist das akademische Denken wichtig.

Er hat unter Samuel, Elia, Elisa und anderen Propheten, im Königreich Israel und in den



WIE SIE SICH RICHTIG BILDEN

Eltern können diese sieben Punkte aus unserer kostenlosen Broschüre „*Education With Vision*“ (Bildung mit Vision) berücksichtigen, wenn es darum geht, wie wir uns in der Arbeit mit unseren Kindern richtig erziehen:

1. Bauen Sie ein solides geistiges Fundament auf. Das müssen wir mit unseren Kindern aufbauen, solange wir noch können.

2. Erfassen Sie die Vision der Art von Mensch, die Sie werden möchten. Wenn Gott unsere Kinder ansieht, sieht Er ein riesiges Potenzial. Arbeiten Sie daran, das zu sehen, was Gott sieht. Orison Swett Marden schrieb: „Der Gedanke, dass es Gottes Kind ist, dass es Erbe eines unendlichen Erbes mit großartigen Möglichkeiten ist, sollte ihm bis ins Mark eingeflößt werden.“ Was für ein Mensch soll aus Ihrem Kind werden?

3. Bereiten Sie sich vor und arbeiten Sie, um Ihre Ziele zu erreichen. Nachdem Sie zuerst nach dem Reich Gottes gesucht haben, müssen Sie Ihren Kindern helfen, kleinere Ziele zu setzen und sie durch richtige Prioritäten und harte Arbeit zu erreichen.

4. Lernen Sie, demütig zu sein wie Gott. Es ist wichtig, dass unsere Kinder demütig und gelehrt sind. Wenn sie etwas lernen sollen, ist nichts wichtiger als das.

5. Welchen Beruf Sie auch immer ausüben, streben Sie danach, ein Experte zu werden. Prediger 9,10 (Schlachter 2000) ermahnt uns: „Alles, was deine Hand zu tun vorfindet, das tue mit deiner ganzen Kraft ...“

6. Fügen Sie Ihrem Leben immer wieder neue und spannende Herausforderungen hinzu. Das ist der Schlüssel zum Wachstum. Das ist das Leben, das wir uns für unsere Kinder wünschen. Lassen Sie nicht zu, dass sie wieder in die faule Haut zurückfallen. Bringen Sie sie aus ihrer Komfortzone heraus und in die Lernzone. Glücklich ist man, wenn man schwierige Dinge gut macht.

7. Machen Sie sich klar, dass wahre Bildung nie aufhört. Dies ist eine lebenslange Gewohnheit. Regen Sie Ihre Kinder auch in den Winter-, Frühjahrs- und Sommerferien zum Nachdenken an und nutzen Sie die Lernmöglichkeiten, die sie während der Schulzeit nicht haben.

Epochen der Kirche eine formale Schulbildung eingeführt. Seine Kirche legt heute Wert auf akademisches Lernen an der Imperial Academy und dem Herbert W. Armstrong College.

Schüler überall, auch an Gottes Schulen, müssen gegen falsche Einstellungen zum Denken und zur Bildung kämpfen. Sie dürfen nicht aufgeben oder erschöpft sein, wenn sie aufgefordert werden, ihren Verstand zu gebrauchen. Sie dürfen auch nicht erwarten, dass die Lehrer alles für sie buchstabieren, ihnen den Lehrplan leicht machen, ihre Zauderei berücksichtigen und ihre Noten aufblättern. Kinder wollen oft, dass andere *für sie* denken. Gott hat ihnen eine wunderbare und mächtige Gabe gegeben, mit der sie selbst denken können, und Er erwartet von ihnen, dass sie sie nutzen!

Satan hat junge Menschen dazu gebracht, sich in weltlichen Einstellungen und Ablenkungen zu verstricken, sich in Nebensächlichkeiten aufzuhalten. Er beeinflusst sie, geistig faul zu sein. Das ist der Geist unserer Zeit. Einige Schüler weigern sich, anspruchsvolle Fächer wie Mathematik zu lernen, weil sie keinen praktischen Nutzen darin sehen. Viele wollen nur unterhalten werden; sie sind nur daran interessiert, sich Videos anzusehen. Viele Schüler sind gut darin, Antworten wiederzukauen, aber schrecklich darin, wirklich *zu denken*: zu verstehen, zu analysieren, zu bewerten und das Wissen anzuwenden.

Im Laufe der Jahre hat Gerald Flurry immer wieder die Bedeutung des Denkens hervorgehoben. „Denken ist harte Arbeit“, hat er gesagt. „Tun Sie es, bis Sie es lieben.“ Geben Sie nicht auf, nur weil es schwer ist. Arbeiten Sie weiter daran. Lassen Sie nicht zu, dass Ihre Kinder den einfachen Ausweg wählen. Fordern Sie sie so lange zum Denken heraus, bis sie es lieben. Schränken Sie Ihre Erwartungen nicht ein, nur weil das Kind keine Lust hat, sich anzustrengen. Gott, unser Vater, ist geduldig mit uns, barmherzig und inspirierend. Aber Sein Maßstab bleibt fest: „Darum sollt ihr vollkommen sein.“

Wir müssen in unseren Kindern die Liebe zum Lernen wecken. Das christliche Leben ist ein aufregendes Leben des *Lernens*! Fördern Sie dies bei Ihren Kindern von Anfang an. Schließlich möchte Gott sie dazu benutzen, die Welt eines Tages zu lehren!

Achten Sie darauf, dass sie lesen, und zwar hochwertige Bücher: großartige Biografien, Geschichten, historische Romane, klassische Literatur, Bücher, die den Geist anregen und die Phantasie beflügeln. Lesen ist so wichtig. Wir müssen unsere Kinder dazu inspirieren, es zu *lieben*.

Bringen Sie Ihren Kindern die Wissenschaften nahe und studieren Sie die Schöpfung, die Gottes Herrlichkeit verkündet. Fördern Sie das Studium der Geographie, das zum Verständnis von Geschichte und Prophezeiungen beiträgt. Wecken Sie in ihnen die Liebe zur Geschichte – der dramatischen Geschichte der Menschheit. Wecken Sie das Interesse an Musik und Kunst.

Wenn Ihr Kind ein Interesse an etwas Lohnenswertem zeigt, ermutigen Sie es. Gehen Sie in die Bibliothek, gehen Sie in den Buchladen, suchen Sie Informationen. Bringen Sie es in Kontakt mit sachkundigen Menschen. Ermutigen Sie es,

positive Fragen zu stellen und dann die Antworten zu suchen. Vermitteln Sie praktische Fähigkeiten, insbesondere solche, die ihrer von Gott gegebenen Rolle als Versorger und Hausfrau entsprechen. Fragen Sie sich selbst: *Welche Dinge kann ich meinen Kindern wirklich beibringen? Gibt es Fähigkeiten, die ihnen beim Erwachsenwerden helfen werden? Was können wir gemeinsam tun, das ihnen wirklich Spaß machen könnte? Wie kann ich ihnen helfen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen?*

Egal, welche Schule Ihr Kind besucht, engagieren Sie sich. Wehren Sie sich gegen falsche Lehren und Einflüsse und stärken Sie das Gute: Lesen, Schreiben, Mathematik, Geschichte, Wissenschaft, Musik und mehr.

DIE DISZIPLIN DES LERNENS

Wir müssen unseren Kindern klar machen, dass schlechte Noten absolut inakzeptabel sind. Wir müssen verlangen, dass unsere Kinder einen hohen Standard erfüllen. Sie sollten „Musterschüler“ sein.

Das beginnt mit etwas, das wir nicht unterschätzen dürfen: Disziplin bei den Lerngewohnheiten. Bringen Sie Ihren Kindern bei, sich zu beherrschen und still zu sitzen, zuzuhören, eine Abfolge von Anweisungen genau zu befolgen. Bringen Sie ihnen bei, sich zu fokussieren, sich auf ihre Aufgaben zu konzentrieren und Ablenkungen abzulehnen. Bringen Sie sie dazu, bei einer Sache zu bleiben, durchzuhalten und ihre Probleme zu lösen. Ermutigen Sie sie, akademische Herausforderungen anzunehmen und sich anzustrengen, um würdige Ziele zu erreichen.

Bringen Sie Ihren Kindern bei, wie sie *ihren Lehrern zuhören sollen*. Wie gut passen sie auf, wenn Sie mit ihnen über etwas sprechen, sie unterrichten oder mit ihnen die Familienbibel studieren? Bring ihnen bei, sich nicht zu zappeln, nicht zu unterbrechen und nicht zu vergessen. Die Lehrer, selbst an der Imperial Academy, verschwenden viel Zeit mit dem Versuch, die Aufmerksamkeit der Kinder aufrechtzuhalten. Das wird weniger ein Hindernis sein, wenn die Eltern sie zu Hause fleißig unterrichten. Auf diese Weise gewöhnen sie sich daran, still zu sitzen und aufmerksam zuzuhören.

Der wahrscheinlich wichtigste Schlüssel für einen jungen Menschen, um etwas Herausragendes zu erreichen, ist das Engagement der Eltern.

Zur Disziplin gehört die Gewohnheit, geforderte Aufgaben freudig zu erledigen. Wie reagiert Ihr Kind, wenn Sie ihm eine Aufgabe geben? Wenn es sich wehrt, sei es auch nur mit leichter Verärgerung oder Jammern, korrigieren Sie das. Sie müssen sich mehr in seine Angelegenheiten einmischen, Ihre Erwartungen erhöhen und ihm die Möglichkeit verwehren, sich zu widersetzen.

Der Geist des Gesetzes

Als seine älteste Tochter, Beverly, 10 Jahre alt war, machte sich Herbert W. Armstrong Sorgen über ihre Lesegewohnheiten. Sie hatte die Angewohnheit, Bücher aus der Schulbibliothek mit nach Hause zu bringen, um ihren ständigen Drang nach Belletristik zu stillen. Abgesehen von den Problemen, die sie mit ihren Augen zu haben begann, bemerkte er auch, „dass das ständige Lesen dieser fiktiven, vorgefertigten Tagträume – was genau das ist, was Belletristik ist – dazu führte, dass ihr Geist abdriftete und abschweifte, anstatt aktiv zu denken“, schrieb er in seiner Autobiographie.

„Beverly“, sagte ich eines Tages, nachdem meine Frau und ich darüber gesprochen hatten, „Mutter und ich möchten, dass du aufhörst, diese belletristischen Bücher aus der Bibliothek mitzunehmen. Du schadest deinen Augen mit zu viel Lesen.“

Zwei Tage später beobachtete ich Beverly in ihrer üblichen zusammengesunkenen Position auf einem Stuhl, mit einem aufgeschlagenen Buch in der Mitte.

„Lass mich das Buch sehen, Beverly“, forderte ich. „Ist das nicht wieder eine erfundene Geschichte?“

„Ja, Daddy“, antwortete sie und reichte es mir. Sie hatte es bereits halb durchgelesen.

„Beverly“, sagte ich streng, „habe ich dir nicht gesagt, dass du diese Bücher nicht mehr mit nach Hause nehmen und deine Augen ausruhen sollen?“

„Nun, ja, Daddy“, kam die unschuldige Antwort, „aber ich habe dieses Buch nicht in der Bibliothek gekauft. Ich habe es mir von Helen ausgeliehen.“

Beverly befolgte tatsächlich den Buchstaben des Gesetzes, aber sie war völlig ungehorsam gegenüber dem GEIST dessen, was ich ihr gesagt hatte! Der Geist des Gesetzes geht viel weiter als der bloße Buchstabe. Er umfasst nicht nur den Buchstaben, sondern auch seine offensichtliche Bedeutung oder Absicht.

Das ist die Art und Weise, wie WIR Gott gehorchen müssen – nicht nur dem „Buchstaben“, sondern auch dem GEIST oder der beabsichtigten BEDEUTUNG des Gesetzes! Jesus erklärte dies in Seiner Bergpredigt ...

Lesen Sie Matthäus 5, 21-22 und erklären Sie das Folgende:

- Jemand, der einen Mord begeht, bricht eklatant das sechste Gebot (2. Mose 20,13).
- Aber jemand, der auf seine Mitmenschen ohne einen angemessenen Grund zornig ist oder sie hasst, bricht in Wirklichkeit dasselbe Gebot und läuft Gefahr, dieselbe Strafe zu erhalten.
- Dies ist ein Beispiel für den Geist des Gesetzes.
- Beachten Sie Matthäus 5, 27-28, wo Jesus den gleichen Vergleich in Bezug auf das siebte Gebot anstellt.

Gehen Sie die Zehn Gebote in 2. Mose 20 durch und besprechen Sie für jedes Gebot Beispiele für die Einhaltung oder Übertretung des Geistes des Gesetzes.

Hier sind ein paar Beispiele, die Ihnen helfen könnten:

- Ein Götze muss nicht unbedingt eine heidnische Statue sein (Verse 4-5). Es könnte ein Spielzeug, ein Freund, eine Fernsehsendung oder irgendetwas sein, das zwischen Ihnen und Gott steht.
- Deinen Vater und deine Mutter zu ehren (Vers 12) bedeutet viel mehr als nur, deinen Eltern zu gehorchen. Es bedeutet, respektvoll und mit einer guten Einstellung zu gehorchen.
- „Du sollst nicht stehlen“ (Vers 15) bedeutet auch, den Weg des Gebens zu leben.
- „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“ (Vers 16) bedeutet nicht nur, dass es falsch ist, zu lügen. Es bedeutet auch, dass wir ehrlich und wahrhaftig sein sollen.

Sie können diese Punkte unterstreichen, indem Sie Epheser 4, 25-32 durchgehen, die die positive Anwendung einiger der Zehn Gebote zeigen.

Steve Hercus

das Kind einen sehr engagierten Elternteil hat, der es zum Durchhalten motiviert. *Das ist der Unterschied.*

Deshalb fordert Gott Sie auf, Ihr Kind in der Disziplin und Unterweisung des Herrn zu erziehen und *nicht* erst abzuwarten, wie es sich entwickelt. Es passiert einfach nichts von alleine.

MEHR DENKFÄHIGKEITEN

Ihr Kind braucht die Fähigkeit zu denken, um gute Entscheidungen zu treffen. Bringen Sie Ihren Kindern bei, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, Ursache und Wirkung zu verstehen und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen zu erkennen. Bringen Sie ihnen bei, wie sie Hindernisse überwinden, mögliche alternative Lösungen erkennen und Einfallsreichtum anwenden können. Wenn Sie z. B. etwas ausprobieren und auf ein Hindernis stoßen, wie können Sie dieses umgehen? Das ist etwas, mit dem sich Ihr Kind beschäftigen und über das es nachdenken sollte.

Bringen Sie ihnen bei, wie sie ihre eigenen Gedanken, Emotionen und Motivationen erkennen und verstehen können, wie sie diese angemessen lenken können, wie sie falsches Denken ablehnen und richtiges Denken kultivieren können.

Unsere Kinder müssen lernen, über sich selbst hinauszusehen, andere Menschen zu verstehen und sich in sie einzufühlen, darüber nachzudenken, wie sie anderen *etwas geben können*. Bringen Sie Ihrem Kind bei, wie man mit anderen zusammenarbeitet, wie man miteinander auskommt und kooperiert, um gemeinsam etwas zu erreichen, wie man unnötige Konflikte vermeidet und wie man sie löst, wenn sie auftreten.

Hier ist ein wichtiger Absatz aus Herrn Armstrongs Artikel: „Bringen Sie ihm bei, nach dem Geist und der Einstellung von Gottes Gesetz zu denken und zu entscheiden – Liebe gegenüber anderen, Rücksicht auf das Wohl und Wohlergehen anderer – und lehren Sie ihn, dass Satans Art von Egoismus und Eifersucht, Neid und Feindseligkeit gegenüber anderen falsch ist. Bringen Sie ihm bei, seine Eltern zu ehren. Bringen Sie ihm **DAS PRINZIP UND DIE HALTUNG VON GOTTES GESETZ DER LIEBE ZU GOTT UND DER LIEBE ZU ANDEREN MENSCHEN BEI**.“ Das ist eine große Herausforderung, aber letztlich geht es genau darum: Ihre Kinder zu lehren, *so zu denken, wie Gott denkt!*

Das Ziel wahrer Bildung, so Herr Flurry, ist zu lernen, wie man mit Gott argumentiert. Das bedeutet, dass wir Gott in unsere Überlegungen einbeziehen und Seine Gedanken unsere Gedanken bestimmen lassen. Gottes Gedanken sind so viel höher als unsere (Jesaja 55, 8-9), aber Er will nicht, dass wir auf einem niedrigeren Niveau bleiben. Wir müssen uns bemühen, *unser Denken* auf Sein Niveau zu heben und unseren Kindern helfen, dasselbe zu tun.

Unseren Kindern fehlt der Heilige Geist, aber der Heilige Geist arbeitet mit ihnen. In einem sehr realen Sinne, insbesondere wenn Sie ein getauftes Mitglied der wahren Kirche Gottes sind und Gottes Heiligen Geist haben, sind *Sie* dafür verantwortlich, den Verstand Ihres Kindes in der gleichen Weise zu schulen und zu lenken, wie der Heilige Geist Ihren

Verstand lenkt! Herr Armstrong beschrieb den Einfluss des Heiligen Geistes: „Die lebendigen Wasser Gottes sind eine Mauer für uns, zu unserer Rechten und zu unserer Linken, sie *leiten uns auf den wahren Weg, sie machen den Weg und beschützen uns auf ihm*.“ Sobald Ihr Kind erwachsen und getauft ist, wird es diese ihm innewohnende Kraft empfangen, die ihm den Weg bahnt und es auf ihm führt und schützt. Aber solange es unter Ihrem Dach ist, müssen Sie tun, was Sie können, um diese Funktion zu erfüllen.

LEHREN SIE DEN GEIST DES GESETZES

„**ERZIEHEN SIE EIN KIND DAZU, NACH DEM GEIST UND DER HALTUNG VON GOTTES GESETZ ZU DENKEN UND ZU ENTSCHEIDEN** – Liebe gegenüber anderen, Rücksicht auf das Wohl und Wohlergehen anderer ...“ (ebd.).

Das ist es, was es bedeutet, Ihrem Kind beizubringen, selbstständig zu denken! Es bedeutet nicht nur, ihm zu sagen, was es tun soll. Es bedeutet, Ihrem Kind zu sagen: *Denk darüber nach. Denken Sie darüber nach, wie sich Ihre Entscheidungen auf andere Menschen auswirken. Denken Sie darüber nach, wie sie sich fühlen, was sie denken, was sie motiviert. Überlegen Sie, wie Sie ihre Bedürfnisse erkennen, verstehen und erfüllen können.* Es geht darum, Ihnen nicht nur zu sagen, sondern Ihnen Tag für Tag die Gesetze von Ursache und Wirkung in ihrem Leben *zu zeigen* und sie dazu zu bringen, darüber nachzudenken, was Gott Ihnen zeigt.

Es geht nicht darum, Ihnen die Antworten zu geben, Ihnen zu sagen, wie sie mit jeder Situation umgehen sollen, oder alle Ergebnisse selbst zu kontrollieren. Es geht darum, sie zum Denken anzuregen, Schwierigkeiten vorauszusehen, gute Entscheidungen zu treffen, Konflikte zu lösen und Probleme zu bewältigen.

Das ist ein Denken auf hohem Niveau! Und es erfordert eine Menge Arbeit, um an diesen Punkt zu gelangen.

In Sprüche 23, 7 steht: „Denn wie er in seiner Seele berechnend denkt, so ist er ...“ (Schlachter 2000). Dies ist der wahre Maßstab für einen Menschen: Was denkt er? Das ist es, *was er ist*. Darauf müssen wir unsere Aufmerksamkeit bei der Kindererziehung richten. Wir trainieren nicht nur ihre Handlungen, sondern auch ihre Herzen. Wir versuchen, die Herzen unserer Kinder auf ihren Vater auszurichten.

Sie müssen sich darum kümmern, was Ihr Kind in seinem Herzen denkt. Wenn Sie ihm beibringen, nach dem Geist und der Einstellung von Gottes Gesetz zu denken und zu entscheiden, beginnt das damit, dass Sie ihm beibringen, sich seiner eigenen Gedanken, Gefühle und Emotionen bewusst zu werden. Bringen Sie ihm bei, seine eigenen emotionalen Reaktionen auf das, was um ihn herum geschieht, zu erkennen, damit es erkennen kann, welche gut sind und welche sich ändern müssen.

Sobald er dieses Bewusstsein entwickelt hat, kann er beginnen, eine Sensibilität für die Gedanken und Gefühle *anderer* Menschen zu entwickeln und dann Entscheidungen im Sinne und mit der Einstellung von Gottes Gesetz zu treffen – rücksichtsvoll gegenüber anderen zu sein.

Sprechen Sie mit Ihren Kindern darüber, was sie denken und fühlen. Achten Sie darauf, wie gut oder wie schlecht sie sich ausdrücken und mitteilen, was sie auf dem Herzen haben. Wie gut sind Sie in der Lage, sie zu verstehen? Sprüche 18, 4 zeigt, dass Sie viel über Ihre Kinder lernen können, wenn Sie ihnen zuhören. Stellen Sie Fragen, die sie zum Nachdenken anregen. Bringen Sie sie zum Reden. Erfahren Sie, was Ihre Kinder glücklich oder traurig macht, was ihnen ein Gefühl der Erfüllung gibt, was sie wütend, ängstlich oder frustriert macht.

Wir müssen so viel über diese Dinge sprechen, dass unsere Kinder sich wohl fühlen, wenn sie mit uns über ihre Gedanken und Gefühle sprechen – dann können wir diese *trainieren*.

„Der Rat im Herzen eines Mannes ist wie ein tiefes Wasser; aber ein Verständiger kann es schöpfen“ (Sprüche 20, 5). Es braucht Zeit und Entschlossenheit, um Ihr Kind zu öffnen und über seine Gefühle zu sprechen. Aber bleiben Sie dran. Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Kind seinem eigenen Vater und seiner eigenen Mutter gegenüber ein verschlossenes Buch ist. Manchmal müssen Sie nachhaken. Versuchen Sie, dies auf eine Art und Weise zu tun, bei der sich Ihr Kind wohl fühlt. Ihre Mühe wird sich lohnen.

EMOTIONALE KONTROLLE LEHREN

Ihrem Kind beizubringen, sich seiner eigenen Gefühle bewusst zu sein und sensibel mit den Gefühlen anderer umzugehen, ist entscheidend, um ihm zu helfen, „nach dem Geist und der Haltung von Gottes Gesetz zu denken und zu entscheiden“. Aber das kann eine Herausforderung sein.

Raising a Thinking Preteen (Erziehung eines denkenden Kindes), von Myrna B. Shure und Roberta Israeloff, erörtert dies und gibt ein praktisches Hilfsmittel als Ausgangspunkt an: Geben Sie Ihren Kindern die Sprache, die ihnen hilft, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken. Bringen Sie ihnen diese Gefühlswörter bei: glücklich, traurig, wütend, ängstlich, stolz (Gefühl der Errungenschaft), frustriert, besorgt, erleichtert, ungeduldig, enttäuscht, einsam, eifersüchtig, peinlich. Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Umstände, die sie dazu veranlassen, sich so oder so zu fühlen.

Manchmal können Sie *gemischte Gefühle* empfinden. Vielleicht ist es eines direkt nach dem anderen: Ihre Tochter ist *besorgt* über den Test und dann *erleichtert*, wenn sie ihn gut besteht. Manchmal können wir auch verschiedene Gefühle gleichzeitig empfinden. Ihr Sohn ist *stolz*, dass er für eine Sportmannschaft ausgewählt wurde, aber *er ist nervös*, wie er abschneiden wird.

Bringen Sie sie dazu, darüber nachzudenken, wie sich Gefühle verändern können. Vielleicht fühlen sie sich gerade *frustriert* oder *enttäuscht* oder *sind ungeduldig*. Helfen Sie ihnen, das Gesamtbild zu sehen und sich darauf zu konzentrieren, wie sie sich später einmal fühlen könnten. Helfen Sie ihnen, sich auf die positive Seite des emotionalen Spektrums zu bewegen.

Dies ist ein wichtiger Ausgangspunkt, um Ihrem Kind beizubringen, wie sich *andere Menschen* fühlen. Unterschiedliche Menschen haben oft unterschiedliche Gefühle für dieselbe Sache. Fragen Sie Ihr Kind, was es glaubt, wie sich *andere* in solchen Situationen fühlen.

Sie können diese sogar in Familienbibelstudien einbringen. Lesen Sie zum Beispiel die biblische Geschichte von Josef und fragen Sie: *Was denken Sie, wie sich Josef fühlte, als seine Brüder ihn in die Grube warfen? Wie hat er sich gefühlt, als der Pharaos Stellvertreter machte? Wie hat er sich gefühlt, als er seine Brüder wiedersah?*

Damit Ihr Kind nach dem Geist und der Haltung von Gottes Gesetz denken und entscheiden kann – Liebe zu anderen, Rücksicht auf das Wohl und Wohlergehen anderer – muss es ein Gespür für die Gefühle anderer Menschen entwickeln. *Was meinst du, wie sich deine Schwester fühlt, wenn du sie so anschreist? Lassen Sie sie das wirklich durchdenken. Was glaubst du, wie ich mich fühle, wenn du diese Dinge tust?*

Bringen Sie Ihrem Kind bei, wie es *Anhaltspunkte* dafür erkennt, wie jemand denkt: Gesichtsausdruck, Körpersprache, Tonfall der Stimme. Bringen Sie ihm bei, was *Mitgefühl* ist – das Verständnis für den Schmerz einer anderen Person. Bringen Sie ihm bei, was *Empathie* ist – den Schmerz der anderen Person tatsächlich selbst zu fühlen. Fragen Sie: *Ist es möglich, dass diese Person gemischte Gefühle hat? Wenn Sie an seiner Stelle wären, wie würden Sie sich fühlen? Gibt es irgendetwas, das Sie sagen oder tun könnten, um ihm zu helfen?*

Bringen Sie ihm bei, sich viele mögliche Lösungen für ein bestimmtes Problem auszudenken. Geben Sie ihm nicht einfach die Antwort, sondern fordern Sie ihn auf, darüber nachzudenken. Bringen Sie ihm bei, über die möglichen *Auswirkungen* dieses oder jenes Weges nachzudenken: *Warum könnte dies eine bessere Lösung sein als jene?*

Dies sind äußerst wichtige Fähigkeiten – göttliche Fähigkeiten. Sie erfordern emotionale Reife und echtes Denken nach dem Geist und der Einstellung von Gottes Gesetz der Liebe.

Welch außerordentlich wertvolle Ausbildung können Sie Ihren Kindern geben, wenn Sie wirklich mit ihnen arbeiten und sie in der Pflege und Ermahnung Gottes erziehen! Zeigen Sie ihnen, wie sie das Gesetz der Liebe gegenüber Gott und anderen Menschen anwenden, wie sie mit der göttlichen Einstellung der Liebe denken und entscheiden. Das ist die Erziehung unserer Kinder zum Denken – zum DENKEN WIE GOTT.

Erziehen Sie Ihr Kind in dem Weg, den es gehen soll. Trainieren Sie einen gottgefälligen Charakter, trainieren Sie richtige Lerngewohnheiten, trainieren Sie richtiges Denken, trainieren Sie, wie man die Gedanken und Gefühle des Herzens lenkt. Dies wird über den Erfolg Ihres Kindes entscheiden. Dies wird bestimmen, welche Entscheidungen es treffen wird, nicht nur heute, sondern auch noch im Alter. Erziehen Sie ein Kind in dem Weg, den es gehen soll, und wenn es alt ist, wird es nicht davon abweichen.



LASSEN SIE SICH NICHT ÜBERRUMPELN

Eine explosive Lektion aus
dem Hamas-Angriff auf Israel

Von Mark Hyde

EIN GERÄUSCH IN DER FERNE LIESS MICH AUFHORCHEN – es klang zunächst wie das Heulen von Hunden, wurde dann aber in unsere Richtung stärker. Da ich aus Oklahoma stamme, erkannte ich das vertraute Geräusch einer Tornadosirene. Aber es war der Morgen des letzten großen

Tages, der auch ein wöchentlicher Sabbat war, und ich war in Jerusalem. Dass die Israelis, die den Sabbat halten, ihre Sirenen an einem Samstag testen, erschien mir merkwürdig. Dann hörte ich Explosionen.

„Ist es das, wofür ich es halte?“ sagte ich laut. Ich habe schnell im Internet nachgesehen. Es wurde bestätigt: Es war die eiserne Kuppel, Israels Raketenabwehrsystem, das ankommende Raketen abwehrt. Ich versammelte die Familie, um für Schutz, Weisheit und die Möglichkeit zu beten, die Sabbatversammlung an diesem Tag abzuhalten.

Ich wurde völlig unvorbereitet erwischt! Ich hatte täglich für den Schutz des Festortes gebetet, aber der Gedanke, einem explosiven Feiertag zu begegnen, war mir nie in den Sinn gekommen.

Nachdem ich darüber nachgedacht hatte, fragte ich mich, ob es wirklich ein solcher Schock hätte sein müssen.

Ich habe viele Lehren aus der Erfahrung gezogen, dass ich an dem Tag in Israel war, als die Hamas-Terroristen einen Krieg gegen das Land begannen. Die vielleicht wichtigste ist, dass wir geistig wachsam bleiben müssen. Wenn die Große Trübsal und die nachfolgenden Ereignisse, die zur Wiederkunft Jesu Christi führen, beginnen, wollen wir nicht unvorbereitet sein.

„MEIN HERR KOMMT NOCH LANGE NICHT“

Mehrere Bibelstellen warnen vor der Gefahr der geistlichen Gleichgültigkeit. Jesus Christus sprach gegen einen „bösen Knecht“, der „in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht“ (Matthäus 24, 48) und Gott beschuldigt, die Wiederkunft Christi zu verzögern. Amos 6, 3 prophezeit über

Menschen, die meinen „vom bösen Tag weit ab zu sein“ und sich so verhalten, als ob die große Trübsal nie kommen würde. Beide Verse beziehen sich auf dieselbe laodizäische Mentalität: eine Mentalität ohne Dringlichkeit und ohne geistliche Wachsamkeit. Dieser Mangel an Aufmerksamkeit

für die realen und prophezeiten Zustände in der Welt lullt diese Menschen in Weltlichkeit und geistigem Schlummer ein.

Während des Laubhüttenfestes in Jerusalem waren die Straßen der Altstadt voller festlich gestimmter Menschen, die die „Feiertage“, wie die Juden sie nannten, genossen. Tausende füllten die Straßen. Das erinnerte mich an meine Jahre in der Weltweiten Kirche Gottes als Kind. Wir besuchten viele Feste mit Gruppen von 5000 bis 10 000 Menschen; auch sie waren fröhlich, festlich und feierten. Obwohl Jerusalem derzeit keine Stadt des Friedens ist (obwohl das die Bedeutung seines Namens ist), war es während der sieben Tage des Festes ein aufregender Ort.

Dann wurde die freudige Fassade auf schockierende Weise gelüftet, um die Realität des Zustands der kleinen Nation Juda zu enthüllen. Sollte diese plötzliche Veränderung für diejenigen, die Gottes prophetische Offenbarung erhalten haben, wirklich eine solche Überraschung gewesen sein?

Matthäus 24 gibt uns einige hilfreiche Anweisungen, damit wir nicht unvorbereitet auf die kommende Zerstörung sind: „DARUM WACHET; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“ (Vers 42). Es gibt Zeichen, auf die wir aufmerksam sein müssen, um auf die Ereignisse vor der Wiederkunft Christi vorbereitet zu sein.

In Lukas 21, 36 heißt es: „Wachet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn.“ Dieser Vers fügt das Element des Gebets hinzu: Dieses *Wachen* steht in direktem Zusammenhang mit einer engen Beziehung zu Gott. Wenn wir auf die richtige Weise nach erfüllten Prophezeiungen Ausschau halten, kombiniert mit einem starken Gebetsleben, werden wir in der Lage sein, die Weltereignisse auf der Grundlage der biblischen Prophezeiungen vorherzusehen und mit Schutz gesegnet zu werden, „würdig befunden zu entfliehen“.

„ER OFFENBARTE SEINEN RATSSCHLUSS“

Amos 3, 7 lehrt uns: „Gott der HERR tut nichts, er offenbarte denn seinen Ratschluss seinen Knechten, den Propheten.“ Gott wird nichts tun – auch nicht die Erfüllung von Prophezeiungen –, ohne es vorher durch Seinen Propheten zu offenbaren.

Diese Schriftstelle gibt uns in Verbindung mit anderen wie Offenbarung 10, 7 und Epheser 3, 5 einen gewaltigen Hinweis auf Bereiche, die wir im Auge behalten sollten. Wenn Sie bewiesen haben, durch wen Gott heute die Wahrheit offenbart, dann sollten Sie genau auf die Themen und Prophezeiungen achten, die von demjenigen vorgebracht werden, dem das Amt des Propheten, Apostels und Königs übertragen wurde.

Wie passt das zu dem Beispiel des plötzlichen animalischen Angriffs der Hamas, der das Bild Judas von einer festlichen Umgebung in eine kriegerische verwandelte?

Lesen Sie diesen Absatz aus dem Mitarbeiterbrief vom 27. März 2023, den Generalpastor Gerald Flurry geschrieben hat: „Wie viel Zeit bleibt uns noch, um das Werk durchzuführen? Ich weiß es nicht, aber die Weltlage macht deutlich, dass sie kurz ist. Es gibt viele Beweise dafür, wie kurz die Zeit ist, die wir für das Werk haben. Ist es ein Zufall, dass ich meine Broschüre *Der König des Südens* aktualisiert habe und jetzt der Iran mit der Drohung eines möglichen Terroranschlags gegen den Westen in den Nachrichten ist? Der Iran hat sich in letzter Zeit sehr *aufdringlich* verhalten und könnte fast jeden Tag seine eigenen Atomwaffen fertigstellen! Wie nah sind wir an dem in Daniel 11, 40 prophezeiten ‚Messen‘?“

Wenn Sie Mitglied der Kirche oder Mitarbeiter sind, erinnern Sie sich, diesen Absatz gelesen zu haben? Er verwies uns auf eine Broschüre, in der einige der Dinge beschrieben werden, die wir in Jerusalem erlebt haben. Es ist, als ob Gott uns auf diese Ereignisse in der Nation Juda vorbereiten würde. Wir wurden auf einen Bereich der Prophezeiung hingewiesen, den wir genau hätten beobachten sollen.

Wir müssen uns auf den nächsten Schritt in der biblischen Prophetie vorbereiten, indem wir die Themen und Prophezeiungen ergründen, auf die der Geist von Gottes Diener gerichtet ist.

Das war eine starke Lektion, die ich aus meinem „explosiven“ Letzten großen Tag in Jerusalem mitgenommen habe: Wir müssen uns auf den nächsten Schritt in der biblischen Prophetie vorbereiten, indem wir die Themen und Prophezeiungen ergründen, auf die der Geist von Gottes Diener gerichtet ist.

Sie haben wahrscheinlich bemerkt, dass die Prophezeiungen, die Herr Flurry in Botschaften, Artikeln, *Der Schlüssel Davids* Programmen und Mitarbeiterbriefen erwähnt hat, schnell zu Neuigkeiten werden. Erinnern Sie sich an Amos 3, 7, wo Gott uns sagt, dass Er den nächsten Schritt durch Seinen Propheten offenbaren wird.

Wenn wir diese „Hinweise“ aufgreifen und diese Prophezeiungen genau beobachten, werden wir geistig nicht unvorbereitet getroffen. Wir mögen erstaunt sein, aber wir werden nicht unvorbereitet sein. Vielmehr werden wir motiviert sein, mehr zu tun, um Gottes Propheten heute zu unterstützen und als Handelnde gefunden zu werden (Matthäus 24, 46). Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir bei der Arbeit gefunden werden und dieses Werk unterstützen.

Siehe ÜBERRUMPELN Seite 37 »

SIND SIE EIN LAODIZÄER?

Achten Sie auf diese 10 Anzeichen

Das ist der Geist der Zeit. Sorgen Sie dafür, dass Sie genug tun, um diese Sünde zu vermeiden.

Von Stephen Flurry

EINER DER AUFREGENDSTEN Tage meiner Jugend war, als ich zum ersten Mal den Campus des Ambassador College in Pasadena, Kalifornien, als Studienanfänger betrat. Was ich damals nicht wusste, war, dass ich das Epizentrum der Laodizäer-Rebellion betreten würde. Sie hatte bereits im Hauptquartier begonnen und breitete sich rasch in der gesamten Kirche aus.

Herbert W. Armstrong starb 2½ Jahre bevor ich ans College kam. Zu der Zeit, als ich zu Ambassador kam, war *Geheimnis der Zeitalter* bereits heimlich aus dem Verkehr gezogen worden. Als später andere wichtige Änderungen in der Lehre bekannt gemacht wurden, machten die meisten

Mitglieder der Weltweiten Kirche Gottes (WKG) die Änderungen mit, anstatt für die Wahrheit einzustehen.

Diese laodizäische Denkweise hat die WKG zerstört. Dieselbe Mentalität zerstört jetzt die modernen Nationen Israels.

Wir befinden uns seit mehr als 37 Jahren im Laodizäer Zeitalter der Kirche Gottes. Die laue Haltung ist der Geist dieses Zeitalters. Wir müssen diese tödliche geistliche Sünde vermeiden!

Gott erklärt die schrecklichen Folgen dieser Haltung: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe ... Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach dass du kalt oder warm wärest! Weil du

aber lau bist und weder warm noch kalt, WERDE ICH DICH AUSSPEIEN AUS MEINEM MUNDE“ (Offenbarung 3, 14-16).

In Vers 19 heißt es: „Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und [bereue]!“ *Eifrig* kommt vom griechischen *Zeloo*, was wörtlich übersetzt „sieden“ bedeutet. Die Laodizäer haben ihren göttlichen Eifer verloren. Wenn Gott anklopft, antworten sie nicht (Vers 20). Diejenigen, die auf das Klopfen antworten, haben eine reuige, eifrige Haltung.

Laodizäismus ist *Sünde*. Und wenn wir diese Sünde in unserem Leben erkennen, müssen wir **SIE ABLEGEN!** Wir müssen lernen, laodizäische Eigenschaften zu erkennen, damit wir sie aus unserem Leben entfernen können.

EINS Die Laodizäer erinnern sich nicht

Einen Philadelphier erkennt man an seinem geistlichen Gedächtnis (Maleachi 3, 16). Laodizäer vergessen; Philadelphier erinnern sich. Mein Vater schrieb in *Maleachis Botschaft*: „**ES IST EIN GEDENKBUCH, WEIL SIE SICH DARAN ERINNERTEN, WAS SIE GELEHRT WURDEN!** ... Gott *erinnert sich* an die Gruppe der Philadelphier, weil *sie sich an Ihn erinnert haben.*“

Maleachi 3, 22 mahnt: „Gedenkt an das Gesetz meines Knechtes Mose, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb für ganz Israel, an alle Gebote und Rechte!“ Am Horeb hat für die Israeliten alles begonnen. Wir müssen uns daran

erinnern, was wir von Anfang an von unserem geistigen Vater, Herrn Armstrong, gelehrt wurden.

Der Apostel Paulus sagte den Mitgliedern der Kirche in Korinth, dass sie durch das Evangelium *gerettet* werden würden, „**WENN IHR'S SO FESTHALTET**, wie ich es euch verkündigt habe ...“ (1. Korinther 15, 2). Das Erinnern war eine *Bedingung für die Errettung!* Das ist etwas ganz anderes als das, was heute allgemein gelehrt wird.

„**FESTHALTEN**“ ist ein Ausdruck, der uns sehr vertraut ist (1. Thessalonicher 5, 21; 2. Thessalonicher 2, 13-15; Hebräer 10, 23; Offenbarung 2, 25). *Lange's Commentary*

merkt an: „Mit ‚festhalten‘ meint er nicht einfach ein intellektuelles Festhalten, ein Bewahren der Sache im Gedächtnis, ... sondern ein Festhalten in einer Weise, dass

der Mensch der Sache **SICHER** ist.“ Gottes Lebensweise ist viel mehr als bloßes Auswendiglernen. Er möchte, dass wir uns dieser Wahrheit **SICHER** sind!

ZWEI Laodizäer sind lauwarm und selbstgefällig.

Einem Laodizäer fehlt die glühende, leidenschaftliche Hingabe an Gott und Seine Wahrheit. „Lauwarm“ in Offenbarung 3, 15-16 kann auch bedeuten, dass er *nicht überzeugt ist*. Wenn man in Gottes Wahrheit verankert ist, entsteht eine tiefe Überzeugung.

Wir können unsere geistliche „Temperatur“ nicht nach dem Maßstab der Welt beurteilen. Der *Bibelfernlehrgang des Ambassador College* stellt fest: „Wenn wir uns selbst im VERGLEICH mit der unbekehrten Welt um uns herum beurteilen, SCHEINEN wir HEISS ZU SEIN – SO ‚gute Christen‘ –, obwohl wir in Wirklichkeit vielleicht gar nicht heiß sind!“ (Lektion 54).

Wir müssen nach dem Maßstab *Gottes* urteilen, der Seinen Eifer und Seine Hingabe bewiesen hat, indem Er Seinen Sohn für die Menschheit

opferte! Christus gab Seine ewige Herrlichkeit auf, um für unsere Sünden zu sterben und die Familie Gottes zu erweitern. Das ist das Gegenteil von Lauheit und Selbstgefälligkeit. Wie können wir uns daran messen?

Amos 6, 1 (Elberfelder Bibel) verflucht die „Sorglosen in Zion und den **SICHEREN** auf dem Berg von Samaria ...“ Bei der Rebellion der Laodizäer und heute beim Untergang Amerikas gehen ernste Probleme von politischen und religiösen Führern aus, die nicht **WACHSAM** sind! Sie sind „entspannt“ – sie haben sich in einem falschen Gefühl der Sicherheit wiegen lassen. *Wir sind das Volk Gottes*, dachten die Laodizäer. *Wir sind Amerika*, denken viele Menschen in diesem Land. *Uns kann nichts passieren!*

Die Menschen von heute sind *willige Opfer* der Selbsttäuschung.

Sie sind mit Vergnügen und Selbstgefälligkeit beschäftigt und schieben „den Tag des Unglücks hinaus“ (Vers 3; Elberfelder Bibel). Das ist die gleiche „Mein Herr kommt noch lange nicht“-Haltung, vor der Christus in Matthäus 24, 48-51 gewarnt hat. In Amos 6, 4-6 wird beschrieben, wie unsere Führer nach Herzenslust feiern, während unsere Nation zerbricht. Je näher der „Tag des Unglücks“ rückt, desto *gelassener* werden sie!

Wir haben gesehen, wie das in der Kirche passiert ist. Jetzt geschieht es auch mit unserer Nation. Die Wahrheit ist, dass **ES AUCH UNS PASSIEREN KANN**, wenn wir nicht die Geschehnisse aufmerksam beobachten, wenn wir nicht wachsam sind! Lauwarne Selbstgefälligkeit wird Sie direkt in die Große Trübsal führen.

DREI Laodizäer sind geistig blind und nackt.

Die Bibel charakterisiert die Laodizäer wiederholt als geistig schlafend. Jesaja 56, 10-12 warnt vor blinden Wächtern, die wie stumme, schlafende Wachhunde sind.

Jesus Christus sagte, dass ein kluger und treuer Knecht gefunden werden wird, der das Werk Gottes tut, wenn Er wiederkommt (Matthäus 24, 45-47). Diese Zeit ist sehr nahe! „Und da wir DIE ZEIT KENNEN, WISSEN WIR, dass es jetzt höchste Zeit ist, aus dem Schlaf zu erwachen; denn jetzt ist unser Heil näher als damals, als wir zum Glauben kamen“ (Römer 13, 11). Satan ist voller Zorn, weil er weiß, dass seine Zeit kurz ist (Offenbarung 12, 12). Wissen wir das genauso sehr wie der Teufel? Wir müssen stets so leben, als ob wir wüssten, dass die Zeit kurz ist! Wir dürfen uns bei der Wiederkunft Christi nicht überraschen lassen (Markus 13, 35-36).

Paulus fährt in Römer 13 fort: „Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts“ (Vers 12). Wir befinden uns in den letzten Minuten der letzten Stunde vor der Wiederkunft Christi! Es ist Zeit, aufzuwachen! Mit „Waffen“ ist hier das Kriegsgerät gemeint, einschließlich Helm, Schwert und Schild. Geistig wach zu sein, wird uns dazu bringen, uns zu rüsten.

Der Apostel Paulus schrieb viele solcher Warnungen in seinen Briefen. „Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir hören, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben“ (Hebräer 2, 1). Die griechischen Worte für „desto mehr achten“ sind ziemlich stark. Sie ermahnen uns, unsere Gedanken auf die Dinge zu richten, die wir zuvor gehört haben, und uns ihnen mit mehr Energie und größerer Häufigkeit zu widmen als jedem anderen Thema.

Unser Hauptaugenmerk beim persönlichen Studium sollte auf der Offenbarung liegen, die Gott Seiner Kirche bereits gegeben hat. Achten Sie ernsthaft auf den Stamm des Baumes und halten Sie sich daran fest. Lassen Sie sich nicht von Nebensächlichkeiten ablenken. Gott sagt, wenn wir den grundlegenden Wahrheiten Seines Wortes nicht die höchste Priorität einräumen, werden uns diese Grundlagen entgleiten!

Vers 3 (Schlachter 2000) warnt davor, dass wir „*wir eine so große Errettung missachten*“ können. Um diese großartige Berufung zu verpassen, müssen wir **SIE** nur **VERNACHLÄSSIGEN!** Es ist zu einfach, den Interessen und Sorgen dieser Welt zu erlauben, unseren Geist zu beherrschen. Das ist eine laodizäische Denkweise, die dazu führt, dass wir geistig blind und nackt werden.

VIER Laodizäer schätzen materiellen Gewinn mehr als geistigen Reichtum.

In Jakobus 5, 1 verurteilt Gott die „reichen Männer“ – Laodizäer, die reich sind und sich mit Gütern bereichern und diese materiellen Dinge über Gott stellen. Es ist keine Sünde, reich zu sein, wenn Sie Gott an die erste Stelle setzen, wie viele biblische Beispiele zeigen. Aber wenn Sie den Reichtum vor Gott stellen, wird er nichts wert sein! Gott an die erste Stelle zu setzen ist der einzige Weg zu wahrem Wohlstand.

In Vers 3 warnt Gott: „Euer Gold und Silber ist verrostet und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis geben und wird euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt in den letzten Tagen!“ Die Laodizäer waren geistig reich, aber ihre Edelmetalle rosteten! Mein Vater schrieb in der Broschüre *Der Jakobusbrief*:

„Sie glauben, dass ihr Reichtum sie schützen wird. Gott sagt, dass der Reichtum ihr Fleisch wie Feuer verzehren wird! Zuerst das nukleare Feuer, dann das Feuer der Gehenna – der Feuersee! Das wird eine Zeit des Weinens und Heulens für all jene sein, die dachten, sie könnten Gott beiseiteschieben und alles wäre gut!“

Die Laodizäer mästen sich für die Schlachtbank (Vers 5), und sie wissen es nicht einmal! Lukas 12, 15-21 zeigt, wie gefährlich es ist, sich in physischen Dingen zu verlieren und geistig abzuschalten. Satan kann ein paar Tage des Ausruhens in eine gefährliche geistliche Krise verwandeln.

Fragen Sie sich selbst: *Bin ich reich gegenüber MIR SELBST oder reich*

gegenüber Gott? Wir müssen unseren Fokus auf das Geistige richten.

Die Verse 29-37 zeigen die richtige Einstellung: Geben Sie dem Reich Gottes und der geistigen Vorbereitung den Vorrang, und Gott wird Sich um die materiellen Dinge kümmern. Tappen Sie nie in die Falle sich von der Sorge um materielle Dinge ablenken zu lassen. Geistige Reichtümer sind die einzigen Schätze, die bleiben! (Sprüche 2, 1-7; Matthäus 13, 44-46). Wenn wir die Kürze des Lebens wirklich begreifen, werden wir motiviert sein, das EWIGE ERREICHEN zu wollen.

In Offenbarung 19 heißt es, dass die Braut Christi sich bereit gemacht haben wird. Wir müssen die Momente in unserem Leben messen, damit wir für die Wiederkunft Christi bereit sind!

FÜNF Laodizäer täuschen sich selbst mit Worten.

In Hesekiel 33 prophezeit Gott, dass unsere Völker Gott erst kennenlernen werden, wenn sie die Verwüstung ihres Landes erlitten haben. Das ist der einzige Weg, wie Gott die Aufmerksamkeit der Menschen erlangen kann, damit sie auf ihn hören!

Vers 30 beschreibt Menschen, die die Botschaft des Wächters hören und sogar andere dazu auffordern, sie zu hören. Das Problem ist jedoch, dass sie „deine Worte hören, aber nicht danach tun, sondern ihr Mund ist voll Verlangen und danach tun sie, und hinter ihrem Gewinn läuft ihr Herz her“ (Vers 31).

Diese Menschen wollen Gottes Prophezeiungen nur hören, weil Israel zusammenbricht! Sie hören gerne zu, aber sie werden nicht aktiv werden. Erst wenn die Prophezeiungen in Erfüllung gehen, werden sie WISSEN, dass ein Prophet unter ihnen war (Vers 33) – aber dann wird es zu spät sein!

Wir müssen die laodizäische Haltung des Hörens, aber nicht des Tuns vermeiden. Jakobus ermahnt uns: „Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist und Kraft

hat, eure Seelen selig zu machen“ (Jakobus 1, 21). Gott pflanzt Sein Wort in uns ein. „Er will Wachstum – Veränderung – Bekehrung!“ schreibt mein Vater. „Er möchte, dass wir heute anders sind als gestern. Wir werden nicht unbedingt ein explosives Wachstum haben, aber wir sollten jeden Tag wachsen! Wir dürfen in unserem Leben nicht statisch bleiben“ (ebd.).

Das heilige Gesetz Gottes ist wie ein geistiger Spiegel. Wenn Sie es studieren, aber keine Veränderungen in Ihrem Leben vornehmen, sind Sie ein selbstbetrügerischer Hörer! (Verse 22-24). Wir vermeiden Täuschung, wenn wir nach Gottes Wahrheit HANDELN.

„Wer aber sich vertieft in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seinem Tun“ (Vers 25). Wie oft hören wir eine Predigt oder lesen einen Artikel und tun nichts? Der schwierige Teil ist die Anwendung. **UNSER BIBELSTUDIUM MUSS IN DIE TAT UMGESETZT WERDEN – ODER WIR MACHEN UNS ETWAS VOR!**

SECHS Laodizäer können eifrig sein, aber nicht nach der Erkenntnis Gottes.

In Römer 10, 2 beschreibt der Apostel Paulus diejenigen, die „Eifer für Gott haben, aber ohne Einsicht“. Eifer allein reicht nicht aus; er muss von Gottes Wissen geleitet werden.

Denken Sie an das Beispiel des Apostels Paulus vor seiner Bekehrung. Er ermordete eifrig Christen, weil er dachte, das sei Gottes Wille (Apostelgeschichte 22, 3-4).

„Ein Laodizäer kann sehr großen Eifer haben“, schrieb mein Vater in *Maleachis Botschaft*. „Selbst Satan ist voller Energie und Tatendrang! Das macht weder Satan noch einen Laodizäer gerecht.“

Offenbarung 3, 15 macht deutlich, dass die Laodizäer zwar Werke haben – aber es sind nicht die Werke, die Gott will! Beschäftigt zu sein ist nicht dasselbe wie geistlich gesinnt zu sein.

Gottgefälliger Eifer bedeutet, dass wir vor allem anderen nach Gottes Gerechtigkeit streben (Römer 10, 3; Matthäus 6, 33). Wenn Menschen nach

ihrer eigenen Gerechtigkeit streben, verfehlten sie den gesamten Zweck ihrer Existenz. Gott hat die Niedrigen der Welt berufen (1. Korinther 1, 27), damit wir lernen können, Gott die Ehre zu geben!

„Denn Christus ist des Gesetzes Ende, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt“ (Römer 10, 4). „Ende“ kommt von dem Wort *Telos*, von dem wir unser Wort „Fernglas“ ableiten. Um

Gottes Gerechtigkeit zu leben und den richtigen göttlichen Eifer zu haben, müssen wir unser geistiges Fernrohr auf Jesus Christus ausrichten und Ihn im Blick behalten.

Laodizäer wollen sich ihre eigenen Ziele setzen und ihre eigenen Maßstäbe anlegen. Die Philadelphier bemühen sich eifrig, GOTTES Standard aufrechtzuerhalten.

SIEBEN Laodizäern fehlt es an Mut und Glauben.

In *Maleachis Botschaft* bezeichnet mein Vater den geistigen Mut als das größte Bedürfnis der Laodizäer: „Ohne sie sind die anderen Tugenden ziemlich wertlos. Das Volk Gottes kann nicht vor Angst zittern und gleichzeitig in der Liebe Gottes wachsen.“

Die Laodizäer vertrauen sich selbst mehr, als sie Gott vertrauen. Dieser Mangel an Mut und Glauben trägt zu ihrer „prophezeie nicht“-Haltung bei (Amos 2, 11-12). Es erfordert treuen Mut, der Welt die Prophezeiungen Gottes zu verkünden. Wir brauchen Mut und Glauben, um Gott zu gehorchen und das Werk zu tun.

Als Josua die Führung Israels von Mose übernahm, sagte Gott zu ihm: „Sei stark und mutig! ... Nur sei recht stark und mutig ...“ (Josua 1, 1-7; Elberfelder Bibel). „Mut“ bedeutet,

tapfer, kühn, fest oder hart zu sein. Gott sagte Josua, dass es nicht ausreichte, nur AN die Verheißen zu GLAUBEN. Er musste für sie kämpfen!

Die ersten 11 Kapitel des Buches Josua enthalten nichts als Josuas EROBERUNGEN in Kanaan. Josua musste Israel im Kampf gegen viele erbitterte Feinde anführen, und das erforderte eine Menge Mut und treues Durchhaltevermögen. Auch wir brauchen Mut, um uns unseren Feinden zu stellen und sie zu besiegen.

Der Glaube allein ist nicht genug. Der Glaube ohne Werke ist tot (Jakobus 2, 20). Wir müssen den Mut haben, nach unserem Glauben zu handeln. Es erfordert großen Mut und Glauben, um für Gott einzutreten. Einem Laodizäer mangelt es an diesen Schlüsseleigenschaften.

ACHT Laodizäer lehnen die Regierung Gottes ab.

Kapitel 4 von *Maleachis Botschaft* trägt den Titel „Elia nachfolgen“. Das bringt das Hauptproblem der Laodizäer auf den Punkt. Sie sehen nicht, dass Gott hinter dem Mann steht – sie konzentrieren sich auf die Männer statt auf die Botschaft. Sie haben ein Regierungsproblem! Deshalb lassen sie sich auch so leicht täuschen. Die Auserwählten können nicht getäuscht werden, weil sie Gottes Regierung wirklich verstehen.

Elisa zeigte uns die Haltung, die wir gegenüber der Regierung Gottes haben sollten. Als Elisa von einem Wirbelsturm in den Himmel entrückt wurde, rief Elisa: „Mein Vater, mein

Vater, du Wagen Israels und seine Reiter!“ (2. Könige 2, 1-12). Was für eine wunderbare Einstellung zu Gottes Regierung! Elisa betrachtete Elia als seinen geistigen Vater.

Nachdem Elia weggebracht worden war, fragte Elisa nicht: „Wo ist der Herr, der Gott der Kirche?“ Er fragte: „Wo ist nun der HERR, der Gott ELIAS?“ (Verse 13-14). Wir müssen eine starke Verbindung zu Elia haben, denn wir sind hier, um das Werk von Elia zu vollenden.

Diese Studenten der Elia-Schule sahen, wie Elisa das Wasser des Jordans teilte und trockenen Fußes hinüberging. Anhand dieses

erstaunlichen Wunders wussten sie, wo der Gott des Elia war (Vers 15). Genau wie diese Studenten müssen auch wir nach den Früchten urteilen!

Herr Armstrong war DIE Stimme, die in der Wüste rief (Jesaja 40, 3). Wenn wir nicht auf die Botschaft der STIMME hören, werden wir sterben wie ein Grashalm (Vers 6). Maleachi 3, 1-2 macht deutlich, dass es einen *endzeitlichen Typus* des Elias gibt, der den Weg für die Wiederkunft Christi vorbereitet hat. Wir müssen in die Fußstapfen dieses Elia treten und die Regierung lieben, die Gott durch ihn wiederhergestellt hat.

NEUN Die Liebe der Laodizäer erkaltet.

Matthäus 24, 12 warnt, dass in der Endzeit „die Liebe in vielen erkalten wird“. Gottes Liebe wird durch den Gehorsam gegenüber den Zehn Geboten ausgedrückt (1. Johannes 5, 3). Sie können Gottes Liebe nicht zeigen, wenn Sie in Sünde leben.

Gottes Botschaft zu verkünden ist ein Akt der Liebe. Nach dem Tod von Herrn Armstrong glaubte die WKG-Führung, es sei ihre „christliche Pflicht“, Geheimnis der Zeitalter nicht zu drucken. Diese rebellischen Laodizäer wollten nicht, dass jemand dieses Buch liest, denn sie beten den Gott

dieser Welt an, der durch *Geheimnis der Zeitalter* entlarvt wird!

„Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. Kehrt um zu mir, so will ich zu euch umkehren, spricht der HERR Zebaoth. Ihr aber sprecht: „Wovon sollen wir umkehren?““ (Maleachi 3, 7). Das sollte heißen „die Tage eures Vaters“ – Singular. Es bezieht sich auf unseren geistigen Vater, Herrn Armstrong. In der *Hebrew-Greek Key Word Study Bible* (hebräisch-griechische Schlüsselwort-Studienbibel) heißt es, dass sich das Wort *Geboten* auf „Gebote und Regeln, die strikt befolgt werden müssen“ bezieht. Das Wort „bezeichnet einen Herrscher und einen Gesetzgeber“ und bedeutet „einen bestimmten Anfang“. Die Laodizäer müssen zum Anfang des Werkes zurückkehren, das Gott

durch Herrn Armstrong getan hat – aber sie kommen immer wieder mit unwissenden und rebellischen Fragen zurück.

Die Laodizäer ließen ihre Liebe erkalten. Jetzt BERAUBEN sie die Welt dieser Wahrheit, indem sie den Zehnten nicht zahlen und Gottes Geld missbrauchen (Verse 8-9). Gott sagt, dass sie mit „dem Fluch“ verflucht sind, wie es in Vers 9 heißen müsste – dem Fluch des ewigen Todes.

Können Sie sich vorstellen, was dieses Werk erreichen könnte, wenn das GESAMTE Volk Gottes es durch seinen Zehnten und seine Opfergaben unterstützen würde? Die Braut Christi ist um ihre zukünftigen Kinder besorgt und tut alles, was sie kann, um diesen Menschen zu helfen. Niemand sonst verkündet die Wahrheit Gottes! Wir sind die Hoffnung der Welt. Es gibt keine andere Hoffnung.

ZEHN Laodizäer werden müde, Gutes zu tun.

Die große Tragödie unserer Zeit ist, dass Zehntausende von Gottes Volk das Rennen nicht beenden werden. Galater 6, 7-8 zeigen, dass wir keine schlechten Werke säen und ein gutes Ergebnis erwarten können. „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen“ (Vers 9). Die Phillips-Übersetzung lautet: „Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun, denn wenn wir unsere Hand nicht wegwerfen, ist uns DIE ENDGÜLTIGE ERNTE SICHER.“

Wir dürfen nicht dem trägen Geist dieses Zeitalters erliegen (Matthäus 24, 37-39). „Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt“ (Vers 42). Die Laodizäer und die modernen Nationen Israels nehmen die beängstigenden Vorzeichen unserer Zeit bereitwillig

nicht zur Kenntnis. Sie ignorieren die Bedrohungen, die sie umgeben, und sind in ihr eigenes kleines Leben vertieft, während sie auf die Zerstörung zusteuern!

„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint“ (Vers 44). Jetzt ist es an der Zeit, Gott näher zu kommen und Ihre Bibel zu studieren, wie Sie es noch nie getan haben! Seien Sie ein eifriger Diener Jesu Christi und bereiten Sie sich auf die Ankunft Ihres Herrn vor.

„Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr über sein Gesinde gesetzt hat, dass er ihnen zur rechten Zeit Speise gebe? Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er

kommt, das tun sieht“ (Verse 45-46). Werden Sie, wenn Christus kommt, so ANGETROFFEN WERDEN?

Offenbarung 3, 21 zeigt die Belohnung, die Gott denjenigen geben wird, die in der Ära der Laodizäer einen philadelphischen Eifer haben. Wenn sie zu bereuen, können die Laodizäer aus ihrem lauwarmen Zustand herauskommen und mit Christus auf Seinem Thron sitzen!

Indem wir in die Fußstapfen Jesu Christi treten, KÖNNEN WIR die Sünde des Laodizäertums ablegen. Die meisten Laodizäer werden nicht handeln, bis es zu spät ist. Aber wir KÖNNEN jetzt handeln!

Christus klopft an. Werden Sie antworten? 

Antworten Sie auf das Klopfen. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von Gerald Flurrys Buch **Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes** an.



» PSALM 119 VON SEITE 11

werden Gottes Erstlinge *Milliarden von Menschen unterrichten*, die anfangs so gut wie nichts wissen, aber das herrliche Licht wird aufgehen und das Verständnis wird ihr Leben erhellen!

TRAUERN ÜBER GESETZLOSIGKEIT

„Wasserbäche fließen aus meinen Augen, weil man dein Gesetz nicht hält“ (Psalm 119, 136). Jeremia war ein emotionaler Mann, und er weinte viele Tränen über die Gesetzlosigkeit der Menschen. ER VERGOSS EINEN STROM VON TRÄNEN über all das Leid, das diese Welt erlebt, weil sie Gottes Gesetz abgelehnt hat! Und was ist mit uns? Sehen Sie sich diese Welt

an! Es gibt so viel Elend und Leid wegen der Einstellung der Menschen zum Gesetz! Sie nennen es Freiheit, aber sie sind in *Knechtschaft* (Johannes 8, 34; Römer 6, 16; 2. Petrus 2, 19).

In Klagelieder 3, 48 schrieb Jeremia fast die gleichen Worte. In Jeremia 9, 1 sagte er: „Ach dass ich eine Herberge hätte in der Wüste, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen ziehen! Denn es sind lauter Ehebrecher und ein treuloser Haufe.“ Es waren viele Prophezeiungen, und er sah, dass Menschen getötet werden würden. Diese ungewöhnliche Vision bewegte ihn. Er war tief bewegt von dem, was er in dieser Endzeit über Juda und Israel kommen sah.

Lesen Sie auch Jeremia 13, 17, wo er über eine Vision einer Gefangenschaft weinte, die in unserer Zeit bevorstand.

Gott prophezeit dieses Schicksal für seine lauwarmen Heiligen, die Laodizäer (Offenbarung 3, 14-22). Gottes treue Heilige kennen viele der Laodizäer mit Namen. Laufen uns die Tränen über das Gesicht, wenn wir an die Menschen denken, die wir gekannt und geliebt haben? Haben wir die gleichen Emotionen in unserem Leben wie Jeremia, als er sah, dass sie in die Gefangenschaft gehen würden? Manchmal fällt es uns schwer, die Emotionen dieses Mannes nachzuvollziehen, aber wir müssen mehr wie er sein.

„Angst und Not haben mich getroffen; ich habe aber Freude an deinen Geboten. ... Ich rufe von ganzem Herzen ...“ (Psalm 119, 143, 145). Das können wir alle nachempfinden. Gott erlaubt und bringt manchmal sogar Schwierigkeiten und Ängste, aber das ist wertvoller als Gold. Und Jeremia reagierte wunderbar, indem er sich an Gottes Geboten *erfreute*.

Dieser Psalm betont wirklich das Gesetz. Es geht um das Fundament der gesamten Bibel, die Zehn Gebote. Wir müssen Menschen sein, die DAS WISSEN.

Gott möchte *vor allem*, dass wir in dieser Endzeit alles über diesen Psalm wissen, denn wir gehen in die Welt von morgen über! Diese glorreiche Welt ist fast da! Christus will Menschen, die DAS GESETZ wirklich KENNEN, damit wir die Menschen in dieser gesetzlosen Welt *lehren können*. Sie müssen sehen können, dass von Anfang an Freude und Glück in ihr Leben kommen.

*Deine Zeugnisse sind
gerecht in Ewigkeit; unterweise
mich, so lebe ich.
– Vers 144 –*

EIN LEBEN LANG IM DIENSTE GOTTES

Spurgeon machte diese interessante Beobachtung: „Es gibt ein offensichtliches Wachstum des Themas [von Psalm 119]. Die früheren Verse sind so beschaffen, dass sie die Hypothese nahelegen, dass der Verfasser ein junger Mann war, während viele der späteren Abschnitte nur auf Alter und Weisheit schließen lassen. In jedem Teil steckt jedoch die Frucht tiefer Erfahrung, sorgfältiger Beobachtung und ernsthafter Meditation.“ Oh, die Tiefe dieses Psalms! Er ist wirklich das Ergebnis eines *lebenslangen* Dienstes an Gott – und das mit sorgfältiger Beobachtung und *ernsthafter Meditation*. Wenn wir wirklich tief über dieses Gesetz der Liebe nachdenken, FÜLLT ES UNSER LEBEN MIT LIEBE! Das wünschen wir uns alle, wenn wir wie Gott denken.

„Deine Zeugnisse sind gerecht in Ewigkeit; unterweise mich, SO LEBE ICH“ (Vers 144). Da ist es wieder. Aber beachten Sie hier sein absolutes Vertrauen: *Gib mir Einsicht, und ICH WERDE LEBEN*. Er wusste, dass das geistige Verständnis von Gottes gerechten, ewigen Zeugnissen eindeutig der Weg zum wahren Leben war!

„Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort“ (Vers 148). JEREMIA MEDITIERTE SOGAR MITTEN IN DER NACHT ÜBER GOTT!

„Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“ (Vers 162). Die Menschen in der Welt sehen das nicht so, aber dieses Gesetz bringt wirklich *Freude* und gibt unserem Leben einen *Sinn*.

„Ich lobe dich des Tages siebenmal um deiner gerechten Ordnungen willen“ (Vers 164). Haben Sie schon einmal gezählt, wie oft Sie Gott wegen Seiner gerechten Ordnungen gepriesen haben? Was für eine Einstellung müssen Sie haben, um das zu tun. Seine Urteile sind etwas, worüber man Gott wirklich loben sollte! WIR ALLE MÜSSEN IN DIESEM GEIST WACHSEN UND GOTT TÄGLICH VIELE MALE LOBEN. WIR MÜSSEN ES SAGEN UND MEINEN – UND ES WIEDER UND WIEDERHOLEN.

„Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln“ (Vers 165). Mir gefällt die Übersetzung dieses Verses in der New International Version: „... nichts kann sie zum Straucheln bringen.“ Wenn Sie das Gesetz Gottes wirklich lieben, gibt es Ihnen großen Frieden und Stabilität in Ihrem Leben. Sie werden reifen und erwachsen werden und Weisheit erlangen, und Sie werden nicht stolpern – Sie werden in der Lage sein, alle Arten von Kränkungen, Beleidigungen und Stürmen zu überstehen.

„Meine Seele bewahrt deine Zeugnisse und liebt sie sehr“ (Vers 167). Was für eine LIEBE Jeremia zu Gott hatte!

„Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege liegen offen vor dir“ (Vers 168). Er wusste, dass Gott alles beobachtete, was er tat, und das motivierte ihn, rechtschaffen zu leben.

„Meine Zunge soll singen von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind gerecht“ (Vers 172). Er dachte nicht nur über diese Dinge nach – er liebte es, sie mit anderen *zu teilen*; er sprach in *Gemeinschaft* über Gottes Wort.

„HERR, mich verlangt nach deinem Heil, und an deinem Gesetz habe ich Freude. Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe, und deine Ordnungen mir helfen“ (Verse 174-175). DA IST ES WIEDER, IN EINEM ANDEREN RAHMEN: DIE BITTE AN GOTT UM DAS WAHRE LEBEN. Wie Gottes Urteile uns dabei helfen.

„Ich bin in die Irre gegangen wie ein verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! Denn deine Gebote habe ich nicht vergessen“ (Vers 176; Schlachter 2000). Im letzten Vers dieses Psalms sagt dieser große Mann, dass er sich verirrt hat! Das ist eine bemerkenswerte Demut vor Gott.

„Diese heilige Ode ist eine kleine Bibel, die verdichtete Heilige Schrift“, schrieb Spurgeon, „die Heilige Schrift neu geschrieben in heiligen Gefühlen und Handlungen.“ IN DEN SCHRIFTEN VON JEREMIA UND DAVID KÖNNEN SIE IHRE EMOTIONEN SEHEN UND FÜHLEN, UND IM ANSCHLUSS DARAN SEHEN SIE IHRE TATEN. Sie studierten Gottes Gesetz und füllten ihren Verstand mit ihm durch eindringliche Meditation. Aber es war kein bloßes Kopfwissen: Sie *lebten dann danach!* Diese Wahrheit verwandelte ihre Herzen in Herzen und *Leben* nach Gottes Art!

MACHEN SIE REGEN GEBRAUCH VON DIESEM KOSTBAREN PSALM UNTER DEN PSALMEN!



DER SCHLÜSSEL DAVIDS

SCHLÜSSELZIFFERN 4. MOSE

550+

Netzwerk- und Kabelsender

2 600 000 Dollar

Ausgaben für Flugzeit pro Jahr im letzten Jahrzehnt

90 000 000 Dollar

Für Sendezeit ausgegebene Dollars seit 1993

2 183 431

Antworten insgesamt seit 2014

80%

Erreichte U.S.-Fernsehhaushalte

12

Nationen/Regionen, die das Programm durchgeführt haben (Australien, Kanada, Karibik, Europa, Fidschi, Indien, Neuseeland, Philippinen, Südafrika, Südostasien, Vereiniges Königreich, Vereinigte Staaten)

6

Nationen, die das Programm derzeit durchführen

3

Sprachen, in die das Programm übersetzt ist: Französisch, Deutsch und Spanisch

4

Mitarbeiter, die jede Episode produzieren (35 Arbeitsstunden)

36

Neu aufgenommene Episoden pro Jahr

1,625

Wochen der kontinuierlichen Ausstrahlung*

2 500 000

Ungefähr Gesamtzahl der Literaranfragen von 1993 bis 2023

SEHEN SIE ES SICH AN
dieposaune.de/videos

30 JAHRE,

Im November nahm der Chefredakteur der *königlichen Vision* und der *Philadelphia Posaune*, Gerald Flurry, seine 1000. Folge des Fernsehprogramms *Der Schlüssel Davids* im Armstrong Auditorium in Edmond, Oklahoma, auf. Die Sendung wird seit mehr als 30 Jahren ausgestrahlt und berichtet über Weltnachrichten, Prophezeiungen und Lehren der Bibel und führt das Erbe von *The World Tomorrow* (*Die Welt von morgen*) von Herbert W. Armstrong fort.



HERBERT W. ARMSTRONG

Herbert W. Armstrong begann im Januar 1934 mit dem Radio- und Fernsehprogramm *The World Tomorrow*, das er bis kurz vor seinem Tod im Januar 1986 ausstrahlte.

1991

Die erste Radiosendung von *God's Future World* (Gottes zukünftige Welt) wird in St. Louis, Missouri, ausgestrahlt.

1998

Das Programm bietet eine gebührenfreie Nummer an.

1993

„Der Elias“: Die erste Fernsehsendung des in *Der Schlüssel Davids* umbenannten Programms wird auf etwa einem halben Dutzend amerikanischer Sender ausgestrahlt.



STANDORT

Von Mitte der 1990er bis Anfang der 2000er Jahre wurden etwa **120 Sendungen** vor Ort in **20 Ländern** aufgezeichnet: Österreich, Australien, Kanada, Ägypten, England, Fidschi, Deutschland, Griechenland, Hongkong, Irland, Israel, Jordanien, die Niederlande, Neuseeland, die Philippinen, Schottland, Südafrika, Taiwan, die Türkei und die Vereinigten Staaten. Auf einer zweiwöchigen Reise im Jahr 1996 wurden 20 Sendungen in fünf Ländern aufgezeichnet.

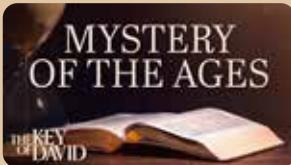
1000 EPISODEN

ONLINE

The Key of David (Der Schlüssel Davids) ist online verfügbar unter diePosaune.de, Apple Podcasts, Roku, Rumble, Spotify, YouTube und anderen Anbietern. Bei diesen Anbietern zusammen wurde jede Folge in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 41 000 Mal angesehen. Dies sind die beliebtesten Episoden auf YouTube.



„Der neue Thron Davids“
1 300 000 AUFRUFE



„Geheimnis der Zeitalter“
1 100 000 AUFRUFE



„Daniel 8, 12 – Eine doppelte Prophezeiung“
503 000 AUFRUFE

2023 STATISTIK

68 270 Dollar für Sendezeit pro Folge ausgegeben

3,55 Millionen Dollar für Sendezeit ausgegeben

9506 Online-Zuschauer pro Folge im Jahr 2023

2023

1000. Programm aufgezeichnet

2003

Der Schlüssel Davids wird nach einer 30-wöchigen Pause wieder ausgestrahlt.

2008

Erste Saison mit insgesamt 100 000 Literaturanfragen

2013

Hochsaison für Anfragen, 25 Prozent mehr als im Durchschnitt.



GEHEIMNIS DER ZEITALTER



Geheimnis der Zeitalter, von Herbert W. Armstrong, wurde seit 1998 67 Mal als kostenlose Literatur angeboten. Die Folge „Geheimnis der Zeitalter“ (2004, aktualisiert 2020) wurde 17 Mal ausgestrahlt, mehr als jede andere Folge, und hat mehr als 60 000 Literaturanfragen erhalten.

*Im Jahr 2003 wurde die Sendung 30 Wochen lang nicht ausgestrahlt, da die Philadelphia Kirche Gottes, der Produzent von Der Schlüssel Davids, Ressourcen für einen sechsjährigen Urheberrechtsstreit um das Recht, Geheimnis der Zeitalter und 18 andere Werke von Herbert W. Armstrong frei zu drucken und zu verbreiten, abgezweigt hat.



EINBLICKE

Königlum

DER KÖNIG, DER SCHOTTLAND MACHTE

Nur wenige Könige verdienen ihren Ruf als „Schöpfer“ ihrer Reiche mehr als König David von Israel und König David von Schottland. Im 11. Jahrhundert v. Chr. führte König David von Israel die ungleichen und kriegerischen Stämme Kanaans zu einer regierungsfähigen Nation zusammen. Und im 11. Jahrhundert n. Chr. vollbrachte König David von Schottland eine ähnliche Leistung im Norden der britischen Inseln. Als achter und jüngster Sohn von König Malcolm III. von Schottland wuchs der junge David in einem dezentralisierten Königreich auf, in dem die Clanchefs oft mehr Macht hatten als der eigentliche König.

Nachdem König Malcolm in einem Hinterhalt des Grafen von Northumbria starb, floh David ins Exil an den Hof von König Wilhelm II. von England. In London lernte David die normannische Kunst, Musik und Regierung. Nachdem seine Schwester Matilda den jüngeren Bruder von König Wilhelm geheiratet hatte, wurde David ein wichtiger Beamter. Nachdem er mit der Unterstützung seines neuen Schwagers den schottischen Thron zurückeroberthattet, verwandelte er Schottland von einer Stammesvereinigung in ein zentralisiertes Königreich, das mit England um die Vorherrschaft auf den britischen Inseln konkurrieren konnte.

Während der heute berühmten „davidischen Revolution“ bauten König David und eine Gruppe normannischer

Ritter Burgen, richteten eine professionelle Kavallerie ein und teilten Schottland in Staaten auf, die von königstreuen Beamten regiert wurden. Diese Reformen schwächten die traditionelle Clanstruktur Schottlands und trugen dazu bei, dass das Königreich als eine regierbare Nation zu etablieren. König David ließ außerdem in ganz Schottland Klöster errichten, die als Zentren für Bildung, Musik und Kunst dienten. König David erlangte nie die volle Kontrolle über das nördliche Hochland (das sich noch eine Generation lang Königreich Alba nannte), aber der Rest seines Königreichs erlebte eine derartige Renaissance von Kunst, Regierung, Musik und Handel, dass David gewöhnlich als Begründer des modernen Schottlands angesehen wird.

Bei seiner Krönung auf dem Stein von Scone im Jahre 1124 n. Chr. rezitierte ein Priester die Abstammung König Davids bis zu den alten Hochkönigen von Irland zurück. Das bedeutet, dass König David von Schottland tatsächlich ein königlicher Nachkomme von König David von Israel war (dessen Thron nach dem Fall Jerusalems 585 v. Chr. nach Irland übergang). Tatsächlich war König David von Schottland der erste königliche Nachfahre von König David von Israel, der den alten israelitischen Namen David wieder verwendete.

Die Geschichte der beiden Davids, die die Macht desselben Throns nutzten, um ihre Völker zu vereinen, sollte uns auf die Zeit hinweisen, in der Gott verspricht, die Welt unter einem gerechten Sohn Davids zu vereinen, der von Davids Thron aus regiert (Lukas 1, 32).

Andrew Miller

Natur

FEUERLÄUFER

Die Feuerlilie gilt in einigen Kulturen als Symbol für neues Leben, Wachstum und Regeneration. Die in Südafrika beheimatete Blume gehört zu einer größeren Pflanzenfamilie, die als pyrophytische Geophyten oder allgemeiner als „Feuerläufer“ bekannt ist. Dieser Name wurde von Feuerökologen und Botanikern geprägt, weil die Blumen auf das Feuer angewiesen sind, um zu keimen.

Sie bieten eine besondere Parallele zu unserem geistlichen Leben.

Bei einigen dieser Pflanzen und sogar bei Tannen ist extreme Hitze erforderlich, um die schalenförmigen, eingeschlossenen Keimlinge aufzubrechen. Für andere Pflanzen, die in diese Kategorie fallen, gibt es einfach keine Möglichkeit zu blühen, bis ein Waldbrand das Chapparal aus dem Boden räumt. Oft werden wilde Heliotrop- und Mariposa-Lilien von den verworrenen Büschen und dornigen Sträuchern ersticken. Nur ein Waldbrand kann schnell und effektiv den Weg für die Blüte dieser Blumen freimachen. Der verkohlte Boden ist nährstoffreicher,

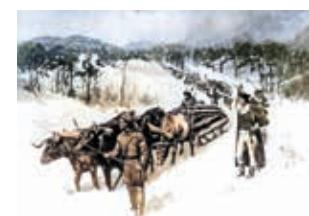
Entschlossenheit

KANONEN AUF EIS

Wenn Sie 54 500 Kilogramm Bronze, Messing und Eisen über eine dünne Eisschicht transportieren, was kann da schon schiefgehen?

Während George Washington die britischen Truppen in Boston zurückhielt, verbrachte Henry Knox den eisigen Winter damit, einen Zug mit Artillerie auf dem tückischen 500-Kilometer-Treck von Fort Ticonderoga zur Schlacht in Boston zu schleppen.

Der Transport der immens schweren Artillerie über den eisbedeckten Hudson River war einer der gefährlichsten Teile der Reise. Der Historiker David McCullough berichtet, wie Knox' Männer Löcher in das Eis stachen und Wasser hineinschütteten, in der Hoffnung, dass es gefrieren und eindicken würde.



An einem besonders kalten Januarmorgen wurden die schwerfälligen Kanonen auf von Vieh gezogenen Schlitten über den Fluss gebracht. Anfänglich schien der Plan zu funktionieren – bis die schlimmsten Befürchtungen der Soldaten eintrafen. Eine der größten Kanonen, die 8 Kilogramm schwere Mörser abfeuern konnte, stürzte in den eisigen Fluss. Selbst mit allen Männern von Knox und lokalen Freiwilligen dauerte es einen ganzen miserablen Tag, um die 1800 Kilogramm schwere Kanone aus dem eisigen Fluss zu hieven.

Trotz der Widrigkeiten schaffte es der 25-jährige Knox nach Boston, ohne ein einziges Geschütz verloren zu haben, einschließlich

und das verbrannte Gestrüpp gibt den Weg frei für reichlich Sonnenlicht. Eine der einzigtigsten Arten, wie Brände die Keimung anregen, ist der Rauch. Die gärtnerische Forschung hat herausgefunden, dass verschiedene Gase im Rauch, insbesondere Ethylen, die Feuerlilien zum Blühen bringen.

Was bedeutet das für das Volk Gottes? Diese Blumen können uns etwas über unsere Prüfungen lehren. Es sind wunderschöne Blumen – Feuerlilien, Feuermohn, Heliotrop und andere – aber ihre Schönheit zeigt sich nur im Feuer.

der 1800 Kilogramm Kanone, die in den Hudson stürzte. Alle fanden ihren Weg zu den Dorchester Heights, wo die strategische Präsenz der Artillerie die Briten vertrieb. Es war ein unglaublicher Sieg, den die Amerikaner nur als „Wunder“ bezeichnen konnten.

Vergleichen Sie diese beiden Tage: den Tag des Sieges in Dorchester und den Tag, an dem Sie in eiskaltem Wasser durchnässt waren und bei bitterer Kälte an Tausenden von Kilogramm Metall zerrten.

Manchmal haben auch wir solche Tage – vielleicht fühlen wir uns, als hätten wir einen ganzen Tag damit verbracht, eine fast 1800 Kilogramm schwere Kanone aus einem eisigen Fluss zu hieven. Aber nachdem sich die Briten aus Boston zurückgezogen hatten, wussten die Männer von Knox, dass sich die Anstrengung an diesem eisigen Tag, eine Kanone aus dem Hudson zu retten, gelohnt hatte.

Seth Malone

Die Bibel verwendet das Feuer als Symbol für unsere Prüfungen und unsere geistige Läuterung (1. Petrus 1, 6-7; Maleachi 3, 2-3). In der Hitze einer schweren Prüfung gibt es oft ein brennendes Verlangen nach Erleichterung. Das ist verständlich. Schon Paulus schrieb, dass keine Züchtigung im Augenblick angenehm ist, sondern schmerzlich. Dennoch bringt sie Gerechtigkeit hervor (Hebräer 12, 11). Genauso wie ein Feuer die Verbrennungsrückstände beseitigt und die Saat des neuen Lebens zum Platzen bringt, benutzt Gott

Prüfungen, um materielle Ablenkungen zu beseitigen und neues geistiges Wachstum zu ermöglichen. Ohne die Hitze der Flamme würden manche Blumen nie erscheinen. Mit feurigen Prüfungen dringt Gott zu uns durch und lenkt unser Leben auf das, was wichtig ist, um geistige Reife zu fördern. Wir brauchen Prüfungen, um das ewige Leben zu erben.

„Denken Sie inmitten einer schweren Prüfung daran, dass sie nur ‚für eine gewisse Zeit‘ ist, ... und dass sie sich gewaltig auszahlen wird!“ schrieb Gerald Flurry in *The Epistles of Peter-A Living*

Hope (Die Briefe des Petrus – Eine lebendige Hoffnung [derzeit nur auf Englisch verfügbar]). Nehmen Sie die Prüfungen an. Finden Sie Freude an ihnen und lassen Sie sie die wunderbare geistige Blüte herbeiführen, die Gott in Ihrem Leben erreichen möchte. Seien Sie ein Feuerläufer.

Darker Campbell



Innovation.

DER BELEUCHTETE WEG

Die erste transkontinentale Flugzeugrelaisfahrt der United States Postal Services von San Francisco nach New York City wurde 1921 abgeschlossen. Eine Reihe von Flugzeugen und Piloten beförderten die Luftpost in einer Rekordzeit von 33 Stunden und 20 Minuten quer durch das Land.

Zuvor war es üblich, die Post im Laufe von sieben Tagen mit der Bahn zu befördern. Ein vom USPS eingeführtes Hybridsystem aus Eisenbahnwaggons bei Nacht und Flugzeugen bei Tageslicht verkürzte die Transportzeit auf 4 ½ Tage. Zu dieser Zeit war die Öffentlichkeit noch sehr skeptisch gegenüber Nachtflügen, insbesondere bei gefährlichem Wetter.

Um den Piloten Sicherheit und Orientierung zu bieten, installierte der USPS überall in den Vereinigten Staaten Leuchtturmstationen. Jede Station bestand



aus einem hell gestrichenen, 70 Fuß hohen Richtungspfeil aus Beton und einem 21 Meter hohen Stahlurm mit einem rotierenden Navigationslicht. Diese Stationen waren 2 bis 25 Kilometer voneinander entfernt – in gefährlichem Gelände näher beieinander und in flachem Gelände weiter voneinander entfernt. Funknavigationsgeräte für Flugzeuge gab es zu dieser Zeit noch nicht, daher waren diese beleuchteten Pfeile von entscheidender Bedeutung.

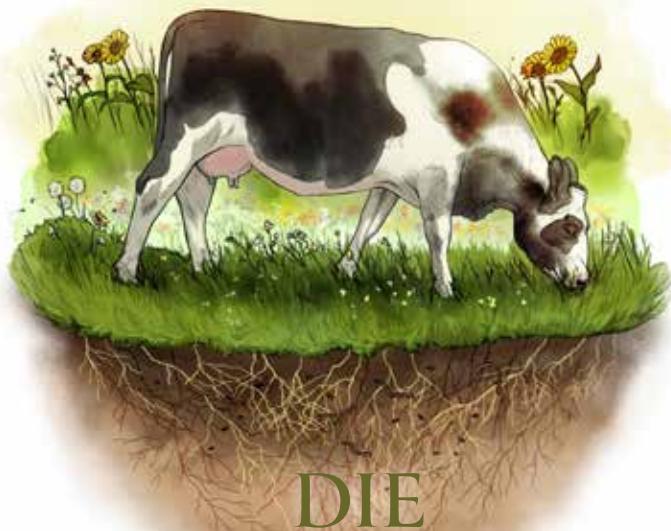
Obwohl der Luftpostrekord im Jahr 1921 aufgestellt wurde, war die Nutzung dieser Strecke bis 1924 nicht alltäglich. Bis in die 1930er Jahre hatten sich die Funkgeräte weiterentwickelt und wurden immer häufiger eingesetzt, so dass diese Stationen allmählich überflüssig wurden. Während des Zweiten Weltkriegs wurden viele der Stahltürme abgebaut, um sie

für die Kriegsanstrengungen zu verwenden. Obwohl einige Pfeile erhalten blieben, verschwanden die meisten in der Geschichte. Doch eine lehrreiche Lektion bleibt.

Wie wertvoll ist ein beleuchteter Weg? In Psalm 119, 105 steht: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“ Gottes Wort ist die Lampe, die den Weg erhellt. Die Heilige Schrift ist wie ein Pfeil, der uns den Weg zeigt, der zum endgültigen Erfolg führt. Sie weisen uns auch von tückischem Terrain weg und halten uns bei gefährlichem Wetter auf dem richtigen Weg.

Mit diesen beleuchteten Pfeilen überbrachten Piloten Tag und Nacht Nachrichten über das Land. Wie erfrischend muss es für die Piloten gewesen sein, jedem Wegweiser in der Dunkelheit der Nacht zu begegnen. Während diese Welt in immer tiefere Dunkelheit hinabsteigt, können wir dankbar sein, dass Gott uns einen gangbaren Weg bietet.

Daryle Hochsteller



DIE REGENERATIVE REVOLUTION

**Das Wiedererwachen der Landwirtschaft
von degenerativ zu regenerativ**

1933 SAGTE EIN LANDARZT UND PHILOSOPH zu Herbert W. Armstrong: „Alles, was der Mensch je in die Hände bekommen hat, was Gott, der Allmächtige, geschaffen hat, hat der Mensch verschmutzt, verseucht, ruiniert oder zerstört.“ Herr Armstrong glaubte ihm zu diesem Zeitpunkt nicht. Aber 1970, nach 37 Jahren der Beobachtung, kam er zu dem Schluss, dass diese Aussage richtig war.

„Die Natur hat feste Gesetze“, schrieb er. „Es gibt natürliche Gesetze, die das ökologische Gleichgewicht aufrechterhalten, um das Leben in unserem Boden, in unserem Wasser und in unserer Luft zu erhalten. Der Mensch, in seiner gebildeten Ignoranz und Gier, stört dieses Gleichgewicht“ (*Plain Truth* [Klar&Wahr], März 1970).

Gott offenbart Sich Selbst in Seiner Schöpfung: „Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es mit Vernunft wahrnimmt, an seinen Werken ersehen. Darum haben sie keine Entschuldigung“ (Römer 1, 20). Wir neigen dazu, über Gottes Hand in der Schöpfung nachzudenken, wenn wir an Seinen detaillierten Entwurf, Seine schöpferische Kraft, die überwältigende Schönheit Seines Werks und die große Vielfalt denken, die Er ins Leben gerufen hat. Wir sollten jedoch auch über die Schöpfung im Sinne des *Gesetzes* nachdenken. Die Natur funktioniert nach feststehenden *Gesetzen*. Gott ist der

Gesetzgeber, der diese Gesetze erlassen hat, und Er hält sie aufrecht. Diese Gesetze durchdringen jeden Winkel der Schöpfung.

Die Landwirtschaft ist keine Ausnahme von den festen Gesetzen der Natur. Dennoch hat die Menschheit seit ihrer Rebellion gegen Gott im Garten Eden mit ihren eigenen Versionen der Landwirtschaft experimentiert, die den natürlichen Gesetzen, die Gott in die Umwelt der Erde eingebaut hat, zuwiderlaufen. „Es kann kein GESETZ ohne Strafe geben“, so Herr Armstrong weiter. Die Menschheit und die Umwelt haben seither unter diesen Strafen gelitten.

URSACHE UND WIRKUNG

„Der Mensch scheint immer darauf bedacht zu sein, alle Gesetze zu BRECHEN, seien sie physikalisch, chemisch, moralisch oder geistlich“, schrieb Herr Armstrong. „Die Gesetze fangen an, automatisch ihre STRAFEN durchzusetzen. Es ist eine Frage von URSCHE und WIRKUNG. Was hat die Menschheit also seit Tausenden von Jahren getan? Sie hat die Gesetze gebrochen und damit die Wirkung VERURSACHT – die Strafe für die gebrochenen Gesetze. Und was tut der Mensch? Er versucht, die WIRKUNG ZU BESEITIGEN. Und was bedeutet das? Es bedeutet, dass der Mensch – ob er es nun weiß oder nicht – versucht, die Naturgesetze daran zu hindern, ihre STRAFEN zu verhängen. Der Mensch – sogar in seiner Wissenschaft, Technologie und höheren Bildung – scheint darauf bedacht zu sein, zu sagen: „Allmächtiger Gott – wenn es einen Gott gibt – wir werden beweisen, dass deine Gesetze nicht funktionieren können. Wir werden einen Weg finden, um zu verhindern, dass die Strafe in Kraft tritt“ (ebd.).

Zu keiner Zeit in der Geschichte war diese Denkweise in der Landwirtschaft offensichtlicher als in unserer modernen, industrialisierten, chemieabhängigen, konzerngesteuerten Nahrungsmittelproduktion.

Der Zweite Weltkrieg katalysierte den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt. Aber nach 1945, als es keinen Krieg mehr zu führen gab, brauchte die chemische Industrie einen Markt. Die erschütterten und erschöpften Soldaten kehrten auf ihre Höfe zurück, und eine eifrige agrochemische Industrie war bereit, einzuspringen und die Landwirtschaft zu vereinfachen. Seitdem sind wir in hohem Maße von chemischen Anbaumethoden abhängig und verklavt – zum großen Schaden für die Gesundheit unserer Böden, unserer Körper und unserer Gemeinden.

Denken Sie an das lateinische Wort für Tod: *Cide*. Es ist die Nachsilbe, die wir in Wörtern wie *Pestizid*, *Herbizid* und *Insektizid* finden. Seit Generationen tränken wir unsere Lebensmittel und unseren Boden mit dem *Tod*. Der ständige Einsatz von Chemikalien ist ein Versuch, zu verhindern, dass die Strafen für Gesetzesbrüche wirksam werden. Aber er setzt auch den Gesetzesbruch fort, was zu weiteren Strafen führt.

„In der ganzen Welt BEHANDELT unsere menschliche Gesellschaft DIE WIRKUNG, während sie DIE URSCHE

IGNORIERT – oder besser gesagt, sie bricht die Gesetze und versucht, ihre Strafen zu beseitigen“ (ebd.).

Unser Boden ist heute eine träge Matrix. Er ist unproduktiv, unrentabel und leblos. Außerdem ist er verschmutzt. Das ist ein Verbrechen gegen die Menschheit – sowohl für die Gegenwart als auch für künftige Generationen.

„Das Ambassador College ... unternimmt etwas gegen das Verbrechen der Bodenverschmutzung. Wir werfen unseren Kiesel in den Teich, und er wird sich ausbreiten, bis der Boden der Erde wieder die lebendige Fruchtbarkeit hat, die die Natur vorgesehen hat“ (ebd.). Auf zwei Campus des Ambassador College wurden unglaubliche landwirtschaftliche Programme entwickelt, die den Gesetzen der Natur entsprachen. Diese Programme wurden eingerichtet, um die *Richtigkeit dieser Gesetze zu beweisen* – um den Segen zu zeigen, der sich aus den richtigen Ursachen ergibt. Das „Ambassador College, Division of Agricultural Research, auf unserer 1100 Hektar großen Versuchsfarm in [Big Sandy], Texas, und unserer 50 Hektar großen Versuchsfarm in [Bricket Wood], England, [ist] dabei, dieses Problem zu lösen, den Lebenszyklus des Bodens wiederherzustellen – durch die Anwendung richtiger Ursachen, die bereits erstaunliche RICHTIGE ERGEBNISSE hervorbringen“ (ibid.).

Sie können Ihren Boden mit Tod sättigen, oder Sie können seinen Lebenszyklus wiederherstellen. Diese beiden gegensätzlichen Wege führen zu zwei sehr unterschiedlichen Resultaten. Der eine ist der Weg des Nehmens, der andere ist der Weg des Gebens. Das eine System gründet sich auf den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, das andere auf den Baum des Lebens. Beide Bäume befanden sich im Garten Eden. Um die richtigen landwirtschaftlichen Ergebnisse aus den richtigen landwirtschaftlichen Ursachen zu erhalten, müssen Sie NACH EDEN ZURÜCKKEHREN.

WENDEPUNKT

Die landwirtschaftlichen Programme unter der Leitung von Herrn Armstrong wurden 1960 in Bricket Wood und 1965 in Big Sandy eingerichtet. 1967 setzte Herr Armstrong ein Komitee ein, um „die landwirtschaftlichen Probleme und Fragen unserer Mitglieder zu untersuchen und neu zu bewerten, insbesondere die Grundprinzipien der natürlichen gegenüber der chemischen Landwirtschaft“ (*Good News* [Gute Nachricht], Oktober 1967). Dieses Komitee glaubte, Gott zeige ihnen „einige Anfänge und grundlegende Schritte zu richtigen, greifbaren landwirtschaftlichen Methoden“ (ebd.).

Sie erstellten einen umfassenden Agrarbericht, der auf der Predigerkonferenz 1967 vorgestellt wurde. In diesem Bericht heißt es: „In der Vergangenheit sind wir davon ausgegangen, dass der Prozess der Bodenbildung durch natürliche Methoden mehrere Jahre benötigen würde, um den Boden in einen produktiven und fruchtbaren Zustand zu bringen. Die Ergebnisse in Big Sandy zeigen, dass eine

vielfache Steigerung der Bodenfruchtbarkeit in ein oder zwei Jahren erreicht werden kann.“

Von diesem Zeitpunkt an übernahm die Landwirtschaftsabteilung eine proaktiver Rolle bei der Unterstützung der Menschen bei der Einführung ökologischer Anbaumethoden. Die Abteilung konnte dabei auf ihre Erfahrungen aus der Big Sandy Farm zurückgreifen.

Hier ist ein erstaunliches Beispiel. Im Jahr 1965 wuchs ein 27 Hektar großes Feld mit Silage-Sorghum bis zu einem Meter hoch und wurde mit einem Ertrag von 12 Tonnen zu Heu gepresst. Im nächsten Jahr ergaben Tests unausgewogene Bedingungen mit stark saurem Sandboden, in dem fast keine Makro- und Mikroorganismen mehr vorhanden waren (die Stadt wurde nicht umsonst *Big Sandy* genannt). Der Boden wurde daraufhin durch die Zugabe von 3200 Kilogramm zerkleinertem Kalkstein und 230 Kilogramm organischen Rückständen per halben Hektar konditioniert. Im Jahr 1967 wurde die gleiche Pflanze auf dem gleichen Boden ausgesät. Sie wuchs 4 bis 4 ½ Meter hoch und lieferte einen Ertrag von 760 TONNEN! Dieser Umschwung war nicht nur bemerkenswert, sondern auch bemerkenswert schnell.

Es gibt noch weitere Beispiele dieser Art aus der gleichen Saison. Und die Erträge auf den Feldern wuchsen weiter mit dem wachsenden Verständnis für rechtmäßige landwirtschaftliche Praktiken. Wie Gott so oft sagt: Gehorche zuerst, dann kommt das Verständnis (Psalm 111, 10).

„Wie bei jeder anderen Facette von Gottes Werk, wenn neue Erkenntnisse zutage treten und befolgt werden, kommt mehr dazu. Seit der letzten Konferenz haben wir viel über die Ökologie – oder das ökologische Gleichgewicht – der Pflanzen im Verhältnis zueinander, zum Boden und zu den Tieren sowie über ihre relativen Werte gelernt. Dies ist insofern von grundlegender Bedeutung, als eine gute Boden-, Pflanzen- und Tierökologie den Boden erhält und neue Böden aufbaut, sobald das Gleichgewicht wiederhergestellt ist. Es bedarf der Wechselbeziehung und der gegenseitigen Abhängigkeit ALLER Facetten der Landwirtschaft, um letztendlich GESUNDES menschliches Leben hervorzubringen“ (*Gute Nachricht*, a.a.O.).

Das ist eine faszinierende Aussage, besonders für diejenigen, die mit *regenerativer Landwirtschaft* vertraut sind. Bei der konventionellen Landwirtschaft geht es darum, so viel wie möglich von einer Sache zu erzeugen. Sie ist degradativ. Bei der *regenerativen Landwirtschaft* geht es darum, so viele Beziehungen zwischen den Dingen wie möglich zu schaffen.

Es dauerte nicht lange, bis die Früchte auf den Feldern von Big Sandy einige Aufmerksamkeit erregten. Örtliche Rancher und sogar das Landwirtschaftsprogramm der Texas A&M waren Nutznießer der Forschung und Entwicklung von Ambassador. Weiter entfernt, zur Unterstützung der Ambassador International Cultural Foundation (dem humanitären Zweig der Weltweiten Kirche Gottes), arbeiteten die Dozenten daran, biblische

landwirtschaftliche Praktiken in mehr als 20 Ländern auf der ganzen Welt einzuführen. Einige dieser Länder, die von Armut geplagt waren, erzielten in den Regionen, die das Gelernte anwandten, beachtliche Erfolge. Herr Armstrong lud oft Staatsoberhäupter aus aller Welt ein, die Farm in Big Sandy zu besuchen. Er war sehr an der Landwirtschaft interessiert und mit dem Programm an der Basis vertraut.

INZWISCHEN

Der Mensch lebt seit 6000 Jahren von Versuch und Irrtum. Er hat viele Formen der Landwirtschaft ausprobiert und immer wieder negative Auswirkungen geerntet. Gelegentlich stolpert der Mensch über ein Naturgesetz im Bereich der physischen Dinge, wenn auch unwissentlich. Aber wenn er danach lebt, erntet er Segen.

In den Jahren, in denen Gott daran arbeitete, das richtige System der Landwirtschaft auf seinem Gelände wiederherzustellen, stießen andere auf feste Gesetze in der Natur. Sie beobachteten Systeme der Regeneration in unberührten Teilen des Planeten: ursprüngliche Wälder mit blühenden Ökosystemen, entfernte Savannen mit sich selbst erhaltenen Lebenszyklen. Sie sahen Gesetze in Bewegung – Gesetze, die in der Landwirtschaft angewendet werden können und sollten. Diese wilden Umgebungen haben eingebaute Systeme der *Wiederkehr*. Gott hat vor 6000 Jahren Systeme der Regeneration entworfen und umgesetzt.

Heute haben sich einige Landwirte, die finanziell mit dem Rücken zur Wand stehen, die auf Land ohne Mutterboden leben und die alle anderen Methoden ausprobiert haben, um die Dinge zum Laufen zu bringen, diese Beispiele aus der Wildnis zu Herzen genommen. Sie haben ihre Landwirtschaft umgekämpft, indem sie industrielle Methoden ablehnten und sich darauf konzentrierten, die Gesundheit des Bodens durch Systeme der Regeneration wiederherzustellen. Und durch die Anwendung dieser Gesetze haben auch sie an Verständnis gewonnen. Sie haben auch Früchte geerntet, Früchte, die bemerkt und zunehmend nachgeahmt wurden. Infolgedessen erlebt die Welt der Landwirtschaft so etwas wie eine regenerative Revolution.

Ob auf der Ranch oder im Garten, der regenerative Weg konzentriert sich auf die Gesundheit des Bodens. Indem sie die Störung des Bodens begrenzen, den Boden durch eine vielfältige Pflanzenwelt schützen und die Viehzucht integrieren, erzielen die Landwirte nicht nur *nachhaltige* Ergebnisse: Sie *regenerieren* verarmtes Land.

Heute praktizieren wir am Hebert W. Armstrong College regenerative Landwirtschaft. Wir können auf die Erfahrungen der heutigen Befürworter zurückgreifen, während wir auf dem Fundament der biblischen Weisungen aufbauen. Dies ist der Beginn einer Revolution. Sie wird sich, wie Herr Armstrong sagte, „ausweiten, bis der Boden der Erde wieder die lebendige Fruchtbarkeit hat, die die Natur vorgesehen hat.“

» SELA VON SEITE 5 DIE JERUSALEM-VISION

Schauen wir uns kurz einen weiteren Psalm an, der *Sela* verwendet: Psalm 89, geschrieben von dem Propheten Jeremia.

„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.“ Sela“ (Verse 4-5). HALTEN SIE INNE UND DENKEN SIE über die Botschaft hier nach.

Jeremia spricht über den Bund, den Gott mit König David geschlossen hat. Es geht um einen *endlosen Thron*. Wir befinden uns gerade im Erdgeschoss eines Bauprojekts, das kein Ende hat. Der Thron Davids, der von Jesus Christus mit Gott dem Vater über Ihm regiert wird, wird ewig bestehen. Der Thron und die Regierung Davids werden ewig wachsen (Jesaja 9, 6). Aber Sie müssen eine gut organisierte *Regierung* haben – und deshalb hat Gott Sein Volk heute berufen. Sie werden die Frau Jesu Christi sein, die auf dem Thron sitzt – genau der Thron, den wir jetzt in dieser Kirche haben!

Darüber müssen wir gründlich nachdenken. Wo können wir mehr Informationen über diesen ewigen Bund finden? Wenn ich darüber nachdenke, würde ich zu 2. Samuel 7 gehen.

Hier ist, was Gott zu David sagte: „Wenn nun deine Zeit um ist und du dich zu deinen Vätern legst, will ich dir einen Nachkommen erwecken, der von deinem Leibe kommen wird; dem will ich sein Königtum bestätigen. Der soll meinem Namen ein Haus bauen, UND ICH WILL SEINEN KÖNIGSTHRON BESTÄTIGEN EWIGLICH“ (Verse 12-13). Der Frieden und die Regierung werden niemals enden – sie werden FÜR IMMER wachsen. Wir müssen also über die Wiederkunft Jesu Christi *hinausblicken*! Gott möchte, dass wir uns etwas tief in unser Bewusstsein einprägen.

Warum haben wir das Armstrong Institut für biblische Archäologie in Jerusalem? Warum beteiligen wir uns an Ausgrabungen in Jerusalem? Es geht nicht um das Hier und Jetzt. Wie Herbert W. Armstrong uns immer wieder gelehrt hat, liegt in Jerusalem eine wunderbare *Zukunftsvision* verborgen.

Gott möchte, dass Sie das verstehen: „Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor dir, und DEIN THRON SOLL EWIGLICH BESTEHEN“ (Vers 16). Was für eine unglaubliche Zukunft wir haben! Wir sind die königliche Familie von Davids Thron auf der Erde. Aber es geht nicht darum, wo der Thron jetzt steht, sondern darum, wo ER FÜR IMMER STEHEN WIRD. Selbst wenn wir das Universum regieren, wird Jerusalem immer noch die Hauptstadt sein!

Wir sind begeistert von unserer Arbeit in Jerusalem. Herr Armstrong hat das immer getan – deshalb hat er so viele Reisen in diese Stadt unternommen. Aber es geht um viel mehr als um das, was heute dort geschieht!

Gott präsentiert uns die weitreichendste Vision, die Sie sich je vorstellen können. Sie ist für uns alle zu sehen. Je mehr wir *Sela* – nachdenken, innehalten und über diese Vision nachdenken – desto tiefer wird unsere Perspektive werden!

» STUDIERT VON SEITE 14

„Am Abend eines jeden Tages oder am frühen Morgen des nächsten Tages können Sie diese neu erlernten Gedanken mit ähnlichen Gedanken, an die Sie sich erinnern, zusammenfassen und daraus Schlussfolgerungen oder Prinzipien ableiten. Beantworten Sie sich selbst Fragen wie ‚Was?‘, ‚Wo?‘, ‚Wann?‘, ‚Wer?‘, ‚Wie?‘ und ‚Warum?‘ ...“

„Entscheiden Sie sofort, wie diese neu erlernten Prinzipien Sie bei Ihren täglichen Problemen, von denen Sie wissen, dass sie auftauchen werden, leiten werden. Wenden Sie diese Prinzipien ständig an! Es wird Ihnen allmählich zur zweiten Natur werden, nach ihnen zu handeln! Gott möchte, dass Sie jeden Tag tiefgreifend lernen!“

Eine weitere gute Methode des Bibelstudiums besteht darin, das, was Sie bereits studiert haben, gelegentlich noch einmal durchzugehen und sich die wichtigsten Punkte in Erinnerung zu rufen. Sie können sogar eine einseitige Zusammenfassung einer gelesenen oder gehörten Botschaft erstellen, indem Sie vielleicht die wichtigsten Schriftstellen herausschreiben und die wichtigsten Punkte aufzählen. Dazu brauchen Sie nur ein paar Minuten, um sie durchzusehen und zu überarbeiten.

STUDIEREN AUF LEEREN MAGEN

Fasten ist ein unvergleichliches Mittel, um Gott näher zu kommen. Es wird empfohlen, etwa 10 Mal im Jahr zu fasten – etwa einmal im Monat. Wenn Sie fasten, denken Sie daran, dass Ihr oberstes Ziel ist, Gott näher zu kommen. Sie verbringen Ihre Zeit nicht damit, Essen zuzubereiten oder zu essen. Ihre Hungerattacken erinnern Sie an Ihre menschliche Schwäche im Vergleich zu Gottes Unsterblichkeit. Sie befinden sich in einem demütigen körperlichen und geistigen Zustand.

Herr Armstrong kombinierte alle vier wichtigsten Werkzeuge des christlichen Lebens, als er fastete. Er verbrachte seine Stunden in einem rotierenden Zeitplan: eine Stunde Gebet, eine Stunde Studium und eine Stunde Meditation.

Da haben Sie es also: ein grundlegendes Handbuch, wie Sie Ihr Studium angehen können. Bevor Sie sich hinsetzen und Ihre Bibel aufschlagen, halten Sie einen Moment inne. *Beten Sie* über Ihr geistliches Mahl und nehmen Sie eine angemessene Haltung ein. Verlassen Sie sich dann auf Gottes Heiligen Geist. Denken Sie daran, demütig um Korrektur zu bitten; *bereuen Sie* Ihre Denkweise; *glauben Sie*, was Gottes Wort sagt. Gehen Sie mit einem Plan an Ihr Studium heran. Konzentrieren Sie sich während des Studiums und danach und *überlegen Sie*, was das, was Sie lernen, mit Ihrem Leben zu tun hat. Dann setzen Sie sich *dafür ein*. Und schließlich nutzen Sie gelegentliches Fasten, um geistig aufzutanken und Gott näher zu kommen.

Das Bibelstudium ist eine aufregende, tiefgehende und erbauliche Erfahrung und eine unserer wichtigsten Lebensadern zu Gott. Wenn Sie Ihr Studium auf diese Weise angehen, wird Gott Sie mit mehr von Seinem Geist der Wahrheit segnen und Ihr biblisches und geistliches Verständnis auf wunderbare Weise vertiefen. Sie werden jeden Tag ein reiferes Verständnis von Gottes Gedanken gewinnen! ☀️

» ÜBERRUMPELN VON SEITE 23

ACHTEN SIE AUF SICH SELBST

Angesichts der Bombardierung mit schlechten Nachrichten besteht der Bewältigungsmechanismus der meisten Menschen darin, den Kopf in den Sand zu stecken, um den Tag zu überstehen. Viele wenden sich Ablenkungen zu, wie z.B. der Sportbesessenheit, verschiedenen Süchten oder sind so sehr in ihrem Kleinstleben gefangen, dass sie blind für die Realitäten der Welt sind.

Traurigerweise sind die meisten Mitglieder der letzten beiden Epochen der Kirche Gottes diesem gefährlichen Denken zum Opfer gefallen. Wenn man dieser üblichen menschlichen Reaktion nachgibt, wird man unvorbereitet erwischt. „Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme“ (Lukas 21, 34). Diejenigen, die gesegnet sind, die biblische Prophezeiung zu verstehen, müssen diesen Fehler vermeiden.

Viele Bibelstellen weisen auf die kommende Zeit der Trübsal hin. Das Übel, das die Hamas angerichtet hat, ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf den kommenden globalen Konflikt. Aber Gott verspricht Schutz für diejenigen, die geistig wachsam bleiben und auf seine Botschaft reagieren. Dies können Sie auch in Matthäus 24, 40-41 nachlesen.

Die Verse 50-51 beschreiben die prophezeite Strafe für diejenigen, die diese Prophezeiungen hören und lesen, aber nicht richtig aufpassen: „[D]er Herr dieses Knecht ... wird ihn in Stücke hauen lassen und ihm seinen Platz geben bei den Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähnekloppern.“ Juda ist heute voller Weinen, aber dieser Vers richtet sich an diejenigen von uns, die diese Prophezeiungen verstehen, aber nicht richtig wachen und beten.

Wir wollen nicht unvorbereitet erwischt werden. Aus persönlicher Erfahrung in Jerusalem kann ich Ihnen sagen, dass es ein unangenehmes Gefühl ist. Dies war ein explosiver Weckruf.

„So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein“ (1. Thessalonicher 5, 6). Seien Sie auf der Hut vor der laodizäischen Denk- und Lebensweise, die besagt, dass „mein Herr kommt noch lange nicht“. Stellen Sie sicher, dass Sie nicht von den kommenden Weltereignissen überrascht werden, indem Sie sich auf die Themen und Prophezeiungen konzentrieren, die Gott uns durch Seinen Propheten heute vorgibt. Lassen Sie sich nicht von Ablenkungen oder gar dem menschlichen Wunsch, die Probleme um Sie herum zu ignorieren, in einen geistlichen Schlummer versetzen. Konzentrieren Sie sich weiterhin auf Gottes kommendes Reich und das Werk Gottes. Wachen Sie und beten Sie! Seien Sie geistlich wachsam, damit Sie nicht unvorbereitet getroffen werden. ☀️

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von Gerald Flurrys Broschüre **Das nukleare Harmagedon steht „vor der Tür“** an.





DIE 12 JÜNGER: GEWÖHNLICHE MÄNNER, AUSSERGEWÖHNLICHE ABENTEUER

Um Seine Ziele zu erreichen, verwandelt Gott Sein Volk in Entdecker und Helden.

ES IST EINE DER EPISCHSTEN GESCHICHTEN VON Entdeckungen und Abenteuern der Geschichte. Zwölf Männer brechen ins Unbekannte auf, reisen in Kriegsgebiete, treffen auf kriegerische Stämme, überqueren Gebirgsketten und überschreiten den Rand der bisher bekannten Weltkarte.

Jeder einzelne von ihnen war weiter gereist, als er es sich je erträumt hatte. Sie kamen aus einfachen, bescheidenen Verhältnissen: Handwerker, Kleinunternehmer, Buchhalter und vielleicht sogar politische Aktivisten.

Das vielleicht Aufregendste an ihren Abenteuern ist jedoch, dass Sie die Chance haben, sich ihnen anzuschließen. Das christliche Leben ist ein Abenteuer.

MÄNNER WIE WIR

Johannes 1 macht uns mit dieser bemerkenswerten Gruppe von Männern bekannt. Es zeigt eine Gruppe von Fischern und Kleinunternehmern – Andreas, Petrus und wahrscheinlich Johannes –, die Jesus Christus zum ersten Mal aufgeregt begegnen. Jakobus, der Bruder von

Johannes, war wahrscheinlich zurück in Galiläa und hielt das Fischereigeschäft am Laufen.

Wir lernen auch den Jünger Philippus kennen, der auf Nathanael zueilt, um ihm zu sagen, dass er gerade den Messias getroffen hat (Johannes 1, 45). Nathanael antwortet mit kaltem Wasser: „Was kann aus Nazareth Gutes kommen!“ (Vers 46).

Ihre Aufregung springt aus den Seiten, aber auch ihre Schwächen. „Johannes hat all dies zum Leben erweckt – um es so real wie möglich zu machen. Hier waren Männer, genau wie wir, die miteinander herumliefen und voll Begeisterung über dieses epische Ereignis waren!“ schrieb Gerald Flurry. „Gott arbeitet mit echten Männern und Frauen. Ich bin sicher, dass sie von den Leuten als Nullen bezeichnet wurden – aber sie erkannten das Ereignis der Zeitalter!“ (*Das Johannes-Evangelium: Die Liebe Gottes*).

Gott möchte, dass wir *uns* in diesen Jüngern wiedererkennen können.

Vielleicht ist das der Grund, warum Gott uns so viel Hintergrundwissen über sie gibt. Und vielleicht ist das der

Grund, warum Er eine so vielfältige Gruppe ausgewählt hat. Ganz gleich, woher Sie kommen oder womit Sie zu kämpfen haben, Sie können wahrscheinlich einen Jünger mit ähnlichen Herausforderungen finden.

Sieht die Welt auf Sie herab? Matthäus (auch Levi genannt) war ein Steuereintreiber. Steuern sind in den besten Zeiten nicht sehr beliebt, aber Matthäus trieb Steuern im Auftrag einer verhassten ausländischen Regierung ein. Es ging ihm recht gut – er konnte „viele“ Menschen zu einem Festmahl in sein Speisezimmer einladen (Markus 2, 15). Aber er war auch ein gesellschaftlicher Ausgestoßener. Während Matthäus mit seinen Freunden speiste, wandten sich die Pharisäer an einige andere Jünger – einige aus einem gesellschaftlich akzeptableren Umfeld – und fragten: *Warum isst euer Lehrer mit diesen Sündern und Zöllnern?* (Vers 16).

Der griechische Name von Philippus deutet darauf hin, dass er wahrscheinlich ein hellenisierter Jude war – eine weitere Gruppe, auf die die Pharisäer herabblickten.

Simon der Zelot kam wahrscheinlich aus dem anderen Extrem. Er könnte ein „Eiferer“ gewesen sein – eine Fraktion von Juden, die die römische Regierung mit Gewalt stürzen wollte. Matthäus war im Grunde ein privater Auftragnehmer, der für die römische Regierung arbeitete. Simons Mitarbeiter hassten Rom. Wahrscheinlich gab es einige interessante Gespräche am Lagerfeuer zwischen diesen beiden.

Die Kirche Gottes hat schon immer Menschen mit unterschiedlichen Lebensläufen, Perspektiven, Hintergründen und Persönlichkeiten vereint. Wir alle stehen vor unterschiedlichen Herausforderungen. Vielleicht war es für Simon schwer zu lernen, sich der weltlichen Autorität zu unterwerfen. Vielleicht fiel es Matthäus schwer zu verstehen, dass Rom die Macht des Tieres ist.

Einige Schwächen teilten alle Jünger. Sie stritten oft. Sie ließen Christus im Stich, als Er gekreuzigt wurde. Christus sagte ihnen immer wieder, dass Er getötet werden würde, im Grab bleiben und dann wieder auferstehen würde. Doch nachdem Christus gestorben war, waren sie alle verwirrt und entmutigt.

Vielleicht hat kein Jünger diesen Unglauben mehr verdeutlicht als Thomas – der „zweifelnde Thomas“, wie er genannt wurde. Einige Wochen nach Seinem Tod war Christus 10 der verbliebenen Jünger erschienen. Er hatte ihnen die biblischen Prophezeiungen über Seinen Tod und Seine Auferstehung erklärt. Danach sagten sie Thomas, sie hätten Christus gesehen und ihm diese Prophezeiungen sicher erklärt. Aber er weigerte sich zu glauben.

Aus den wenigen Aufzeichnungen über Thomas geht hervor, dass er ein ziemlich negativer, leicht zu entmutigender Mensch war. Als Lazarus starb, antwortete er: *Wir könnten genauso gut alle aufgeben und sterben* (Johannes 11, 16).

Aber zumindest *lernen* wir von Thomas. Wenn Sie das Gefühl haben, dass es Ihnen schwer fällt, sich von der Masse

der Menschen abzusondern, identifizieren Sie sich vielleicht mit „anderen“ Jüngern. Wir wissen so gut wie nichts über Männer wie Jakobus den Geringeren und Judas Thaddäus (die Evangelien machen sehr deutlich, dass er „nicht Iskariot“ ist, aber das ist auch schon alles).

Und dann ist da noch der mutige, ehrgeizige, ungestüme Petrus. Er war eine natürliche Führungspersönlichkeit und eifrig dabei, vorwärtszugehen, selbst, nachdem er wiederholt getadelt oder zurechtgewiesen wurde. Nur wenige Jünger wurden so hart korrigiert. Der leibhaftige Sohn Gottes sagte zu ihm: „Geh weg von mir, Satan!“ (Matthäus 16, 23). (Johannes, ein anderer kühner und ungestümer Anführer, erhielt eine ähnliche Korrektur – Lukas 9, 54-56).

Petrus hatte zu Christus gesagt: *Es würde mich nicht überraschen, wenn die anderen dich im Stich lassen – aber das werde ich nie* (Markus 14, 29). Kurz darauf schwor er feige, dass er Christus nie gekannt hatte (Vers 71).

Nach der Auferstehung Christi ging die Zurechtweisung des Petrus weiter. Christus fragte Petrus, ob Er auch nur eine menschliche, brüderliche Zuneigung zu ihm habe (Johannes 21, 17).

„Petrus war ein sehr deprimierter Mann“, schrieb Herr Flurry. „Er wurde seinen eigenen Erwartungen an sich selbst nicht gerecht; er tat nicht das, von dem er wusste, dass Gott es von ihm wollte“ (ebd.).

Wir dürfen die Schwächen dieser Männer nicht überbetonen. Die Evangelien berichten von ihren Erfolgen ebenso wie von ihren Misserfolgen. Sie blieben Christus treu, als Tausende ihn verließen. Sie setzten ständig ihr Leben aufs Spiel – im Dienste eines Mannes, der von einem Führer nach dem anderen gesucht wurde.

Sie hatten Hochs und Tiefs – Momente des Sieges und der Verzweiflung. Sie waren Männer genau wie wir. Wie oft scheitern wir daran, unsern eigenen Erwartungen an uns selbst gerecht zu werden? Es fällt uns oft schwer zu begreifen, wohin Christus uns führt oder was Er in unserem Leben tut. Uns kann der Glaube fehlen und wir können ängstlich werden, obwohl Gott uns alle nötigen Zusicherungen gegeben hat.

Die Jünger zeigen uns, dass Gott mit jedem arbeiten kann. Schränken Sie Ihn nicht ein, indem Sie denken, dass Er Sie wegen Ihrer Schwächen nicht auf diese oder jene Weise gebrauchen kann. Wir alle haben Schwächen. Geben Sie sich nicht auf indem Sie sagen „*es mangelt mir an Selbstdisziplin*“ oder „*ich bin kein tiefgründiger Denker*“. Diese Jünger zeigen, dass Gott solche Ausreden nicht akzeptieren wird.

NEUE MÄNNER

Petrus hatte Angst, von den jüdischen Behörden verhaftet zu werden. Das waren alle Jünger. Sie liefen davon. Sie trafen sich nur hinter verschlossenen Türen. Wir können uns vorstellen, wie sie die Wochen nach der Kreuzigung Christi damit verbrachten, über ihre Schultern zu schauen, ob sie verfolgt wurden.

In Apostelgeschichte 4 wurde die schlimmste Befürchtung des Petrus wahr. Dieser Mann, der geschworen hatte, Christus nicht zu kennen, wurde gefragt: Aus welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan? (Apostelgeschichte 4, 7). Aber dieses Mal war seine Antwort mutig: *Ich bin froh, dass ihr gefragt habt! Lasst mich euch von Jesus Christus erzählen.*

Die Jünger zeigen uns, dass Gott mit jedem arbeiten kann. Schränken Sie Ihn nicht ein, indem Sie denken, Er könne Sie nicht gebrauchen.

Was für eine Verwandlung in nur wenigen Wochen. Die Jünger empfingen an Pfingsten den Heiligen Geist und er verwandelte sie in neue Menschen. Ihre Ängste, Zweifel und viele ihrer Schwächen waren verschwunden. Sie predigten mutig. Gott benutzte sie, um Kranke zu heilen, Wunder zu tun und die ganze Stadt Jerusalem in Aufruhr zu versetzen (Apostelgeschichte 5, 12-16).

Haben wir Gottes Geist so mächtig in unserem Leben wirken lassen?

Die Jünger befanden sich in einer außergewöhnlichen Situation. Sie hatten 3½ Jahre damit verbracht, vom Sohn Gottes zu lernen. Als sie nun diesen Geist empfingen, konnten sie ihn wirklich benutzen.

Gott hat die Mitglieder der Kirche nicht dazu berufen, große öffentliche Heilungen zu vollbringen, wie Er es bei den Jüngern getan hat. Aber gleichzeitig dürfen wir nicht vorschnell sagen: *Gottes Geist könnte mich niemals so verändern.* Gott bietet uns heute DENSELBN GEIST an.

„Petrus, Stephanus, Philippus, Paulus, sämtlich ganz normale, einfache Menschen, sie alle hatten diese Kraft, die gleiche Kraft wie Jesus, weil sie MIT GOTT wandelten und lebten und weil sie erfüllt waren mit dem Heiligen Geist“ Herbert W. Armstrong schrieb. „Und heute scheint uns diese Kraft zu FEHLEN, NICHT weil Gott sie uns vorenhält, sondern weil wir der modernen, materialistischen Welt zu nahe sind, unsere Gedanken so erfüllt sind mit den materiellen Interessen dieses Lebens; unser Herz und Gesinnung so weit von Gott entfernt sind; wir haben nicht genug Kontakt mit Ihm, weil wir nicht genug Zeit verbringen mit ausgiebigem Studium Seines Wortes und der richtigen Art des BETENS, ergeben, unterwürfig, ernsthaft und inbrünstig. Deshalb sind wir nicht vom Heiligen Geist erfüllt, der uns die Kraft Gottes gibt!“ (*Die Wahrheit über Heilungen*).

Gott will nicht, dass wir die Straße entlanggehen und alle heilen, die unser Schatten berührt. Wie Herr Armstrong in dieser Broschüre erklärt hat, tut Er Sein Werk heute anders. Aber Er ist willens und in der Lage, unser Leben genauso dramatisch zu verändern, wie Er es bei den Jüngern getan hat.

Nun müssen wir unseren Teil dazu beitragen. Wir müssen den *Geist erwecken* (2. Timotheus 1, 6). Allein die Tatsache, dass wir bei der Taufe den Geist erhalten haben, ist keine Garantie für Erfolg. Wir können immer noch wie Petrus enden – wir werden unseren eigenen Erwartungen an uns selbst nicht gerecht. Wenn das passiert, liegt es daran, dass wir Gottes Geist nicht nutzen. Wir verhalten uns wie die fleischlichen, unbekehrten Jünger.

„In 2. Timotheus 1 (Elberfelder Bibel) bedeutet ‚anzufachen‘, neu zu entfachen oder DIE FLAMMEN ANZUFACHEN“, schrieb Stephen Flurry. „Es ist, als ob man ein Feuer in einem kalten Zeltlager am Laufen hält: Sie müssen immer wieder Brennstoff nachlegen. Gottes Geist wird lebendiger und lebendiger, wenn man ihn anfacht“ (*Royal Vision*, Mai-Juni 2022). Wir müssen Gott mutig um diesen Geist bitten. Und dann müssen wir fleißig unseren Teil dazu beitragen, durch tägliches Gebet, Bibelstudium, regelmäßiges Fasten und Gemeinschaft. Und wir müssen diese Kraft aktiv in guten Werken einsetzen.

DAS ABENTEUER IHRES LEBENS

Die Jünger empfingen diesen Geist, wie wir auch, um ein Werk zu tun. Sie verkündeten das Evangelium in und um Juda und lösten damit eine Welle aus, die sich über das Mittelmeer ausbreitete. Sie erhielten auch den Auftrag, zu den „verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“ zu gehen (Matthäus 10, 5-6).

Zu diesem Zeitpunkt waren die verlorenen 10 Stämme Israels bereits verstreut. Einige hatten ihr endgültiges Ziel in Westeuropa und auf den Britischen Inseln erreicht. Andere hatten noch nicht wirklich mit der Wanderung nach Osten begonnen. Einige befanden sich auf halbem Weg und waren dabei, über Mittel- und Osteuropa zu wandern.

Die Bibel erzählt uns nur wenig über diese Zeit im Leben der Jünger, aber sie gibt uns genug, um zu wissen, dass diese Männer sicher einige unglaubliche Geschichten zu erzählen haben.

Als Petrus seinen ersten Brief schrieb, war er in Babylon (1. Petrus 5, 13). Die katholische Kirche lehrt, dass dies eine verschlüsselte Anspielung auf Rom ist – aber der Brief des Paulus an die Römer macht deutlich, dass Petrus nicht dort war. Er war buchstäblich in der Mitte des Irak.

Babylon war eine antike Stadt mit guter Verkehrsanbindung. Wenn Sie eine Arbeit im Osten leiten wollten, war sie ein guter Hauptsitz.

Es lag auch tief im Partherreich, das das vorangegangene Jahrhundert in einem heißen und kalten Krieg mit Rom verbracht hatte. Petrus und einige seiner Jünger verließen die Sicherheit des Römischen Reiches, überquerten die Frontlinien und predigten im Herzen von Roms größtem Feind. Aus heutiger Sicht wäre das so, als würde sich Herr Armstrong für ein paar Jahre in Leningrad niederlassen.

Jakobus gibt uns weitere Hinweise darauf, wohin die Jünger gingen. Jakobus 1, 1 hat eine tiefe geistliche

Bedeutung, aber es zeigt auch, dass das Buch an die 12 Stämme Israels gerichtet ist, die „in alle Winde zerstreut“ waren. Wo waren diese Stämme verstreut? In Jakobus 4, 1 schrieb er: „Woher kommt Streit, woher Krieg unter euch?“ Seine verstreuten Zuhörer lebten in Konfliktgebieten. Finden Sie heraus, wo zu dieser Zeit Kriege stattfanden, und wir erfahren, wo Israel war und wohin die Jünger gingen.

Es waren zwei. Rom führte einen weiteren Krieg mit Persien um die Kontrolle über Armenien, und die Kriegerkönigin Boadicea führte in Britannien eine Rebellion gegen Rom an. Das bringt die Jünger in die Randgebiete des Römischen Reiches und bestätigt, dass sie israelitische Stämme sowohl im Osten als auch im Westen besuchten.

Das gibt uns ein Gefühl dafür, wie viel Ehrgeiz Gott von Seinen Dienern erwartet. Nach dem Tod Christi wäre es sehr ehrgeizig gewesen, das Evangelium nach Syrien oder

Wir müssen groß denken. Es ist leicht zu denken, dass unser persönliches Wachstum oder unser Gebetsleben keinen großen Unterschied macht. In Wahrheit ist es ein „dringendes Bedürfnis“, in diesem Bereich ehrgeiziger zu sein.

Göttlicher Ehrgeiz bedeutet nicht Ehrgeiz für öffentliche Aufgaben. Diese Lektion mussten die Jünger lernen. Aber wir können göttlichen Ehrgeiz in unser Gebet, unser Bibelstudium und unser persönliches Wachstum einbringen – in dem Wissen, dass Gott uns mächtiger gebrauchen kann, als wir es uns vorstellen können. Ihre Überwindung macht einen Unterschied in Gottes Werk.

VOM RANDE DER WELT

In seinem Artikel „Wohin gingen die Zwölf Apostel?“ zeichnete Herman Hoeh die dramatischen Reisen der Jünger nach. Eine Zeit lang leitete Petrus eine Arbeit im Osten. Judas, nicht Iskariot, und Matthäus waren wahrscheinlich bei ihm.

Erinnern Sie sich an den mürrischen, zweifelnden Thomas, dem es an Glauben und Mut fehlte? Es gibt Hinweise darauf, dass er sogar noch weiter ging, ins heutige Afghanistan und sogar nach Indien. Damals war Afghanistan nicht viel sicherer als heute. Der Name „zweifelnder Thomas“ mag hängen geblieben sein, aber er blieb nicht so! Er trotzte Bergen und Wüsten und furchterregenden fremden Stämmen.

Das taten auch Andreas, Philippus und Nathanael, die durch den Kaukasus in die heutige Ukraine reisten.

Im Süden dieses Gebiets hatten sich Griechen und Römer niedergelassen, aber der Rest war „barbarisches“ Gebiet. Aber es wäre nicht völlig fremd gewesen: Die Schwarzmeerregion war reich an Geschichten. Die Griechen nannten das Meer ursprünglich *Axeinos*, was so viel wie „unfreundlich zu Fremden“ bedeutet. Später änderten sie den Namen jedoch in sein Gegenteil, da sie glaubten, dass ein solch negativer Name Unglück bringt. Irgendwo jenseits seines nördlichen Ufers lag der Eingang zur Unterwelt. Seine Küsten wurden von legendären Helden, Hexen, Amazonen, Göttern und Monstern bevölkert.

Zur Zeit der Apostel war bereits bekannt, dass diese Geschichten Unsinn waren. Die Halbinsel Krim wurde von einem römischen Klientenkönig regiert, ähnlich wie Herodes in Judäa. Aber seine Herrschaft erstreckte sich nicht auf das



Ägypten zu bringen. Es über das gesamte Römische Reich zu bringen, wäre lächerlich gewesen. In Wirklichkeit war selbst dieser Gedanke zu klein.

Ein Makel, den die meisten, wenn nicht sogar alle Jünger teilten, war ein egoistischer Ehrgeiz. Sie zankten sich immer wieder darum, wer der Größte im Reich Gottes sein würde. Aber in diesem Drang und der Entschlossenheit zum Erfolg steckte etwas, das Gott nutzen konnte, sobald es umgelenkt wurde.

„Die WELT BRAUCHT DRINGEND MENSCHEN MIT GÖTTLICHEN EHRGEIZ“, schrieb Herr Flurry in seinem Artikel „How to Build Godly Ambition“ (Wie man göttlichen Ehrgeiz entwickelt). „Diejenigen, die Gott mit göttlichem Ehrgeiz dienen, können einen echten Einfluss auf Gottes Werk haben“ (Royal Vision, November-Dezember 2018).

Landesinnere. Der Dichter Ovid, der im Jahr 8 n. Chr. auf eine Insel im Schwarzen Meer verbannt wurde, beklagte sich darüber, dass er „an der Grenze der Welt in der Wildnis“ lebte.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten den Auftrag, das Evangelium heute in die Ukraine zu bringen. Sie wären verständlicherweise nervös – aber wenigstens haben wir Internet und Fernsehen; wir können recherchieren und uns auf die Gefahren vorbereiten. Die Jünger begaben sich ins Ungewisse.

Dies war nicht der einzige legendäre Ort, den die Apostel besuchten.

Hundert Jahre zuvor, als Julius Cäsar die Schlagzeilen beherrschten wollte, startete er eine Mission zu einer legendären Insel – Großbritannien. „Sie war so geheimnisumwittert wie Regen und Nebel“, schreibt der Historiker Tom Holland. „In Rom bezweifelte man, dass sie überhaupt existierte. ... Ihr Widerwille, die Insel zu bereisen, war kaum überraschend. Es war bekannt, dass die Barbaren immer wilder wurden, je weiter man in den Norden reiste, und dass sie allerlei unaussprechliche Angewohnheiten pflegten, wie z.B. Kannibalismus und sogar – abstoßend – das Trinken von Milch.“

Für Caesar hat sich der Publicity-Gag gelohnt. „In ihrer Wirkung auf die wartende Öffentlichkeit wurden Caesars Expeditionen nach Britannien treffend mit den Mondlandungen verglichen“, schrieb Holland.

Einhundert Jahre später war die Insel vertrauter. Die südliche Region hatte sich zwar in einer Revolte befunden, war aber in das Römische Reich aufgenommen worden. Die Jünger kannten sie vielleicht besser als die meisten anderen, denn Christus Selbst hatte in Seiner Jugend wahrscheinlich einige Zeit dort verbracht.

Simon der Eiferer, Simon Petrus, Jakobus der Geringle und vielleicht auch Johannes landeten wahrscheinlich alle irgendwann dort. Die wahre Kirche Gottes hatte Verbindungen zur höchsten Ebene des britischen Königshauses, was darauf hindeutet, dass dort ein großes Werk stattfand.

Sie könnten noch weiter gegangen sein. In Whithorn, Schottland, trägt ein alter Stein die Inschrift „The Place of Peter the Apostle“ (Der Ort des Apostels Petrus). Die Sprache deutet darauf hin, dass sie um das sechste Jahrhundert herum geschrieben wurde. Könnte dies auf eine ältere Tradition hinweisen, dass Petrus einige Zeit an diesem Ort verbracht hat? Wenn ja, war dies Hunderte von Kilometern jenseits der nördlichsten Grenze Roms.

Es gibt kein „Amen“ in der Apostelgeschichte, was darauf hindeutet, dass ein endgültiger Bericht über diese Reisen später hinzugefügt werden könnte. Wenn dem so ist, wäre das eine dramatische Lektüre. Allein die Reisen würden mit den aufregendsten Entdeckungsreisen der Geschichte gleichziehen: Die Expedition von Lewis und Clarke oder die Reisen von Marco Polo, zum Beispiel. Wenn man dann noch die Wunder hinzufügt, die diese

Missionen begleitet haben, werden sie mit Sicherheit fesselnd sein.

EIN RUF ZUM ABENTEUER

Normalerweise hätte diese kleine Gruppe von Galiläern im Laufe ihres Lebens damit gerechnet, zu den heiligen Tagen nach Jerusalem zu reisen – aber das war's auch schon. Doch indem sie Menschenfischer wurden, wurden sie zu Abenteurern für Gott.

In seinem allerersten Artikel für *True Education* (unsere Zeitschrift für die Jugend der Kirche) betonte Gerald Flurry, dass Gottes Lebensweg ein Abenteuer ist. In seinem Artikel „Conquering Spiritual Everest“ (Den geistlichen Everest bezwingen) schrieb er: „Ich bin vielleicht nicht mit allen Motiven für die Besteigung einverstanden, aber eines bewundere ich an Bergsteigern: ihren Abenteuergeist. Sie nehmen das Leben auf eine abenteuerlichere Weise an als die meisten anderen.“

„Ist dir klar, dass die als Jugendlicher etwas viel Aufregenderes geboten wird? Gott hat Ihnen den höchsten Berg geschenkt – den *geistlichen* Everest – den höchsten Berg, den ein Mensch je besteigen wird. Wenn Sie den Gipfel erreichen – wenn Sie diesen Berg bezwingen – können Sie Jesus Christus helfen, die Welt und das Universum für immer zu beherrschen!“

Die Abenteuer der Jünger waren nur das Vorspiel zu etwas viel Aufregenderem – und es ist ein Abenteuer, bei dem WIR eingeladen sind, sie zu begleiten. Sie stehen kurz vor ihrer Auferstehung, um über die Stämme zu herrschen, für die sie so hart gearbeitet haben. Ihre Namen werden für immer auf den Fundamenten des neuen Jerusalem geschrieben stehen (Offenbarung 21, 14). Sie haben Gottes Botschaft über Juda, über das Römische Reich und über die bekannte Welt hinaus getragen. Bald werden sie sie über die Grenzen der Erde hinaus tragen – und wir werden uns ihnen anschließen.

Die Berufung Gottes ist eine Berufung zum Abenteuer. Für manche kann sie ein großes Abenteuer in diesem Leben bedeuten. Besonders für junge Menschen bieten sich viele Gelegenheiten für Abenteuer – Gottes College, die Ausgrabung in Jerusalem und viele weitere fantastische Gelegenheiten. Und für uns alle verspricht Gott eine aufregende Ewigkeit.

„Gott hat die Niedrigen der Welt berufen (1. Korinther 1, 26-29) – aber Er macht uns zu den größten Anführern auf der Erde“, schrieb Herr Flurry in seinem Mitarbeiterbrief vom 30. August 2023. „Um diese Berufung zu erfüllen, müssen wir *uns verändern*. Wir können nicht bescheiden bleiben, sondern müssen Gott so dienen, wie wir sollten. ... Die Gegenwart Christi in unserem Leben verwandelt uns, wenn wir diese geistige Kraft nutzen!“

Das Leben der Jünger zeigt uns diese Ermahnung in der Praxis. Christus nahm diese bescheidenen Männer, verwandelte sie und führte sie in eines der größten Abenteuer der Geschichte. Unterwerfen Sie sich Ihm – und Er wird das Gleiche in Ihrem Leben tun!





KOMMENTAR

Steve Hercus

Die Säulen der Erde

Lassen Sie sich von Stalagmiten und Stalaktiten inspirieren.

UNSER REISELEITER HIELT EINE Taschenlampe fest an die Spitze eines Stalagmiten, der aus dem Höhlenboden ragte. Alles Leuchten verschwand. Er ging zu einer anderen Formation ein paar Meter weiter. Das Ergebnis war ein ganz anderes: Die Spitze des Stalagmiten leuchtete. „Wenn er leuchtet, wächst er“, sagte er. Über uns hingen monumentale Stalaktiten von der Decke dieser massiven unterirdischen Kammer. Von einigen tropfte mineralisiertes Wasser zu den wachsenden Formationen darunter, während andere trocken über verkümmerten Kalksteinbrocken hingen.

In der Welt der Speläotheme muss das Wort „wachsen“ etwas relativiert werden. Kalkstein besteht aus Kalziumkarbonat. Es löst sich in kohlendioxidhaltigem Wasser zu Calciumbicarbonat auf. Diese Lösung sinkt durch Spalten und Risse in Höhlen zu den spitzen Enden der Stalaktiten. Wenn jeder Tropfen durch die Luft fällt, kehrt sich die chemische Reaktion um und Kalziumkarbonatpartikel lagern sich an den Stalagmiten ab. Beide Formationen wachsen – die darüber und die darunter. Und sie wachsen sehr langsam. Das durchschnittliche jährliche Wachstum entspricht der Dicke eines Blattes Druckerpapier. Der Unterschied, den ein einziger Tropfen für die Größe dieser Strukturen ausmacht, ist kaum wahrnehmbar. Aber die Anhäufung von langsamem und stetigen Tropfen im Laufe der Zeit summiert sich über hundert

Jahre auf etwa einen halben Zoll. Wenn das die Rate oben und unten ist, dann wachsen beide Vorsprünge in einem Jahrhundert um einen Zoll zusammen.

Interessanterweise informierte uns unser Führer in diesem Fall, dass der Stalaktit fünfmal so schnell wuchs wie der Stalagmit. Es war, als würde er nach unten greifen, um seinen Nachkommen unten zu treffen. Schließlich verbinden sich Stalaktiten

und Stalagmiten und bilden neue Höhlenstrukturen – Säulen.

Der Prozess des Wachsens zu einer *geistigen Säule*, die Gott nutzen kann, braucht ebenfalls Zeit. Heute hat er die Niedrigen der Welt ausgewählt, um zu Säulen zu werden. „Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN, und er hat die Erde darauf gesetzt“ (1. Samuel 2, 7-8).

Wir sind Säulen im Embryo, aber unsere heutige Entwicklung – ähnlich wie der Prozess, der in einer dunklen Höle stattfindet – bleibt in dieser Welt unbemerkt. Auch wenn das Wachstum des Charakters im Volk Gottes für die Menschheit nicht wahrnehmbar ist, wird es doch deutlich sichtbar sein, wenn Gott bei der Wiederkunft Jesu Christi Seine Regierung auf der Erde wiederherstellt. Diese Regierung wird heute in Seiner Kirche vorbereitet.

„Heute wird die Kirche Gottes als die Niedrigen dieser Welt betrachtet – als die ‚Armen aus der Asche‘“ schrieb Gerald Flurry. „Bald werden wir plötzlich das höchste Königshaus der Erde sein! EINES TAGES WIRD GOTT DIE GANZE WELT AUF DIESE MENSCHEN SETZEN, DIE SICH IHM WIDMEN. Es wird die Welt in Erstaunen versetzen, dass Gott so etwas tun würde – die ganze WELT AUF Menschen setzen, die so bescheiden waren.“

„Wir sind nicht einfach von Natur aus Säulen: Es braucht eine Menge Arbeit, um eine Säule zu bauen. Aber das ist es, wie Gott uns gebrauchen wird. Er arbeitet heute daran, uns auf diese Verantwortung vorzubereiten“ (*The Former Prophets* [Die ehemaligen Propheten; derzeit nur auf Englisch verfügbar]). Anders als Höhlensäulen bilden sich Gottes Säulen nicht auf natürliche Weise. Aber beide benötigen eine beständige Versorgung mit Leben von oben: mineralisiertes Wasser in einer Höhle; Gottes Heiliger Geist in unserem Leben.

Die Lehre aus unseren Stalaktiten und Stalagmiten ist, sich unter Gottes Regierung zu stellen. Wie Herr Flurry schrieb: „Diejenigen, die sich Gott völlig unterordnen, werden Säulen in diesem Tempel sein“ (ebd.).

Die Entwicklung von Höhlensäulen hat ihre Tücken. Wenn jemand eine Säule berührt, verändert zum Beispiel das Öl der Haut die Oberflächenspannung, an der das Mineralwasser haftet und fließt. Dies kann die Farbe der Struktur verändern und sogar das Wachstum beeinträchtigen oder stoppen. Eine geistliche Säule zu werden hat auch seine Herausforderungen. Doch die Überwindung angesichts der Gefahren, Versuchungen und Prüfungen, die mit der christlichen Erfahrung einhergehen, ist Teil des Prozesses, eine Säule zu werden.

Gott schätzt die Position der Säule als eine großartige Belohnung. „Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen“ (Offenbarung 3, 12).

Bleiben Sie mit der Versorgung mit echtem Leben und der Kraft von oben verbunden. Widerstehen Sie der Einmischung der Sünde. Gott tut Seinen Teil von oben! Wachsen Sie also weiter von unten – und schließlich werden Sie zu einer Säule.



ENTSCHLÜSSELN SIE DIE BIBEL

36 LEKTIONEN • MULTIPLE-CHOICE-TESTS • BIBEL FOKUSSIERT

„Ich habe geglaubt, ich hätte ein gutes Verständnis der Bibel und dessen, was ich für grundlegende Wahrheiten hielt, aber ich weiß, dass ich mich geirrt hatte. Das ist wirklich erstaunlich.“

G. P., Texas

„Ich muss die darin zitierten Bibelstellen schon oft gelesen haben, aber sie hatten nie die Wirkung, die sie dieses Mal hatten.“

G. C., New Hampshire

„Ich bin 70 Jahre alt und all die Dinge, die man mir über die Bibel beigebracht hat, ergeben endlich einen Sinn. Ihre Erklärungen sind so einfach, dass sie sogar ein Kind verstehen kann.“

N. B., North Carolina

Melden Sie sich an unserem kostenlosen
BIBELFERNLEHRGANG
an, um die wichtigsten Fragen Ihres Lebens zu beantworten.
Besuchen Sie bcc.hwacollege.org



WIE SIE DIE IN DIESEM
MAGAZIN ANGEBOTENE
LITERATUR BESTELLEN
KÖNNEN

TELEFONISCH (ENGLAND)
+441789581912

E-MAIL
INFO@DIEPOSAUNE.DE

IM INTERNET
DIEPOSAUNE.DE

PER POST
PO BOX 16945, HENLEY-IN-ARDEN,
B95 8BH, UNITED KINGDOM